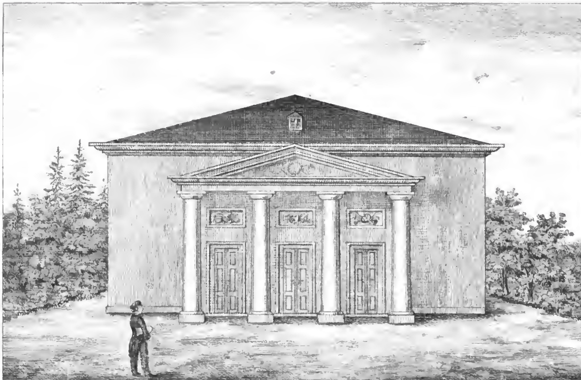


Das alte Schauspielhaus.

Geschichte

des

Bremischen Theaters.

Von

1688 bis auf die gegenwärtige Zeit.

Herausgegeben

von

Joh. Heinr. Behncken,

Theaterdiener an der Bremischen Bühne seit 1804.

Bremen 1856.

In Commission bei F. Kaiser.

Prolog.

Der Unterzeichnete fühlt sich zum innigsten Dank verpflichtet für die außerordentliche Theilnahme, mit der das geehrte Publikum ihn bei der Herausgabe seiner „Geschichte des Bremischen Theaters" unterstützt hat. Schiller mußte sein erstes Werk: „Die Räuber," auf eigene Kosten herausgeben; ich kann „Die jüngsten Kinder meiner Laune" auf Kosten des Publikums in die Welt schicken. Der beste Beweis, wie sehr sich die Zeiten geändert haben, und wie freundlich man heut zu Tage den Schriftsteller zu unterstützen bereit ist — wenn seine Werke gut sind.

Mit einer Bitte um gütige Nachsicht will ich

das Publikum nicht behelligen; diese Redensart kennt es. Sie war das Ende eines jeden Prologs, der seit fünfzig Jahren im Theater gesprochen wurde, und dieser soll wenigstens nicht damit anfangen. Auch haben Künstler und Künstlerinnen, die gerufen werden, darauf ein Privilegium; ich bin kein Künstler von Ruf. Wollte ich mich so oft rufen lassen, wie es heut zu Tage Mode ist, ich würde längst in ein anderes Fach haben übergehen müssen; dieser Rollenwechsel ist mir erspart worden. Ich bin noch immer so glücklich dasselbe Fach zu bekleiden, wofür ich vor 50 Jahren engagirt wurde. Tausende haben ihre Rollen abgeben müssen, ich bin immer im Besitz der meinigen geblieben, die ich unter fortlaufendem Beifall gespielt habe. Oft hat man mir „Hierbleiben!" zugerufen, wenn auch nicht „Zulage haben!" Große Künstler haben „Den Diener zweier Herren" gespielt und das Publikum ist entzückt gewesen; ich habe den Diener von mehr als dreißig Herren gespielt und bin wenigstens noch nicht durchgefallen.

Die Kritik, mit der ich übrigens auf freundschaftlichem Fuße stehe; wird mir es Dank wissen, daß ich endlich das zerstreute Material zusammengetragen nnd ihr ein Handbuch geliefert habe, das ihr in mancher Beziehung nützlich werden kann. Ich habe ihr nirgends vorgegriffen, denn die Stücke mit anzusehen, gehört gar nicht in mein Fach; mein Amt ist nur, zu helfen, daß sie gegeben werden. Um die Vorstellungen selbst habe ich mich nicht zu kümmern, desto mehr aber um „eingetretene Hindernisse", und ich habe oft zu meiner Frau, wie Carlos zu Posa gesagt: „Sprich mir von allen Schrecken des Gewissens, von eingetretnen Hindernissen sprich mir nicht."

Auch ein Urtheil über die Directionen, denen ich gedient habe, durfte ich mir nicht erlauben. Was aber die Geheimnisse anbetrifft, die mir anvertraut wurden, so wird man diese in meinem Nachlaß finden, doch habe ich die Bestimmung getroffen, daß sie erst dreißig Jahre nach meinem Tode veröffentlicht werden sollen; die Wichtigkeit derselben macht dies nothwendig.

Indem ich nun hiermit nochmals meinen Dank wiederhole, übergebe ich mein Werk dem Publikum, und scheide von dem Leser mit den Worten der Jungfrau:

„Kurz ist der Schmerz und ewig ist die Freude!"

J. H. Behncken.

Es war in früheren Zeiten sehr schwierig für eine wandernde Truppe, Einlaß in Bremen zu erhalten, denn viele Bürger unserer Stadt hielten den Besuch des Theaters nicht allein für gefährlich, sondern manche auch für sündhaft. Allein man darf dies nicht als die einzige Ursache ansehen, weshalb die herumziehenden Comödianten nicht leicht in die Stadt gelassen wurden. Man hatte früher nicht allein immer viel damit zu thun, fremde Bettler, Diebe und dergleichen Gesindel fern zu halten, sondern auch Pest und Viehseuchen abzuwehren. In den Zeiten der Pest mußte Jeder, der in die Stadt wollte, einen Eid schwören, daß er nicht aus einem Ort komme, wo eine ansteckende Krankheit herrsche, und Derjenige, der nicht die Wahrheit sage, sollte mit dem Tode bestraft werden. Der Eid, den Jeder am Thore schwören mußte, schloß mit den Worten: „So wahr mir Gott in meiner letzten Todesstunde helfen wolle." In solchen Zeiten war es wol natürlich, daß man keine wandernde Comödianten einlassen wollte, denn es wurde allen Fremden der Zutritt erschwert. Große Listen sind noch vorhanden, auf welchen nicht allein eine ganze Reihe von Dieben, Juden und Christen aufgeführt werden, die sich überall im Lande herumtrieben, sondern es wird auch ein Verzeichniß von Wörtern aus der Gaunersprache beigegeben, deren sich die Landstreicher unter sich zu bedienen pflegten. Für ganz ehrliche und sittliche Leute hielt man die Comödianten auch nicht, und so ist es denn wohl erklärlich, wenn man die Stadt davon frei zu halten suchte.

Im Jahre 1688 erhielt jedoch die Kurfürstl. Sächsische Hof-

schauspielergesellschaft Erlaubniß, eine Anzahl Vorstellungen hier zu geben, mit der Bedingung aber, daß „die Herren vom Rath frei sein“ sollten, und die aufzuführenden Stücke einer Commission des Senats vorher zur Prüfung vorzulegen. Im Jahre 1695 eröffnete der Kapellmeister Kreyenburg ein Theater in einem Privathause auf der Langenstraße, in welchem mit vielem Beifalle Opern aufgeführt wurden.

Im Jahre 1718 bemühte sich die Haskarlische wandernde Truppe vergebens um die Erlaubniß, ihre Bühne in Bremen aufschlagen zu dürfen. Sie wendete sich dann mit glücklicherem Erfolge an die Hannoverschen Behörden, und eröffnete ihr Theater in dem nur eine halbe Stunde von Bremen belegenen, damals unter Hannover'scher Hoheit stehenden Dorfe Hastedt, wo sie von Bremen aus großen Zuspruch fand, der aber zu vielen Unordnungen führte, so daß der Senat sich veranlaßt fand, den Bürgern den Besuch der Hastedter Bühne, unter der Androhung, daß den des Abends von derselben Heimkehrenden die Thore nicht wieder geöffnet werden sollten, zu untersagen. Für Geld wurden die Thore damals noch nicht geöffnet, denn die Sperre wurde erst im Jahre 1767 eingeführt. Die Aelterleute beschwerten sich zwar gegen die Verordnung des Senats, als über eine Beeinträchtigung der bürgerlichen Freiheit, jedoch vergebens. Uebrigens kamen in jenen Zeiten dergleichen Verordnungen gar häufig, und der Senat sah sich veranlaßt, wie es scheint alljährlich öfter gegen das böse Saufen und in die Coffee-Häuser und Schenken Gehen, ernstlich zu verwarnen, und diejenigen, so es nicht lassen konnten, mit harten Strafen zu bedrohen. Allein aus der häufigen Wiederholung solcher Verordnungen läßt sich leider auch abnehmen, daß das „Saufen“ nicht minder wurde, denn sonst würde ein Hoher Rath keine Veranlassung gefunden haben, sich so oft darein zu mengen.

Im Jahre 1739 wurde der Veltheimischen Gesellschaft der Schützenwall in der Nähe des Schuldthurms für ihre Vorstellungen

eingeräumt, die indeß nicht lange dauerten, da in diesem Jahre ein Blitzstrahl den Pulverthurm (die Braut) an der Weser-Brücke in die Luft sprengte, wobei viele Menschen ihr Leben verloren, und das Volk darin ein Strafgericht Gottes zu erkennen glaubte, welches Buße und Entsagung weltlicher Gelüste predige.

Das Vorherrschen ähnlicher Ansichten führte mehreren anderen Unternehmern, welche in Bremen Vorstellungen zu geben wünschten, abschlägige Antworten herbei. So namentlich der bekannten Neuberin, obgleich sie in ihrer Vorstellung erklärte, daß sie den Harlequin sowohl als den unfläthigen Hanswurst ganz von ihrem Theater verbannt habe, und ihre Gesellschaft sich auch außer der Bühne des besten Lebenswandels zu befleißigen strebe.

Im Jahre 1745 hatte eine wandernde Truppe ihre Bude eine Zeit lang auf dem Schwachhauser Felde unweit des Barkhofs, damals unter Hannover'scher Hoheit stehend, aufgeschlagen. Den Unordnungen, zu welchen dies Feldleben Veranlassung gab, glaubte man durch temporäre Erlaubniß zur Verlegung dieser Bühne in die Heerdenthorsvorstadt vorzubeugen; es wurde dabei ausdrücklich bestimmt, daß keine geistlichen oder biblischen Gegenstände vorgestellt werden sollten.

Im Jahre 1762 sahen die Einwohner Bremens eine zeitlang die Josephische Bande in einer Bretterbude zwischen den beiden Brücken agiren. Josephi verdankte seine Aufnahme einer dringenden Empfehlung des Herzogs Ferdinand von Braunschweig ,dem er lange als Kammerdiener aufgewartet hatte. Er mußte sich verbindlich machen, die aufzuführenden Stücke einer Commission zur Genehmigung einzusenden, auch wöchentlich den Ertrag einer Vorstellung an das Armenhaus abzugeben. Die Bude wurde aber so wenig besucht, daß Josephi schon nach zwei Monaten wieder von dannen zog. Dagegen fand die berühmte Ackermann'sche Gesellschaft aus Hamburg, in der auch Eckhof und Schröder glänzten, als sie im Jahre 1765 auf einige Monate nach Bremen kam, eine desto

willkommnere Aufnahme. Sie errichtete ihr Theater in dem sogenannten Reithofe auf dem Walle.

Der erste Schauspiel-Director, der sich für eine längere Zeit hier zu behaupten wußte, war ein gewisser Abt, der sich auf eine feine und listige Art hier einschlich. Er fing nämlich unter der Benennung „Duodramen" seine Vorstellungen hier an, die im Börsensaal gegeben wurden; anfangs wurde ohne Vorhang gespielt, und statt der Coulissen sah man spanische Wände. Die beliebtesten Stücke waren damals „Ariadne" und „Medea," mit Musik von Benda, worin Madame Abt die Titelrollen gab. Musik und Declamation entzückten und man vermißte das eigentliche Theater nicht. Nach und nach fanden die Schauspieler auch außer dem Theater Freunde, und einige Bürger wagten es sogar, den Director dann und wann mit in den Weinkeller zu nehmen. Die Lust zur Comödie vermehrte sich bald und so durfte man denn auch später einen Vorhang und Coulissen anbringen. Als Abt endlich die Concession erhalten hatte, zog er die Waesersche Gesellschaft hierher, ehe aber die Vorstellungen beginnen durften, wurde den Schauspielern (am 10. Oct.) folgendes Polizei-Reglement vorgelegt:

„Obgleich von selbst zu gewärtigen ist, daß bey der von E. H. Hw. Rath der Stadt der Abt und Waeserschen Gesellschaft erstatteten Erlaubniß, ihre Schaubühne allhier eröffnen zu mögen, dieselbe bemüht sein werde, in allen Stücken derer hiesigen Polizei-Ordnung in einer vollständigen Ausführung dergestalt sich zu befleißigen, daß aller Anstoß vermieden und keinerlei Beschwerde verursacht werden möge — kann man dennoch nicht entmüßigt sein, dieselbe dahin zu warnen und anzuweisen, insbesondere aber zu deren geziemenden Nachachtung hierdurch zu verordnen, daß alle und jede zu vorgedachter Gesellschaft gehörige Personen, ohne einige Ausnahme

1) bei denen Präsentationen auf dem Theater ihre obhabenden **actiones** mit gehöriger Bescheidenheit einzurichten und pflichtmäßig zu erfüllen, fürnemlich

2) bey den Tänzen sich sittsam zu kleiden und in der Ehrbarkeit zu halten,

3) überhaupt alles familiären oder verdächtigen Umganges mit jungen Leuten zu jeder Zeit sorgfältig sich zu enthalten,

4) zur rechten Stunde um 10 Uhr Abends, nach hiesigen Verordnungen in keine öffentliche Häuser weiter zu kommen, sondern in ihre Wohnungen sich einzufinden und zu bleiben;

5) In keinerlei weitläuftige Conversationes oder Ausschweifungen sich einzulassen, noch weniger dazu einige Anleitung zu geben, dahingegen eines untadelhaften Lebenswandels beständig sich zu bestreben haben.

Damit nun dessen allen man desto besser gesichert sein möge, wird diese Bedeutung für die ganze Gesellschaft erlassen, und zugleich den Directeurs aufgetragen werden, den Inhalt solcher Verordnung der Gesellschaft weiter bekannt zu machen, auch durch die Unterschrift sämmtlicher Mitglieder angeloben zu lassen." Diese Verordnung, mit den Unterschriften sämmtlicher Mitglieder, wird hier im Archiv aufbewahrt.

Als die Gesellschaft im Jahre 1780 von Bremen Abschied nahm, sprach Mad. Abt einen Epilog, der mit folgenden Worten schloß:

O daß wir nicht blos die freien Abendstunden
nach vollbrachter Arbeit des geschäft'gen Bremers
hingescherzt, vertanzt, versungen hätten!
Möchten sich betrügrische Oronte bessern,
eifersücht'ge Frauen sich nicht länger quälen,
nie verliebte Wilhelminen
ihre guten Eltern hintergehn,
nie ein Vater seine Kinder gegen Neigung zwingen,
nie ein Sternfels über and'rer Leiden lachen,
keine Schmerling mit geborgten Schüsseln prassen!
Hätten doch des Schauspiels gute Lehren
einen Funken edler Menschenliebe
mitgefühlten Mitleids, ungezierter Großmuth,
der Gerechtigkeit, der Freundschaft Treue,

des Geschmacks Veredlung, n den Herzen
weniger Empfänglicher nur angeflammt!
Gönner, Freunde unsrer Kunst — o dann seid Ihr,
bessre Väter glücklicher, zufriedner Kinder —
Väter eines Volks, das euch verehrt und liebt.
Jetzt ruft uns der Genius von Euch —
dunkle Ahndung hüllt die Aussicht uns.
Trennung ist das Loos der Körperwelt:
Schrecklich! Schrecklich! sollten einst Thaliens Kinder
beim Frohlocken des ewigen Wiedersehns
unerettlich verloren sein! — schrecklich! schrecklich!
Doch vielleicht noch hienieden! Vielleicht! Lebt wohl!
Dank und Segen Euch!

Im Jahre 1781 spielte Abt schon in einem eigenen Schauspielhause, wozu die Bürger das Geld hergegeben hatten. Schon damals liebte das Publikum die Operette. Eine Madame Burchard fesselte die Männer durch ihre schöne Stimme, und ein Herr Normann die Damen durch sein schönes Aussehen. Die Liebhaberei für die Musik nahm dadurch so sehr zu, „daß selbst das Volk anfing zu singen." In den „Sechs Schüsseln" fiel Abt in den Souffleurkasten, wobei der linke Arm aus dem Gelenke glitt, was ihn abe nicht abhielt, denselben Abend, jedoch mit verbundenem Arm, noch eine Rolle zu spielen.

Als Abt im Jahre 1783 nach Bremen zurück kam, hatte er seine beste Schauspielerin verloren — Mad. Abt war in Göttingen gestorben. Dies wirkte auf sein Gemüth so sehr, daß er bald krank wurde, und in Bremen wenige Rollen mehr spielte. Er wurde endlich so matt, daß er das Bett hüten mußte und vom Pastor Vogt das Abendmahl verlangte. Abt starb in den Armen seiner Mitglieder, und Herr Syndicus von Eelking übernahm die Leitung der Bühne; Herr Buchhändler Förster und Herr Kaufmann Dörrbecker wurden Vormünder der Kinder des Verstorbenen.

Als Abt's Leiche aus dem Bette gehoben wurde, entdeckte man in einer Unterweste, die er immer anbehalten hatte, 100 Stück

Ld'or. eingenäht, und später fand man noch einen Beutel mit 200 Thalern in seinem Koffer.

Die Beerdigung war für Abt höchst ehrenvoll. Die Schauspieler trugen ihn zu Grabe, und Rathsherren, Kaufleute, Offiziere, Gelehrte und Künstler folgten dem Sarge. Herr Pastor Vogt hielt eine Rede und sagte darin unter andern: jedes Geschäft sei ein Werk, das der Mensch von Gott empfangen habe, und daß er deshalb redlich, treu und gewissenhaft, mit genauer Beobachtung aller Religionspflichten ausüben müsse, damit er am Ende seines Lebens mit Seelenruhe und einem heitern Blick in eine seligere Zukunft sagen könne, wie unser großer Religionslehrer: Vater! ich übergebe Dir nun wieder das Werk, das Du mir gegeben hast; in Deine Vaterhände empfehle ich meinen Geist.

Alle Straßen, durch die der Zug kam, waren mit Menschen angefüllt. Der Sarg wurde in der Klosterkirche (jetzt katholische Kirche) beigesetzt, und erhielt seinen Platz neben dem des französischen Prinzen Condé. Am Tage nach dem Begräbniß wurde zum Besten der verwaisten Kinder „Emilia Galotti“ gegeben, dem ein Prolog vorherging. Als der Vorhang aufging sah man sämmtliche Schauspieler in schwarzer Kleidung auf der Bühne, im Hintergrunde ein Monument und unter diesem weinend die Kinder. Das Monument hatte die Inschrift: „Carl Friedrich und Felicitas Abt. Diese, die der Tod den 17. Sept. trennte, vereinigte er wieder d. 20. Nov. 1783.“

Es machte damals großes Aufsehen und selbst auswärtige Zeitungen sprachen davon, daß der Commandant Oberst von Bentheim nicht mit der Begleitung begraben worden sei, wie Abt, und daß den ersteren kein Rathsherr begleitet habe; daß man ferner zwanzig Thaler für eine Begräbnißstelle in der Kirche für Abt gegeben hätte, wo doch eine für vier Thaler auf dem Kirchhofe auch gut gewesen sei, und daß man endlich einen Schauspiel-Director in der Kirche beerdigen können.

Nach Abt übernahm Kessel die Direction, der eine neue Gesellschaft engagirte, und das Theater besser und freundlicher einrichten ließ. Wo dies eigentlich gestanden, wird nicht angegeben, es heißt immer auf dem Zettel: „Der Schauplatz ist bekannt", eine Anzeige, welche an die Buden im Freimarkt erinnert, und viel mehr wird das damalige Theater auch nicht gewesen sein. Herr Syndicus von Gelking behielt übrigens die Oberdirection. In einer eigenen Schrift, die nach Abt's Tode erschien, wird dessen Wirken und Begräbniß ausführlich geschildert. Aber auch in Schlözer's Annalen erschien darüber ein Artikel, und selbst Iffland fand sich veranlaßt, darüber zu schreiben. Er wollte den Schauspielerstand gehoben wissen und auch geachtet, aber die große Begräbnißfeierlichkeit in Bremen fand er insofern nicht angemessen, weil sie einem Manne von höchst mittelmäßigem Talent wiederfahren sei.

Wie man zu Abt's Zeiten vom Theater dachte, geht aus verschiedenen Angaben der „Bremer Wöchentlichen Nachrichten" hervor, in welchen damals jeden Montag die Einnahmen für das Armen-Institut mitgetheilt wurden. In der Nummer vom 30. Oct. 1780 heißt es z. B. „Durch St. Petri-Klingbeutel: Mein Comödiengeld verehre am Institute — 1 Thlr. Durch St. Stephani Klingbeutel: Viel, viel besser an das Armen-Institut verwendet, als in den Komödien verschwendet — 2 Thlr. 36 Gr. Besser dem neuen Institut, als der Comödie eingesandt — 4 Thaler." Aber die Armen erhielten dagegen auch etwas vom Theater, und geschah dies auch nicht immer aus Wohlthätigkeitssinn, sondern um dem Vorurtheil gegen das Commödienwesen entgegenzuwirken, so vermehrte sich doch die Einnahme für die Armen dadurch. Es wird in den W. Nachrichten vom 6. Nov. 1780 angezeigt: „Von der Abgabe der hiesigen Schauspieler sind am 28. Oct. dem Armen-Institut 65 Thaler eingesandt, welches mit verbindlichem Dank erkannt wird." Daraus geht zugleich hervor, daß die Direction von den Vorstellungen eine Abgabe an die Armen bezahlen mußte. Dann am 8. Jan. 1781:

„Noch ist von den Schauspielern eingesandt, 25. Thaler, so ebenfalls mit Dank erkannt wird," und zu einer andern Zeit wird sogar für 50 Thaler ein Dank ausgesprochen. Vorstellungen für die Wohlthätigkeit wurden überhaupt damals öfter gegeben, so z. B. für die Freischule, und auch für den Bau der Waisenhäuser. Bei einer dieser Vorstellungen zeigten die Vorsteher an, daß die Thüren um halb drei geöffnet werden sollten, woraus man schließen darf, daß der Zudrang sehr bedeutend war, wenn man auch berücksichtigt, daß der Anfang damals sehr früh war. Den Ertrag dieser Vorstellungen anzuzeigen, war nicht Mode, und erst im Jahre 1794 wurde die Einnahme einer Vorstellung für das Armenhaus angegeben, welche 341 Thlr. 27 Gr. betrug, allein im nächsten Jahre wurde die Anzeige schon wieder unterlassen.

Auffallend ist es, daß man die W. Nachrichten so höchst selten benutzte, um die Vorstellungen anzuzeigen. Conzerte, welche damals immer auf dem Börsensaal gegeben wurden, wurden darin öfter angekündigt, auch wohl Garten-Vergnügungen und Illuminationen, die zu jener Zeit in einem Garten vor dem Doventhore stattfanden aber Theater-Anzeigen kommen fast nur im Jahre 1780 vor. „Zwei Nachtigälen," welche gut singen, werden zum Kauf ausgeboten und können „auf Probe genommen" werden; „ein Jude" ist angekommen, „um Hühneraugen zu schneiden;" eine „Frauensperson" will „an der Catharinenstraße" Unterricht in der englischen Sprache geben; ja, auf dem Schützenwall soll man sogar sehen, „wie ein mit Petersilien und Butter zubereitetes Huhn das Leben wieder gegeben wird," und für den Freimarkt empfiehlt sich Alles, was zum Thore hereingekommen und seine Waare an den Mann bringen will, nur die wandernde Schauspieler-Truppe, die doch auch gekommen, um Geld einzunehmen, unterläßt jede Einladung und jede Ankündigung, außer durch den Theater-Zettel. Dies führt auf die Vermuthnng, daß solche Einladungen zu den Vorstellungen nicht gern gesehen wurden, daß Jeder wohl seinen freien Willen

hatte, hinzugehen, aber doch nicht dazu verleitet oder verführt werden sollte. Personen, die ein Conzert gegeben hatten, oder die ein Conzert geben wollten, wurden wohl mitunter gelobt oder empfohlen in den Wöchentl. Nachrichten, aber Schauspieler nicht. Dagegen liefen zuweilen nachtheilige Urtheile und Warnungen durch den „Klingbeutel“ ein, die gewiß gern gelesen, aber sicher nicht so gern befolgt wurden.

Denn unter der Anleitung des Freiherrn von Knigge bildete sich bald ein Liebhaber-Theater, das im Hörsaal der Gelehrtenschule Vorstellungen gab. Diejenigen, denen der Zugang zu diesem Tempel Thaliens nicht gestattet, gingen nach dem Neuen Lande, wo ein zweites Liebhaber-Theater, auf welchem einige junge Barbiere, Gesellen, Handwerker und Nätherinnen figurirten, in einem Bauernhause errichtet war. Daß mitunter ein Hund dabei gnurrte, oder eine Kuh dazwischen brüllte, konnte die Andacht bei den Trauerspielen nicht stören, und war bei den Possen sogar eine angenehme Zugabe. Wenn die Bürger so weit gingen, um ein solches Vergnügen zu genießen, so kann dies als ein deutlicher Beweis ihrer Theaterlust angesehen werden, daß aber viele nur verstohlen den Weg nach dem Neuenlande wagten, ist, bei der Mißachtung in welcher Thalia damals noch in der Stadt stand, mehr als wahrscheinlich.

Die eigentliche Veranlassung zu dem Liebhaber-Theater des Freiherrn von Knigge gaben die Vorstellungen der Studenten oder Schüler des Athenäums, welche in den Jahren 1775 bis 1780 auf dem Hörsaal der Gelehrtenschule, und zwar unter Leitung des damaligen Rectors J. D. Nicolai, nachher Prediger am Dom, zuweilen gespielt hatten.

Auf Knigge's Liebhaber-Theater gab der berühmte Schauspieler Großmann einige Gastrollen, wurde dadurch auch hier vortheilhaft bekannt und erhielt die Concession zu spielen auf 5 Jahre im Jahre 1792. Da es an einem schicklichen Locale fehlte, so wurde auf dem Walle am Osterthore ein neues Schauspielhaus auf

Actien erbaut, wozu man 5000 Thaler für den Director ohne Zinsen zusammenschoß, und in 6 Wochen war das Theater fertig. Am 17. October 1792 zogen endlich die Musen des Drama, nachdem sie bisher in Scheunen, Buden und Reitbahnen unbehaglich gehaus't hatten, in einen ihnen geweihten Tempel ein. Dieser bestand freilich größtentheils nur aus Holz und erhielt erst in späteren Jahren äußerlich ein besseres Ansehen, denn bei der Eröffnung waren noch keine Säulen vorhanden.

Nach Großmann's Tode übernahm Koch, der nachher Mitglied des National-Theaters in Wien wurde, die Direction für die Großmann'schen Erben, und Ignatz Walter, später Director in Regensburg, die Regie der Oper. Im folgenden Jahre kaufte der Hofrath Schütte das Haus in Verbindung mit einigen andern Theilnehmern und unterzog sich der Leitung der Bühne. Die Unternehmung endete 1800, oder ging einigermaßen in eine andere über, die der Advokat Reineke und Ignatz Walter mit der in Hannover spielenden Truppe bis zum Jahre 1806 fortsetzten.

In Bremen freilich selbst nicht, aber an andern Orten kam im vorigen Jahrhundert öfter ein Stück zur Aufführung, das den Titel: „Jan von Bremen" führte. Herr Senator Deneken sagte in einer Vorlesung, daß er es zu Wetzlar gesehen, und daß die deutschen Reichsstädter darin als wahre deutsche Kleinstädter dargestellt worden seien.

Vor dem Jahre 1800 finden sich über die aufgeführten Stücke keine Kritiken, wohl aber wurden über hier gedruckte Stücke Urtheile abgegeben und zwar im „Neuen Bremischen Magazin", das meistens Uebersetzungen aus dem Englischen lieferte, jedoch nur selten erschien. Unter der Aufschrift „Bremische Kirchen- und Litterär-Neuigkeiten" wird mitgetheilt, daß in Cramers Verlag „Ugolino" erschienen. Eine Tragödie in 5 Aufzg. Hamburg und Bremen 1768. „Der Verfasser ist der Herr von Gerstenberg. Ein Stück, welches Entsetzen und den äussersten Grad des Abscheues

erreget. Weswegen es aufs Theater nicht wird gebracht werden können, ohne das zarte Gefühl der Menschheit zu beleidigen.“ Dagegen wird „Die Hermannsschlacht“ 1769 in demselben Verlag erschienen, sehr gelobt. „Rodogune, Prinzessin der Parther.“ Trauerspiel nach dem Französischen des Corneille, wird in dem „Neuen Bremischen Magazin“ gleichfalls erwähnt und angezeigt, daß bei G. L. Förster und Cramer eine Sammlung von 5 Lustspielen nach dem Französischen erschienen.

In einem dieser Hefte werden die Sonette des Herrn Westermann in Bremen sehr getadelt, und wird ihm gesagt, er möge doch nicht so verrückt sein und glauben, daß er dergleichen machen könne, dagegen werden die Romanzen von J. F. Löven in Hamburg sehr gelobt, und wird als Probestück des Dichters mitgetheilt:

„Der Comödiant.“

Ein Comödiant von einem guten Charakter starb, und kam vor die Hölle und begehrte eingelassen zu werden. Auf Befragen wer er sei, antwortete er:

Ich bin
Ein Mann, der Theils um den Gewinn,
Theils zum Vergnügen und zur Besserung der Welt,
Bald Helden und bald Thoren vorgestellt.
Ach so, rief Lucifer: so bist du sonder Zweifel
Ein sittlicher Comödiant!
Geh' nur, hier kriegst du kein Quartier,
Es sind schon andere Comödianten hier.
Ein frommer Trup Comödianten,
Die weniger als du ergötzt,
Im Leben dich der Hölle würdig nannten,
Der Oehlung unwerth dich erkannten,
Und feierlichst vom Kirchhof dich verbannten,
Die spielen hier. — Der Roscius kehrt um,
Und kam zum Plautus ins Elysium.

Im Jahre 1799 erschien eine kleine Schrift, welche den Titel führte: „Bemerkungen und Vorschläge, die Abstellung der bisheri-

gen Unordnungen in unserm Bremischen Schauspielhause betreffend. Dem schauspielbesuchenden Publico zur Beherzigung dargelegt von einigen Freunden der Ordnung." Von einem Theil der Zuschauer heißt es darin: „sie trommeln, pfeifen nnd stampfen mit den Füßen; und ihrer wenige stecken Parterre und Gallerie oft dergestalt an, daß man den Einsturz des Hauses befürchten muß. — Als vor sieben Jahren das Theater erbaut wurde, bezeigte das Publikum selten in den ersten Jahren seinen Beifall oder Mißfallen, aber seit einigen Wintern hat das Applaudiren so zugenommen, daß man nicht weiß was man dazu sagen soll." Das Auspfeifen war aber auch Mode geworden, und es ist sogar von Leuten die Rede, die das Instrument dazu immer in der Tasche bei sich trugen.

Im Jahre 1800 erschienen „Einige Worte über das Bremer Theater an die Freunde des Schauspiels, von der Direction." Der Inhalt bestand in Klagen über Mangel an Theilnahme und all zu große Ansprüche. In diesem Jahre erschien auch das erste (sehr kleine) Theater-Journal mit Kritiken.*) Von der Aufführung der „Zauberflöte" wird darin gesagt: „Die Decorationen zu diesem Stücke waren sehr gut gewählt, nur schade, daß bei den Verwandlungen so viele Fehler vorfielen. In der Scene wo Tamino und Papageno die Prüfung beginnen, war in der Hinterwand noch das große Loch zu sehen, wodurch Otto von Schönborn in „Klara von Hoheneichen" mit Adelungens ganzer Macht gebrochen war; jedoch flickte es ein Theater-Schneider im Angesicht des Publikums bis auf eine kleine Lücke zu. Wir hatten heute das Vergnügen die Ouvertüre zweimal zu hören, weil die Zwischenakte so lange dauerten und das Publikum sehr unruhig wurde. Der Herr Musik-Director Ritter brachte also in Vorschlag die Ouverture zu wiederholen. Dieses geschah und das Publikum wurde wieder ruhig."

Vom Jahre 1800 an wurden die Schriften über das Theater

*) „Der Bürgerfreund", das älteste Blatt in Bremen, erschien zuerst am 1. April 1816, und brachte wohl ab und an einen „Wunsch" an die Direction, aber keine Theater-Kritiken.

überhaupt häufiger. Aus einer Broschüre, welche 1803 erschien, geht hervor, daß das Publikum sich über die vielen Wiederholungen beklagt. Was ist aber zu machen? Iffland schreibt nicht mehr und Kotzebue läßt auch nicht von sich hören. Für Göthe's und Schiller's neuere Meisterwerke sind wahrlich die deutschen Bühnen, Berlin und Wien ausgenommen, nicht. Was soll man also geben? Die älteren dramatischen Werke, selbst die eines Lessing, sind ja — zu langweilig! Wer wird wohl noch eine „Minna von Barnhelm" sehen? — Schiller's Werke wurden in der That sehr selten gegeben, und von Lessing sah man noch seltener etwas. Es wurden wohl Stücke von Iffland „auf Verlangen" wiederholt, aber keine von Schiller. Dies geschah erst als „Wilhelm Tell" erschien. Uebersetzungen aus dem Englischen gab man sehr häufig, dagegen selten solche aus dem Französischen.

Mit dem Anfange des neuen Jahrhunderts wurde auch die Frage viel besprochen: Warum man nicht an Sonntagen zu spielen erlaube? und dies war nicht allein ein Thema für die Unterhaltung sondern es wurde auch in Schriften abgehandelt. Im vorigen Jahrhundert war es nämlich noch nicht erlaubt am Sonntag zu spielen, und den Tag des Herrn mit solchen Dingen zu entheiligen. Man ging desto fleißiger in die Kirchen, nicht wahr? — Ach, nein! Der Senat beschwert sich in seinen Verordnungen gar bitter darüber, daß er mit großer Betrübniß gesehen, wie manche Leute so sehr den Sonntag entheiligen und während der Kirchenzeit sogar in die Coffee- und Thee-Häuser laufen, auch in Schenken sich herumtreiben und den Sonntag mit Saufen hinbringen. Bis man die Erlaubniß erhielt, auch am Sonntag zu spielen vergingen noch mehrere Jahre.

Die Gesellschaft blieb noch lange eine wandernde Truppe. Sie besuchte in den ersten Jahren dieses Jahrhunderts Hannover, Celle, Pyrmont und Pr. Minden. In Hannover war im Jahre 1808 die Zahl der Zuschauer oft so gering, daß gar nicht gespielt

werden konnte. Die Oper wurde deshalb nach Celle geschickt, und von den dortigen Einnahmen wurde der übrige Theil der Gesellschaft in Hannover unterstützt. Nach Pyrmont ging die Gesellschaft viele Jahre hindurch fast jeden Sommer. Als Pichler die Direction antrat, engagirte er die Gesellschaft in Celle, ging dann erst nach Oldenburg und kam von dort nach Bremen. Die Gesellschaft traf im Jahre 1813 gerade an dem Tage dort ein, als von Finkh und von Berger in Walle, bei Bremen, erschossen wurden. Bei der herrschenden Aufregung machte die Gesellschaft schlechte Geschäfte, und kehrte bald nach Bremen zurück. Auf der nächsten Reise nach Oldenburg stürzte der Wagen um, in welchem sich der Tenorist Walter befand, der in Folge dessen das Leben verlor und mit allen Ehrenbezeugungen in Oldenburg begraben wurde.

Während Bremen unter französischer Herrschaft stand, spielte in den Sommer-Monaten eine französische Gesellschaft hier, die von Hamburg kam, und jedes Stück der deutschen Gesellschaft wurde auch in französischer Sprache angekündigt. Wie groß der Enthusiasmus war, als die Franzosen vertrieben wurden, wird man an den Theaterzetteln sehen.

In den Jahren 1816 und 17 wurde wieder in Bremen und Celle gespielt. Im Jahre 1819, unter Ringelhardts Direction, ging die Gesellschaft sogar nach Ostfriesland und besuchte Emden, machte aber dort so schlechte Geschäfte, daß Ringelhardt nach Bremen ging, um Geld zu holen, damit sie zurückkommen konnte. Der Theaterdiener Behnken erhielt indeß eine Summe von 300 Thalern in Oldenburg für die Direction von einem Kaufmann Meyer, einem Bremer, vorgestreckt, die ihm in kurzer Zeit zurückbezahlt wurden. In den Jahren 1820 und 22 besuchte die Gesellschaft unter Pichler's Direction im Sommer noch Pyrmont wieder. Die nächsten Directionen gaben das Reisen auf, und 1824 erhielt das Theater den Namen Bremer Stadt-Theater, auch verschwand die Bemerkung: „mit Obrigkeitlicher Bewilligung“ von dem Zettel.

Nach Mejo übernahmen 1825 Herr Blumenfeld und Herr Dr. Klindworth die Direction, Ersterer trat aber noch vor der Eröffnung des Theaters zurück, und wurde dadurch entschädigt, daß er nachher einige Gastrollen gab. Klindworth, dessen Direction übrigens von kurzer Dauer war, engagirte eine ganz neue Gesellschaft und ließ das Innere des Schauspielhauses anders einrichten. Das Parterre wurde abgetheilt in Parquet und Parterre, und im Parquet wurden Sperrsitze angebracht, die man früher nicht kannte, auch wurden die Bänke gepolstert, die früher nur einen rothen Anstrich hatten. Die Oper entsprach den Erwartungen vollkommen, dagegen nicht das Schauspiel. Nach Neujahr mußte Klindworth zurücktreten, und nachdem ein Bühnen-Verein einige Zeit geherrscht hatte, begann am 9. März 1826 die Direction unter Pillwitz und Bethmann. Klindworth übernahm keine Theater-Direction wieder, sondern widmete sich der Politik und sein Name ist oft nachher in den Zeitungen, aber nicht in sehr ehrenhafter Weise, genannt worden.

Pillwitz trat nach dem ersten Jahre wieder aus, aber Bethmann behielt die Direction für eine lange Zeit, länger als irgend einer seiner Vorgänger. Er suchte in Oldenburg um die Erlaubniß nach, dort Vorstellungen geben zu dürfen und diese wurde ihm bewilligt. Die Vorstellungen wurden in einem Saale gegeben, und da man seit vielen Jahren dort kein Theater gehabt hatte, so wurden sie sehr besucht. Als die Gesellschaft eines schönen Tages im Jahre 1828 von Oldenburg nach Bremen zurückkehrte, mußte sie wegen der Ueberschwemmung in Varelgraben campiren, und das Theater in Bremen deshalb geschlossen bleiben. Bethmann kaufte das Schauspielhaus und machte an der einen Seite einen Anbau, ließ auch die vier Säulen, die bisher nur von Holz gewesen waren, von Stein aufführen. Auch an der Osterthorsseite sollte es später einen solchen Anbau bekommen, allein im Jahre 1832 trat er von der Direction zurück und vermiethete das Haus an Gerber. Dieser

setzte die Vorstellungen in Oldenburg fort, wo man unterdessen ein Theater gebaut hatte. Als er nach zwei Jahren von der Direction in Bremen zurücktrat, behielt er die in Oldenburg, wo er später eine Pension erhielt und sein Leben beschloß. Bethmann starb in Greifswalde am Schlage, als er eben gesund das Theater verlassen hatte, und Pillwitz fand man eines Morgens in Bremen todt in seinem Zimmer.

Die Directionen bezahlten, bis Bethmann das Haus kaufte, nur 900 Thaler Miethe jährlich, wie aus einem Contrakt des Dr. Klindworth mit Herrn Dr. Heineken hervorgeht. Dabei hatten sie noch das Recht, das Büffet zu ihrem Vortheil zu vermiethen, auch konnten sie jeden Monat 10 Thaler für Reparaturen von der Miethe abziehen. Dadurch kam das Haus dem Director auf ungefähr 2 Thaler für den Abend zu stehen. Für diese Summe hatte er Alles, was im Hause war. Bethmann gab für das Haus 7500 Thaler und der Anbau, den er machte, kostete etwa 3000 Thlr. Das neue Büffet wurde im ersten Jahre zu 5 Thaler vermiethet für den Abend, und die Schauspieler, welche Benefize hatten, mußten 10 Thaler für das Haus bezahlen. Bethmann verkaufte das Haus später wieder an einen hiesigen Baumeister, und dieser dasselbe wieder an den Theater-Actien-Verein für ca. 11,000 Thaler. In den ersten Jahren, als es gebaut wurde, war die Direction verpflichtet, den Wall zu beleuchten, wenn gespielt wurde, denn die Straßen-Beleuchtung war damals noch nicht eingeführt. Lange Zeit stand auch vor dem Theater eine Schildwache, während der Vorstellung. Die Unkosten, welche die Direction davon hatte, waren die Ursache, weshalb sie die Entfernung der Wache wünschen mußte, und endlich wurde ihr darin auch gewillfahrt.

Nach Gerber war es schwer einen Director wieder zu finden, bis endlich Herr Anholdt sich hier einstellte, dem man die Leitung auf sein Ansuchen übergab. Auf diesen folgte die interemistische Direction der Herren Hammermeister und Engelken. Als

Hammermeister zurücktrat, ließ sich Engelken die Concession zwar wiedergeben, allein da man sich wegen der Miethe nicht einigen konnte, so erklärte er, nach langen Verhandlungen darüber, daß er auf die Direction bei so bedeutenden Lasten verzichten müsse. Hierauf meldete sich Herr Rottmayer aus Cassel, und als dieser nach einigen Jahren wieder zurücktrat — unglücklich, wie so viele seiner Vorgänger, — übernahm Herr Engelken abermals die Direction. Die Verhältnisse in Bezug auf die Miethe hatten sich unterdeß geändert, denn der Theater-Actien-Verein hatte das Haus gekauft. Der Theater-Verein hatte sich schon im Jahre 1826 gebildet und zwar besonders durch die Bemühungen des Herrn Senator Olbers. Er hatte weder mit dem Ankauf des alten Hauses, noch mit dem Bau des neuen etwas zu schaffen, sein Zweck war nur die Direction bei Anschaffung von kostspieligen Opern zu unterstützen. Dieser Verein besteht noch jetzt, ist jetzt im Besitz einer bedeutenden Bibliothek von Opern, Stücken und Rollen, welche jedem Director ohne Entschädigung überlassen werden. Wenn eine Oper oder ein Stück, das dem Verein gehört, gegeben wird, steht auf dem Theater-Zettel die Bemerkung: „Eigenthum des Theater-Vereins von 1826." Der Theater-Actien-Verein wurde für den Bau eines neuen Schauspielhauses gestiftet, und betrug die Actie hundert Thaler.

Herr Engelken hatte im ersten Winter nur ein Schauspiel und Vaudeville engagirt, wozu die Inspection die Erlaubniß gab, weil mehrere Directionen nach einander nicht hatten bestehen können. Im zweiten Winter wurde aber auch eine Oper engagirt. Das alte Schauspielhaus hatte schon fünfzig Jahre gestanden, und man hatte es nicht heizen können, jetzt aber wurden von dem Baumeister Seemann zwei große Oefen in das Parterre gestellt und die Heizung gelang vollkommen. Dies hatte den besten Erfolg, denn wenn sonst das Theater an kalten Wintertagen leer gewesen war, so wurde es jetzt gut besetzt.

Während der Direction des Herrn Engelken begann der

Bau des neuen Schauspielhauses, dessen Ausführung dem Baumeister Seemann übertragen wurde. Als das Haus sich seiner Vollendung nahte, bildete sich der Theater-Unternehmungs-Verein, der das Haus von dem Theater-Actien-Verein in Miethe nahm, Herrn Ritter aus Mannheim als technischen Director engagirte und das neue Theater im September mit „Hans Sachs" eröffnete. Die erste Oper war „Jessonda."

Herr Engelken hatte die Concession zwar bis zum September, allein er gab die Vorstellungen im Frühjahr auf, weil die Direction des Theater-Actien-Vereins den Schluß des alten Hauses wünschte. Es war nämlich nothwendig, manche Sachen aus dem alten Hause in das neue hinüberzuschaffen, um hier mit den Vorstellungen zur rechten Zeit beginnen zu können. Während des Freimarkts, als schon im neuen Hause gespielt wurde, wurde das alte Theater noch an den Magier Alexander wieder vermiethet und dessen Vorstellungen waren die letzten darin. Bald nachher wurde das Haus zum Abbruch öffentlich verkauft und wurden etwa 1500 Thlr. dafür bezahlt. Einige Jahre nachher wurde auf dem Platz, wo es gestanden, die Olbers-Statue aufgestellt.

Die politischen Verhältnisse nöthigten den Actien-Verein im Jahre 1849 sich aufzulösen und das neue Theater zu verkaufen, da man keinen Director fand, der das Haus in solchen Zeiten miethen wollte. Herr Seemann, der das Haus gebaut hatte, kaufte es, und dessen Erben verkauften es im Jahre 1855 wieder an Herrn Wilke, für die Summe von 47,600 Thalern. Als der Theater-Unternehmungs-Verein aufhörte, übernahm Herr Koffka die Direction, der aber bald sein Leben hier beschloß, und von seiner Gesellschaft zu Grabe geleitet wurde. Nach Koffka folgte Herr Ritter, und dieser übergab im Jahre 1853 die Direction an Herrn Wohlbrück. Unter Herrn Ritter's Direction wurde auch das Sommer-Theater eröffnet.

Der letzte Theil der Theater-Geschichte ist allen Theaterfreunden

zu bekannt, als daß es nöthig gewesen wäre, sich darüber weitläuftig auszusprechen. Besser vielleicht noch als aus dieser Geschichte wird man aus den gegebenen Stücken ersehen, wie sich das Theater nach und nach zu Dem gestaltet hat, was es jetzt ist. Die Orthographie ist absichtlich beibehalten, und man wird bemerken, wie noch zu Anfang dieses Jahrhunderts die gröbsten Schnitzer auf den Theaterzetteln vorkommen. Daraus ist mit Recht zu schließen, daß die Sprache auf der Bühne auch noch sehr mangelhaft gewesen sein muß, zumal wenn man bedenkt, daß die Schauspieler noch nicht jene Schulbildung genossen, die man jetzt von Jedem voraussetzt und die sie sich heutzutage überall erwerben können. Zu Schiller's „Jungfrau von Orleans" gab man bei der ersten Aufführung noch ein Ballet; dies zeigt schon deutlich, wie das Stück muß zugerichtet gewesen sein. Die Schauspieler haben nicht allein an Bildung, sondern auch an Achtung bedeutend gewonnen, und der Geschmack des Publikums ist offenbar auch ein besserer, als vor fünfzig Jahren. Wir wollen in das Lob der alten Zeiten nicht mit einstimmen, sondern uns freuen, daß es so ist und hoffen, — daß es besser wird.

Vorstellungen.

1783.

Mit Bewilligung einer hohen Obrigkeit wird heute Mittwochen, den 1. October 1783, von der Abtischen Gesellschaft deutscher Schauspieler aufgeführt werden: Johann von Schwaben. Ein teutsches Original-Trauerspiel in fünf Akten. Von Herr Meißner. Personen ꝛc.

Zum Beschluß wird Madam Meyer, in einer italiänischen Bravour-Arie von dem berühmten Meister Herrn Sachini einem geehrten Publicum sich zu empfehlen die Ehre haben. Der Schauplatz ist bekannt.

Die Person zahlet auf den ersten Platz 48 gr., auf den zweyten Platz 36 gr., auf den dritten 18 gr., und auf den vierten 12 gr.

Wer für einen Louisd'or Billetter auf einmal nimmt, bekommt dafür 10 Stück auf den ersten Platz; und auf den 2ten Platz 15 Stück ebenfalls für einen Louisd'or.

Wer vorhero Billets holen lassen will, bekommt solche bey Notar Pajeken bey Ansgarii Kirchhof, Vormittags von 10 bis Nachmittags um 3 Uhr; so wie auch bei C. Hasselbach auf der Neuenstraße.

Ohne Ansehen der Person, wird niemand, weder bey Proben, noch bey den Vorstellungen, auf das Theater gelassen.

Der Anfang ist um 5 Uhr.

Freitag, den 3. October: Die verstellte Kranke. Ein Lustspiel in drei Akten, von Goldoni. Personen: ꝛc. Den Beschluß macht: das redende Gemälde. Eine Operette aus dem Französischen in einem Akte.

Montag, den 6. October: Julie, oder: der kurze Irrthum. Eine hier noch nicht gesehene Operette in einem Aufzuge. Aus dem Französischen des Herrn Monvell. Vorhero wird gehen: Juliane von Lindorak. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen. Nach dem Italiänischen von Gozzi. Dieses Stück hat in Hamburg den Preis erhalten.

Mittwochen, den 8. October: Der Postzug, oder: die noblen Paßionen. Ein Original-Lustspiel in zween Aufzügen. Den Beschluß macht: Röschen und Colas. Ein Singspiel in einem Aufzuge, aus dem Französischen.

Montag, den 13. October: Romeo und Julie. Ein hier noch nicht gegebenes Schauspiel mit Gesang, in 3 Akten, von Herrn Gotter. Die Musik ist von Herrn Benda. Das Trauerspiel, Romeo und Julie, woraus die heutige Oper entstanden ist, hat so viel Beyfall aller Orten erhalten, und erhält sich noch bey Kennern in so gutem Andenken, daß man nichts anders, als was Großes und Gutes erwarten kann; besonders da der so berühmte als beliebte Benda sich in der heutigen Piece durch den richtigen und gefühlvollen Ausdruck seiner jederzeit mit Beifall aufgenommenen Musiken beynahe selbst übertroffen hat.

Mittwochen, den 15. October: Lanassa. Das bekannte Trauerspiel in fünf Akten. Mit der dazu gehörigen Musik. Nach der Veuve du Malabar, des le Mierre. Personen rc.

Lanassa, eine junge Indianische Wittwe, war, nach denen Gesetzen ihrer Nation, verbunden, ihrem schon bejahrten Manne, der auf einer See-Reise seinen Tod gefunden hatte, im Tode nachzufolgen, und des Ruhms einer guten Ehegattinn noch würdiger zu werden, sich auf den Scheiterhaufen, dem Brama zu Ehren, verbrennen zu lassen. Da um diese Zeit die Europäer in diesen Gegenden Posto gefaßt, und dergleichen grausame Gebräuche abzuschaffen suchten, wofür ihnen das schöne Geschlecht in jedem Welttheile verbunden seyn wird, so hat der Verfasser dieses Stücks es zu benutzen gesucht. Den Beschluß macht: Das Milchmädchen, oder: Die beyden Jäger. Eine Operette in einem Akte.

Freitag, den 17. October: Getroffen. Ein hier noch neues Lustspiel in einem Aufzuge, von S F. Schletter. Den Beschluß macht: Walder. Ein ländlich Schauspiel mit Gesang in zwey Aufzügen, aus dem Französischen nach Marmontel, von Gotter. Die Musik ist von Benda.

Sonnabend, den 18. Oct.: Galora von Venedig. Ein Original-Trauerspiel in fünf Aufzügen. Von Traugott Benjamin Berger. Dieses Stück hat viele Aehnlichkeit mit Julius von Tarent; man darf sich also was Gutes versprechen

Mittwochen, den 22. Oct. wird nochmals aufgeführt werden: Der taube Apotheker, oder: Die verstellte Kranke. Ein Lustspiel in drey Akten, von Goldoni. Den Beschluß macht ganz sicher:

Das Milchmädchen, oder: Die beyden Jäger. Eine Operette in einem Akte.

Sonnabend, den 25. Oct.: Solimann der Zweyte, oder: Die drey Sultaninnen. Ein Lustspiel mit Gesang, in 3 Akten. Den Beschluß macht: Die Krönung der Sultaninn Roxelane. Mit der dazu gehörigen Musik von Hrn. Musik-Director Wiele. und Ballet von Herrn Ratje.

Montag, den 27. Oct.: Hamlet, Prinz von Dänemark Ein Trauerspiel in 5 Aufzügen. Nach dem Englischen, von Shakespear. Wird diesmal nicht wieder gegeben.

Dienstag, den 28. Oct.: Jeannette. Ein hier noch nie gegebenes Schauspiel, in 3 Akten, nach Nanine. Aus dem Französischen des Hrn. Voltaire, von Bok. Dies Stück hat in Hamburg den Preis erhalten. Herr Engst, ein neu angekommener Schauspieler, wird sich in der Rolle des Grafen einem geehrten Publikum zu empfehlen die Ehre haben. Den Beschluß macht ein ganz neues Ballet von Rathje: Die Wilden und Engländer.

Mittwoch, den 29. Oct.: Der Deserteur, eine große Opera in drey Handlungen. Aus dem Französischen des Herrn Sedaine. Die Musik ist vom Herrn Monsigny. Den Beschluß macht nochmalen das Ballet von Hrn. Rathje: Die Wilden und Engländer.

Donnerstag, den 30. Oct.: Der Naturaliensammler. Ein Lustspiel in einem Aufzuge, von Hrn. Weiße. Den Beschluß macht: Der Töpfer. Eine komische Original-Oper in 2 Handlungen, von Hrn. Andre.

Freitag, den 31. Oct.: Der deutsche Hausvater, oder: Die Familie. Eines unsrer besten Original-Schauspiele in Prosa und 5 Handlungen, von Otto, Freyherrn von Gemmingen. Zum Beschluß wird Madame Meier eine Italienische Arie singen von Sachini und Hr. Rathje einen Matrosen-Solo tanzen.

Mittwoch, den 5. November: Die Eroberung von Magdeburg. Ein neues hier noch nicht gegebenes Schauspiel in 5 Akten.

Da dieses Stück eine wahre Geschichte zu Grunde hat, und keinem, der nur etwas in der Historie bewandert ist, das klägliche Schicksal dieser Stadt bey der damaligen Anno 1631, den 10. May, geschehenen Ueberrumplung durch die Kayserlichen Generals Tilly und Pappenheim unbekannt seyn kann; so verdient es gewiß gesehen zu werden. Und wir zweifeln nicht, daß dieses Stück wie aller Orten

auch hier Beyfall erhalten und unser geschmackvolles Publikum befriedigen werde. Den Beschluß macht nochmalen, Ein neues pantomimisches Ballet, von Hrn. Rathje: Der Mechanicus.

Montag, den 10. Nov.: Die Jagd. Eine komische Oper, in drey Handlungen. Die Musik ist von Hrn. Hiller. Wird diesmal nicht wieder gegeben.

Freytag, den 14. Nov.: Ernst und Luzinde. Eine Operette in einem Aufzuge, von Eschenburg. Die Musik ist von Gretry. Vorhero wird gehen: Die Drillinge. Ein Lustspiel in vier Akten. Nach dem Französischen von Hrn. von Bonin.

Montag, 17. Nov. wird nochmals aufgeführt werden: Romeo und Julie. Ein Schauspiel mit Gesang, in drey Akten, von Hrn. Gotter. Die Musik ist von Hrn. Benda. Den Beschluß macht nochmalen das pantomimische Ballet von Hrn. Rathje: Der Mechanicus.

Mittwochen, den 19. Nov.: Die Liebe nach der Mode, oder: Der Eheprokurator. Ein Original-Lustspiel in fünf Akten, von Bretzner.

Donnerstag, den 27. Nov.: Jeannette. Ein Schauspiel in 3 Akten, nach Nanine. Aus dem Französischen des Hrn. Voltaire, von Bock. Den Beschluß macht: Der vernünftige Thor, oder: Der Engländer. Ein noch ungedrucktes Lustspiel, in einer Handlung, nach dem Französischen.

Freytag, den 28. Nov.: Die Lästerschule. Ein ganz neues Lustspiel, in 5 Aufzügen. Aus dem Englischen des jüngern Hrn. Scheridan, von Hrn. Leonhardi.

Montag, den 1. Dec.: Die schöne Arsene. Eine große Opera in vier Handlungen. Die Musik ist vom Hrn. Monsigny, dem Compositeur des Deserteurs. Mit allen dazu gehörigen Decorationen und Ballet vom Hrn. Rathje.

Freytag, den 5. Dec.: Das Elysium. Ein Vorspiel mit Arien in einer Handlung, vom Hrn. Jakobi. Die Musik ist vom Hrn. Capellmeister Schweizer. Hierauf folgt: Die Pflegetochter. Ein hier noch nicht gegebenes Lustspiel in einem Aufzuge. Den Beschluß macht: Ein komisch-pantomimisches Ballet. von Hrn. Rathje. Die Schornsteinfeger und die Wäschermädchen. Arien-Büchel vom Elysium sind beym Notar Pajeken und am Eingange das Stück zu 6 Grote zu haben.

Montag, den 8. Dec.: Der Dorf-Jahrmarkt. Eine komische Operette in 2 Aufzügen, von Gotter. Die Musik ist von

dem Capellmeister Benda. Den Beschluß macht: Pygmalion, oder: Die belebte Statue. Ein großes mythologisches Ballet in 2 Aufzügen, von der Composition des Herrn Rathje.

Mittwochen, den 17. Dec.: Zum Besten der hiesigen freyen Armenschule: Adelheit von Veltheim. Eine große Original-Oper in 4 Handlungen, von Hrn. Großmann, mit allen dazu gehörigen Decorationen. Die Musik von Herrn Reese. Wegen Länge des Stücks kann nichts dazu gegeben werden. Bey einem, zur Aufhelfung nützlicher Anstalten so geneigten Publikum, wie das hiesige, ist die Anzeige der Bestimmung der Einnahme dieses Tages gewiß die beste Empfehlung, solche zu vermehren, und zugleich Entschuldigung genug, daß für heute keine Abonnements-Billets angenommen werden.

Donnerstag, den 18. Dec.: Die drey Pächter, und zum Beschluß: Pygmalion. (Wiederholung).

Montag, den 22. Dec.: für das hiesige Krankenhaus: Die Sklavinn und der großmüthige Seefahrer. Eine Oper in 2 Handlungen, aus dem Italienischen. Die Musik ist von Hrn. Piccinè. Vorhero wird gehen: Der dankbare Sohn. Ein ländliches Lustspiel in einem Aufzuge, von Hrn. J. J. Engel. Den Beschluß macht: Ein komisch-pantomimisches Ballet von Hrn. Rathje. Die Schornsteinfeger und Wäschermädchen. Dem hiesigen, durch Menschenliebe und Wohlthätigkeit bei jedem Anlaß sich so sehr auszeichnenden Publikum, ist gewiß auch die heutige Gelegenheit willkommen, die durch eine außerordentliche, sich noch täglich mehrende Anzahl hiesiger Kranken sich häufende Last der zu ihrer Verpflegung dienenden Anstalt zu erleichtern, und kann man sich gewiß versprechen, daß die angezeigte Bestimmung der Einnahme dieses Tages, die Anzeige rechtfertigen werde, das für heute keine Abonnements-Billets gültig sind.

Billets sind bei dem Vorsteher des Krankenhauses, Herrn J. G. Thumsener, vor dem Osterthore, wie auch auf dem Krankenhause selbst, so wie auch bey der Entree am Comödienhause zu haben.

1784.

Freitag, den 20. August: Mit Bewilligung einer hohen Obrigkeit wird heute von der Kesselschen Gesellschaft deutscher Schauspieler aufgeführt werden: General Schlensheim und seine Familie. Ein Schauspiel in vier Aufzügen, von dem

Herrn Spies. Bei Eröffnung der Bühne wird Mademoiselle Schulz eine diesem Stück angemessene Rede halten. Den Beschluß macht ein pantomimisches Ballet, betitelt: Das unbeständige Glück, oder: Der großmüthige Spanier. Die Decorationen sind größentheils von unserm Architekt und Mahler, Herrn Stockmann, ganz neu verfertigt.

Die Person zahlt, wie gewöhnlich, auf den ersten Platz 48 gr., auf den zweiten Platz 36 gr., auf den dritten Platz 18 gr., auf den vierten Platz 12 gr.

Wer vorhero Billets holen lassen will, bekommt solche beym Direkteur in des Tischler Watermeirs Hause, auf der Pelzerstraße.

Wer für einen Louisd'or Billets auf einmal nimmt, bekommt dafür 10 Stück auf den ersten Platz; und auf den zweiten Platz 15 Stück ebenfalls für einen Ld'or.

Liebhaber, die auf die ganze Zeit sich zu abonniren gewilligt sind, melden sich deshalb in des Directeurs Logis.

Wegen Erhaltung guter Ordnung wird niemand, ohne Ansehung der Person, weder bey Proben noch bey den Vorstellungen, auf das Theater gelassen.

Der Schauplatz ist bekannt.

Der Anfang ist mit dem Schlag 5 Uhr.

Dienstag, den 26. Aug.: Der Irrwisch, oder: Endlich fand er Sie. Eine komische Oper in drey Aufzügen von dem Herrn Bretzner, und in Musik gesetzt von dem Herrn Baron von Kospoth in Berlin. Den Beschluß macht: ein Ballet.

Donnerstag, den 2. Sept.: Der Verschlag, oder: Hier wird Versteckens gespielt. Ein Lustspiel in drey Aufzügen, nach Calderon, von dem Herrn Bock. Den Beschluß macht das pantomimische Ballet, betitelt: Das unbeständige Glück, oder: der großmüthige Spanier.

Montag, den 5. Sept.: Darf man seine Braut lieben? Ein Lustspiel in fünf Aufzügen, von dem Staatsrath Herrn Baron von Gebler. Hierauf wird Herr Lampe, Mitglied der Gesellschaft, sich in einem Concert auf dem Clavicin hören lassen. Zum Beschluß tanzt Herr Muth ein Englisches Solo. Nachricht: Zwischen dem vierten und fünften Aufzuge ist Ball en Masque etc.

Freitag, den 10. Sept.: Der Bassa von Tunis. Eine komische Oper in zwey Aufzügen, von dem Herrn Henisch. Die Arien-Bücher sind am Eingange für 6 Grote zu haben. Hierauf folgt: Die beiden Billets, Ein Lustspiel in einem Aufzuge,

herausgegeben von Herrn Dyck in Leipzig. Den Beschluß macht das pantomimische Ballet, betitelt: Amor als Fischer, oder: Die beglückten Wünsche.

Montag, den 13. Sept.: Puf van Vlieten. Ein Lustspiel in 5 Aufzügen, von W. C. S. M—s. Den Beschluß macht: ein pantomimisches Ballet, betitelt: Der Jungfernfang.

Donnerstag, den 16. Sept.: auf vieles Verlangen: Der Bassa von Tunis. Den Beschluß macht: Der Jungfernfang.

Montag, den 20. Sept.: Der argwöhnische Liebhaber. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen, von Herrn Brezner. Den Beschluß macht: ein pantomimisches Ballet, betitelt: Weiberlist geht über Männerlist.

Montag, den 27. Sept.: Glück bessert Thorheit. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen, nach dem Englischen der Miß Lee, fürs deutsche Theater eingerichtet, von dem Schauspieler Herrn Schröder. Den Beschluß macht, ein pantomimisches Ballet, betitelt: Die Kornerndte.

Freytag, den 1. Oct.: Macbeth. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen nach Shakespear von dem Herrn Stephanie dem Jüngern. Zum Beschluß wird Herr Muth ein englisches Solo tanzen.

Montag, den 4. Oct.: Das gute Mädchen. Eine komische Oper in drey Aufzügen. Nach der Musik der Buona Figliuola von Herrn Nicolo Piccini. Der Schauspieler Herr Döbelin, wird die Ehre haben, sich bey seiner Durchreise in der Rolle des Siegmund einem resp. Publicum zu empfehlen.

Dienstag, den 5. Oct.: Das besiegte Vorurtheil. Ein Lustspiel in drey Aufzügen. Nach dem Französischen des Herrn von Voltair von dem Herrn Gotter. In diesem Stück werden zwey Arien gesungen. Den Beschluß macht: ein großes pantomimisches Ballet, betitelt: Amor als Fischer, oder die erfüllten Wünsche.

Donnerstag, den 7. Oct. Auf allgemeines Verlangen: Glück bessert Thorheit.

Freitag, den 8. Oct.: Henriette, oder: Der Husarenraub. Ein Schauspiel in 5 Aufzügen. Nach dem Roman gleiches Namens. Den Beschluß macht: Der Jungfernfang.

Montag, den 11. Oct.: Der Zerstreute. Ein Lustspiel in 5 Aufzügen nach Regnard, überarbeitet von dem Herrn Dyk in Leipzig. Den Beschluß macht das pantomimische Ballet, betitelt: Weiberlist geht über Männerlist. Herr Döbelin wird in

diesem Ballet sich als Tänzer einem resp. Publikum zu empfehlen die Ehre haben.

Dienstag, den 12. Oct. Auf vieles Verlangen: Der argwöhnische Liebhaber. Den Beschluß macht, ein neues pantomimisches Ballet, betitelt: Die lustigen Rekruten im Landwirthshause, oder: Der reisende Franzos.

Freitag, den 15. Oct. Zur gemeinschaftlichen Unterstützung der ausserordentlichen Baukosten, sowohl an dem reformirten blauen Waisenhause, als auch an dem lutherischen St. Petri blauen Waisenhause hieselbst: Das Rosenfest. Eine komische Oper in 3 Aufzügen. Nach dem Singspiele des Herrn Favart, la Rosiere de Salence. Die Arienbücher sind an der Casse für 8 Grote zu haben. Den Beschluß macht ein neues pantomimisches Ballet: Die Fuhrleute. Bei einem zur Aufhelfung nützlicher Anstalten so geneigten Publicum, ist die Anzeige der Bestimmung der Einnahme dieses Tages gewiß die beste Empfehlung, solche zu vermehren, und zugleich Entschuldigung genug, daß für heute keine Abonnements-Billets angenommen werden.

Montag, den 18. Oct.: Das Rosenfest. Zum Beschluß: Die Fuhrleute.

Dienstag, den 19. Oct.: Henriette, oder: Der Husarenraub.

Mittwochen, den 20. Oct.: Die väterliche Rache, oder: Liebe für Liebe. Ein Lustspiel in 4 Aufzügen, von dem Schauspieler Herrn Schröder. Den Beschluß macht: Der Scheerenschleifer, oder: Wie macht man Mädchen zahm. Ein Singspiel in einem Aufzuge. Die Musik ist von Herrn Capellmeister Zeller in Strelitz.

Freitag, den 22. Oct.: Macbeth. Zum Schluß wird Herr Ruth ein englisches Solo tanzen.

Sonnabend, den 28. Oct. Carl und Sophie, oder: Die Physiognomie. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen von Herrn Brezner. Den Beschluß macht: ein Ballet.

Dienstag, den 26. Oct. Die verwandelten Weiber, oder: Der Teufel ist los. Eine komische Oper in drey Aufzügen von dem Herrn Weise. Den Beschluß macht: ein Ballet.

Mittwochen, den 27. Oct. Geschwind, eh' es jemand erfährt, oder: Der besondere Zufall. Ein Lustspiel in 3 Aufzügen von dem Herrn Bock. Hierauf folgt: Die beiden Billets. Den Beschluß macht: ein pantomimisches Ballet.

Donnerstag, den 28. Oct. Der Graf von Waltron, oder: Die Subordination. Ein Schauspiel in 5 Aufzügen von dem Schauspieler Herrn Möller. Den Beschluß macht ein Ballet.

Montag, den 1. Nov. Der Irrwisch, oder: Endlich fand er Sie. Den Beschluß macht: Die beyden Hüthe. Ein Lustspiel in einem Aufzuge.

Dienstag, den 2. Nov. Henriette, oder: Sie ist schon verheirathet. Den Beschluß macht: ein neues pantomimisches Ballet, betitelt: Die Bauern in der Schenke.

Donnerstag, den 4. Nov. König Lear. Ein Trauerspiel in 5 Aufzügen nach Shakespeare, von dem Herrn Bock. Im fünften Aufzuge stellt das Theater das brittische Lager vor. Eine kriegerische Sinfonie drückt das Anrücken der Heere gegen einander, den Angriff, das Getümmel der Schlacht, und zuletzt Rückzug und Flucht aus. Im Lager sieht man indeß einzelne ausgestellte Schildwachen. Ferner: Ein Marsch, während welchem einige Gefangene, worunter sich auch Lear und Kordelia, beyde in fühlloser Betäubung, befinden, vorüber und weggeführt werden. — Wegen Länge des Stück's kann nichts dazu gegeben werden.

Montag, den 8. Nov. Das gute Mädchen. Zum Beschluß: Die Bauern in der Schenke.

Dienstag, den 9. Nov. Die Lästerschule. Zum Beschluß: Der Jungfernfang.

Donnerstag, den 11. Nov. Verbrechen aus Ehrsucht. Ein ernsthaftes Familiengemählde, in 5 Aufzügen, von dem Schauspieler Herrn Ifland in Mannheim. Den Beschluß macht ein Ballet.

Freitag, den 12. Nov. König Lear.

Montag, den 15. Nov. Carl und Sophie, oder: Die Physiognomie. Lustspiel.

Dienstag, den 16. Nov. Mariane. Ein bürgerliches Trauerspiel in drey Aufzügen von dem Herrn Gotter. Den Beschluß macht: Der ungegründete Verdacht. Ein Lustspiel in einem Aufzuge,von dem Herrn von Brahm.

Donnerstag, den 18. Nov. Das Testament. Ein Lustspiel in einem Aufzuge, von dem Schauspieler Herrn Schröder. Den Beschluß macht: ein nenes pantomimisches Ballet, betitelt: Der Faßbinder.

Montag, den 22. Nov. Zemire und Azor. Eine große komische Oper in 4 Aufzügen, nach dem Französischen. Zum Beschluß folgt ein Ballet.

Dienstag, den 23. Nov. Der Kobold. Ein Lustspiel in 4 Aufzügen, nach Hauterroche und Colle. Den Beschluß macht: Der schwarze Mann. Eine Posse in zwey Aufzügen.

Donnerstag, den 25. Nov. Hamlet. Ein Trauerspiel in 5 Aufzügen. Aus dem englischen nach Shakespear. Herr Einer, ein neu angekommener Acteur wird in der Rolle des Hamlets, sich den Beifall des geneigten Publikums zu erwerben, Mühe geben. Den Beschluß macht ein Ballet.

Freitag, den 26. Nov. Die Holländer, oder: Was vermag ein vernünftiges Frauenzimmer nicht! Ein Lustspiel in 3 Aufzügen, von Herrn Bock. In den Rollen des Heinrich Lernachs und der Sara werden Herr und Madame Diestel sich den Beyfall des geneigten Publicums zu erwerben, alles Mögliche anwenden. Den Beschluß macht: Der Faßbinder.

Montag, den 29. Nov. Zur gemeinschaftlichen Unterstützung der ausserordentlichen Kosten, sowohl an dem reformirten blauen Waisenhause, als auch an dem lutherischen St. Petri blauen Waisenhause hieselbst: Natur und Liebe im Streit. Ein grosses Schauspiel in 5 Aufzügen von Herrn Doctor d'Arien. Die Musik von den kriegerischen Marsche und Chören, ist von dem Herrn Wiele. Den Beschluß macht: ein pantomimisches Ballet in zwey Aufzügen, Die Kroaten auf dem Marsche. — Wie geneigt ein hiesiges menschenliebendes Publikum sey, wohlthätige Absichten kräftigst zu unterstützen, hat gleich mancher andern Erfahrung auch die zu obangezeigten Endzweck gegebene erste Vorstellung zu deutlich zu Tage geleget, als daß man nicht bei der heutigen zu einer gleich heilsamen Verwendung bestimmten anderweitigen Vorstellung, eine reichliche Einnahme, sowie die Entschuldigung der Anzeige, daß heute keine Abonnements-Billets gelten, mit Grunde hoffen könne.

Dienstag, den 30. Nov.: auf vieles Verlangen: Verbrechen aus Ehrsucht. Den Beschluß macht: ein Ballet.

Donnerstag, den 2. Dec.: Der Kaufmann von Smyrna. Eine komische Oper in einem Aufzuge. Mit der hier noch nie gegebenen Musik von dem Herrn Stegmann. Hierauf folgt: Der schwarze Mann. Den Beschluß macht: ein Ballet.

Freitag, den 3. Dec. Die Holländer. Den Beschluß macht: ein Ballet.

Montag, den 6. Dec. Die drey Töchter. Ein Lustspiel in drey Aufzügen von C. H. Spieß. Den Beschluß macht: Der ungegründete Verdacht. Ein Lustspiel in einem Aufzuge.

Donnerstag, den 9. Dec. Der taube Liebhaber. Ein Lustspiel in 2 Aufzügen. Nach dem Englischen des Pilow. Fürs deutsche Theater eingerichtet von Schröder. Hierauf folgt: Die drey Pächter. Ein ländliches Schauspiel mit Gesang, in zwey Aufzügen.

Freitag, den 10. Dec.: Hanno, Fürst in Norden. Ein großes Schauspiel in drey Aufzügen, von Herrn Bock. Den Beschluß macht: Ein pantomimisches Ballet. Der verliebte Bauer, oder: Was sich neckt, das liebet sich.

Montag, den 13. Dec. Der Jahrmarkt zu Venedig. Eine große komische Oper in vier Aufzügen. Aus dem Italienischen. Die Musik ist von Herrn Salieri. Den Beschluß macht: ein Ballet. (Diese und künftige Woche zum Beschluß).

Mittwochen, den 15. Dec. Die drey Töchter. Ein Lustspiel in drey Aufzügen, von C. H. Spieß. Den Beschluß macht: Der taube Liebhaber.

Donnerstag, den 16. Dec. Das Testament. Den Beschluß macht: Zwei Onkels für einen. Ein Lustspiel in einem Aufzuge.

Freitag, den 17. Dec. Emilia Galotti. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen, vom verstorbenen Hrn. Leßing. Den Beschluß macht: Wie machen sie's in der Komödie. Ein Lustspiel in 1 Aufzuge.

Donnerstag, den 19. Dec. Die Liebe nach der Mode. Ein ganz neues Original-Lustspiel, in 5 Acten, von Bretzner. Den Beschluß macht: Ein komisches Divertissement von Herrn Ruth. Die Kohlenbrenner. (Heute und Morgen zum Beschluß). Also wird jedermann von selbst wissen, daß das Abonnement aufhöret und die Billetter einzubringen sind.

Montag, den 20. Dec. Natur und Liebe im Streit. Den Beschluß macht: ein Ballet.

Dienstag, den 21. Dec. Hanno, Fürst von Norden. Den Beschluß macht: Wie machen sie's in der Komödie.

Mittwochen, den 22. Dec. Der argwöhnische Ehemann. Ein Lustspiel in 5 Aufzügen. Den Beschluß macht ein Ballet.

Donnerstag, den 23. Dec. Die Eroberung von Magdeburg. Ein Schauspiel in 5 Aufzügen. Den Beschluß macht: Der Töpfer. Eine komische Oper in einem Aufzuge.

Donnerstag, den 30. Dec. und zwar mit zum Besten der Mitglieder: Der Spleen, oder: Der eine hat zu viel der andere zu wenig. Ein Lustspiel in 3 Aufzügen, von Herrn Stephani. Den

Beschluß macht: Nacht und Ohngefähr. Ein Lustspiel in einem Aufzuge.

Freitag, den 31. Dec. und zwar mit zum Besten der Mitglieder: Die verstorbene Ehefrau, oder: Drei Liebhaber auf einen Tag. Ein Lustspiel in 5 Aufzügen, von Herrn Brezner. Hierauf folgt: Der Jurist und der Bauer. Ein Lustspiel in zwey Aufzügen, von Rautenstrauch.

Mittwochen, den 7. Januar: Das schöne Gärtnermädchen von Fraskati. Die ganz neue große Oper. in 3 Akten, von Hrn. Philipp Likigni. Die Musik ist von dem berühmten Hrn. Giovanni Paisello.

Die mit dem heutigen Tage sich endigende Obrigkeitliche Concesion zu Aufführung der Schauspiele, macht die Anzeige zur Pflicht, daß sämmtliche noch ausstehende Abonnements- und sonstige Billets nur noch heute gültig sind, weshalb man dann ersucht, selbiger sich heute zu bedienen, oder solche gefälligst zu casiren.

1785.

Mit Bewilligung einer hohen Obrigkeit wird heute Montag, den 17. October 1785, zum Erstenmale von der Gesellschaft deutscher Schauspieler aufgeführt werden: Die Jäger. Ein ländliches Sittengemählde in fünf Aufzügen, von W. A. Jfland, Verfasser des Verbrechen aus Ehrsucht.

Die Bühne wird Mad. Diestel mit einer Antrittsrede eröfnen. Wer vorhero Billets holen lassen will, bekommt solche bei Herrn Dietrichs in des Tanzmeisters Doulairs (auf dem zweiten Zettel steht D'olaire) Hause auf dem Spitzenkiel, und bei Herrn Diestel in der Wittwe Kochs Behausung am Ansgarii Kirchhofe. Der Anfang ist mit dem Schlag 5 Uhr. Der Schauplatz ist bekannt.

Dienstag, den 18. Oct. Robert und Kalliste, oder: Der Triumph der Treue. Eine große komische Operette in 3 Aufzügen, nach dem Inhalte der Sposa fedele von J. J. Eschenburg. Die Musik ist von Guiglielmi.

Donnerstag, den 20. Oct. Die Drillinge. Ein Lustspiel in vier Aufzügen, nach dem Französischen, aufs neue umgearbeitet von Herrn Bonin. Hierauf folgt: Der Faßbinder. Eine komische Operette in einem Aufzuge. Die Musik ist von Gretry.

Freitag, den 21. Oct. zum Debüt des Herrn Langenthal: Der Deserteur. Eine große komische Operette in drey Auf-

zügen. Die Musik ist von Monsigny. (Alexis, ein Soldat — Herr Langenthal).

Montag, den 24. Oct. Der Adjutant. Ein Lustspiel in drey Aufzügen. Den Beschluß macht: Die seidenen Schuhe, oder: Die schöne Schusterinn. Ein Lustspiel in zwey Akten.

Dienstag, den 25. Oct. Die verwandelten Weiber, oder: Der Teufel ist los. Eine komische Oper in drey Aufzügen vom Herrn Weisse. Die Musik ist vom Herrn Hiller.

Mittwochen, den 26. Oct. Zum Debüt der Madame Huber: Der Graf von Essex, oder: Die Gunst der Fürsten. Ein grosses Trauerspiel aus dem Englischen: aufs neue bearbeitet von Dyck. (Königin Elisabeth, von England — Mad. Huber).

Donnerstag, den 27. Oct. Geschwind, eh es jemand erfährt, oder: Der besondere Zufall. Ein Hamburger Preiß Lustspiel, in drey Aufzügen.

Freytag, den 28. Oct. Der politische Kannengießer. Ein Lustspiel in 5 Aufzügen. aus dem Dänischen des Freiherrn von Hollberg.

Montag, den 31. Oct. Verbrechen aus Ehrsucht. Ein ernsthaftes Familiengemählde in fünf Aufzügen vom Schauspieler Herrn Jfland in Mannheim.

Freytag, den 4. Nov. Elfriede. Ein Trauerspiel in drey Aufzügen, von Bertuch. Den Beschluß macht: Der weibliche Kammerdiener. Ein Lustspiel in 1 Aufzuge, von dem Herrn von Bonin.

Montag, den 7. Nov. Nicht mehr als sechs Schüsseln. Ein Familiengemählde in fünf Aufzügen, von G. F. W. Großmann.

Dienstag, d. 8. Nov. Der politische Kannengießer.

Freytag, den 11. Nov. Romeo und Julie. Eine große ernsthafte Oper in drey Aufzügen. Die Musik ist vom Herrn Benda. Im letzten Aufzuge stellt das Theater einen Hayn vor. Hinten das Erbbegräbniß des Capellets offen und erleuchtet. Vor dem Begräbniß Juliens offener Sarg, auf der Baare ruhend. — Vorher aber: Man hat der Beyspiele. Ein Schauspiel in 1 Aufzuge

Freytag, den 18. Nov. Emilia Galotti. Ein Trauerspiel, in 5 Aufzügen, von Gotthold Ephraim Leßing. — In der Rolle der Gräfin Orsina wird Madame Brämer sich einem geneigten Publikum bestmöglichst zu empfehlen suchen.

Dienstag, den 22. Nov. Hans von Zanow, oder:

Der Landjunker in Berlin. Ein neues Lustspiel in 5 Aufzügen, von Brandes.

Freytag, den 25. Nov. Die Mündel. Ein großes Schauspiel in fünf Aufzügen, von W. A. Iffland.

Montag, den 28. Nov. Trau, schau, wem! oder: Der Pipsische Gasthof. Ein Original-Lustspiel von Herrn Brandes.

Freytag, den 2. Dec. 1785. Kabale und Liebe. Ein bürgerliches Trauerspiel in 5 Aufzügen, von F. Schiller. (Im März 1783 zuerst in Mannheim gegeben).

Montag, den 5. Dec. Hans von Zanow.

Dienstag, den 6. Dec. Zemire und Azor. Eine romantische Oper in 4 Aufzügen. Die Musik ist von dem Hrn. Gretry.

Donnerstag, den 8. Dec. Gerechtigkeit und Rache. Ein neues Schauspiel in 5 Aufzügen. Von dem Verfasser des Adjutanten. Den Beschluß macht: Der taube Liebhaber.

Freytag, den 9. Dec. Hamlet.

Montag, den 12. Dec. Der Kobold, oder: Das unsichtbare Frauenzimmer. Ein Lustspiel in vier Aufzügen. Aus dem Französischen nach Hauteroche und Colle. Den Beschluß macht: Der Schneider und sein Sohn. Ein Lustspiel in zwei Aufzügen.

Mittwochen, den 14. Dec. General von Schlensheim und seine Familie. Ein großes militärisches Original-Schauspiel in vier Aufzügen, von Spies.

Donnerstag, den 15. Dec. Die Mündel.

Montag, den 19. Dec. Der Hufschmidt. Eine komische Oper in 3 Aufzügen. Nach dem Französischen des Herrn Quatant. Die Musik ist von Herrn Psilidor. Vorhero aber: Der schwarze Mann.

Dienstag, den 20. Dec. Zum Besten der Freyschule: Oda, oder: Die Frau von zween Männern. Ein großes Trauerspiel in 5 Aufzügen, von Herrn Professor Babo. Den Beschluß macht: Die Mahler. Ein Lustspiel in einem Aufzuge, von Dyck. Die schon zu sehr bekannte gütige und patriotische Denkungsart des hiesigen Publici läßt einen zahlreichen Zuspruch hoffen, da solches zum Besten der Erziehung armer Kinder gereicht, weshalb eine fernere Empfehlung überflüßig seyn wird. — Diese Woche ohnfehlbar zum Beschluß.

Donnerstag, den 22. Dec. Der lustige Tag, oder: Figaros Hochzeit. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen, nach dem Fran-

zösischen des Hrn. von Beaumarchais. Nach der ächten, vom Verfasser einzig und allein genehmigten Ausgabe übersetzt. (Morgen zum Beschluß).

Freytag, den 23. Dec. Der lustige Tag, oder: Figaros Hochzeit.

Montag, den 3. Jan. 1786., und zwar mit zum Besten der Kessel'schen Gesellschaft deutscher Schauspieler: Gianetta Montaldi. Ein großes Hamburger Preiß-Trauerspiel in fünf Aufzügen. Den Beschluß macht: Nacht und Ohngefähr. Ein Lustspiel in einem Aufzuge, vom Bibliothekär Reichard. (Uebermorgen zum Beschluß).

Dienstag, den 4. Jan., und zwar zum Besten der Gesellschaft: Der verdächtige Freund. Ein Lustspiel in vier Aufzügen. Aus dem Englischen von J. Leonhardi. Den Beschluß macht: Der Bettler. Ein Lustspiel in einem Aufzuge von Bock. (Heute und morgen zum Beschluß). — (Der letzte Zettel fehlt.)

1786.

Mit Bewilligung einer hohen Obrigkeit wird heute Dienstag, den 3. Oct. 1786 von der Dietrichschen Gesellschaft deutscher Schauspieler aufgeführt werden: Der Irrwisch, oder: Endlich fand er Sie. Eine große komische Oper, in drey Aufzügen, von dem Herrn Brezner, und in Musik gesetzt von dem Herrn Baron von Kospoth in Berlin.

Theater-Vorstellungen.

Erster Aufzug. Wüste Gegend. Auf einer Seite hoher Fels und Aussicht aufs Wasser; auf der andern Wald und die Hütte des Berthold. Hinten und neben dem Fels sieht man einige Irrlichter herumgaukeln. Ein schön ausgeschmücktes Schiff landet am Ufer, das am Ende unterm Chor mit Trompeten- und Paukenschall abfährt.

Zweyter Aufzug. Wüster Platz auf der grünen Insel, unordentlich mit Bäumen besetzt. An der Seite der Eingang einer finstern fürchterlichen Höhle; woraus Berthold eine Urne mit Gold holt; die ihm aber, weil er seine Neugierde nicht bezwingen kann, unter den Händen versinkt. Hinten im Grunde ein Tempel in altgothischen Geschmack. Man hört donnern. Sc. öffnet sich der Tempel; Jungfrauen stehen am Altar, worauf das heilige Feuer brennt.

Rosa wird unter einer angenehmen Musik von Priestern im Tempel geführt; das heilige Feuer erlischt; man hört einen plötzlichen Donnerschlag; Rosa sinkt auf die Stufen des Tempels nieder.

Dritter Aufzug. Wald auf der grünen Insel. Sc. 5. Das Innere des Tempels. Im Grunde der Altar, auf welchem das heilige Feuer nur in einer kleinen Flamme brennt: sobald Blanka sich nähert, fährt das Feuer auf demselben in eine größere Flamme auf; und eine feyerliche Musik läßt sich hören.

Der Anfang ist mit dem Schlag fünf Uhr. Der Schauplatz ist bekannt.

Donnerstag, den 5. Oct. Der verschriebene Bräutigam aus Paris. Ein Lustspiel mit Arien in 2 Aufzügen, von Herrn Dyk. Hierauf folgt: Der schwarze Mann.

Freytag, den 6. Oct. Gerechtigkeit und Rache Hierauf folgt: Der weibliche Kammerdiener.

Montag, den 9. Oct. Das Räuschgen, oder: Die Rückkunft aus Amerika. Ein Original-Lustspiel in 4 Aufzügen, von Herrn Bretzner.

Dienstag, den 10. Oct. Hans von Zanow.

Donnerstag, d. 12. Oct. Der Graf von Walltron.

Freytag, den 13. Oct. Die Schauspielerschulen. Ein Original-Lustspiel in drey Aufzügen, von Herrn Beil. Den Beschluß macht: Der Kaufmann von Smyrna.

Montags, den 16. Oct. Das Räuschgen.

Dienstags, den 17. Oct. Die Mündel.

Mittwochs, den 18. Oct. Der seltene Freyer, oder: Alter schützt vor Thorheit. Ein großes Lustspiel in drey Aufzügen, nach dem Französischen von Schröder. Hierauf folgt: Röschen und Colas. Eine Oper in einem Aufzuge. Die Musik ist von Monsigny.

Donnerstags, den 19. Oct. Galora von Venedig. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen, von Berger, die Trauer-Musik von Lampe.

Klage-Red.

Todtensang und Schmerzens-Töne
Schallen, Liebe Seele, dir!
Tiefes Mitleid, Angstgestöne,
Heiße Thränen folgen dir!
Aber sanft und ungestöret
Schlummerst Wonne-Mädchen, du!
Deine Seele, schön verkläret.
Singet den Gesang der Ruh!

Todten-Glocken, innigs Leben,
Klagen deinen Hingang laut!
Seelenschmerzend, Angstumgeben,
Weint ein Jüngling seine Braut!
Aber freundlich aufgenommen
Bist du, gute Seele, bist
In das schöne Chor der Frommen,
Wo die Liebe glücklich ist!

Sonnabends, den 21. Oct. Die abgedankten Offiziers, oder: Standhaftigkeit und Verzweiflung. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen, von Stephanie.

Montag, den 23. Oct. Ein jeder reitet sein Steckenpferd. Ein großes Lustspiel in fünf Aufzügen, vom Grafen von Brühl.

Dienstags, den 24. Oct. Kabale und Liebe. Ein bürgerliches Trauerspiel in fünf Aufzügen, von F. Schiller.

Mittwochs, den 25. Oct. Die Wirthschafterin, oder: Der Tambour bezahlt alles. Ein Lustspiel in zwei Aufzügen, von Stephanie. Hierauf folgt: Die Sclavin, oder: Der großmüthige Seefahrer. Eine komische Oper in zwei Aufzügen. Die Musik ist von Piccini.

Donnerstags, den 26. Oct. Der Schwätzer. Ein Original-Lustspiel in fünf Aufzügen, von Weidmann.

Dienstags, den 31. Oct. Die Schwärmereyen des Hasses und der Liebe. Ein bürgerliches Trauerspiel in vier Aufzügen, vom Herrn Hempel. Vorhero aber: Der verschriebene Bräutigam aus Paris.

Freytags, den 3. Nov.: Die Räuber. Ein großes Trauerspiel in fünf Aufzügen, von F. Schiller. (Karl — Herr Antouch; Franz — Herr Dietrichs. Am 13. Jan. 1782 zuerst in Mannheim gegeben).

Dienstag, den 7. Nov.: Der Tuchfabricant zu London. Ein Schauspiel in fünf Aufzügen. Den Beschluß macht: Der Edelknabe. Ein Lustspiel in einem Aufzuge, von Herr Engel.

Donnerstag, den 9. Nov.: Agnes Bernauerinn. Ein großes vaterländisches Trauerspiel in fünf Aufzügen.

Freytags, den 10. Nov.: Der Geburtstag. Eine große komische Oper in 3 Aufzügen, von Hrn. Rath Sprickmann. Die Musik ist von den Hrn. Nicolai.

So wenig es sonst meine Art ist, den unberufenen Lobredner fremder Autoren abzugeben; so kann ich doch ohnmöglich umhin, einem verehrungswürdigen Publikum auf diese hier noch unbekannte Oper, welche in aller Absicht vortrefflich ist, aufmerksam zu machen; indem Verfasser und Compositeur dahin getrachtet, Aug, Ohr und Herz zu befriedigen. Dietrichs.

Dienstags, den 14. Nov.: Die Ueberraschung nach der Hochzeit, oder: Er soll dein Herr seyn. Ein Lustspiel in 5 Aufzügen, nach dem Englischen von Lambrecht. Den Beschluß

macht: Jack Splien, oder: Ich erschieß mich nicht! Ein Lustspiel in einem Aufzuge.

Freytags, den 17. Nov.: Der lustige Tag, oder: Figaros Hochzeit

Montags, den 20. Nov.: Lanassa. Ein großes Trauerspiel in fünf Aufzügen, mit Gesang und Chören, von Plümike. Herr und Madame Jäcker, werden auf ihrer Durchreise in der Rolle des Oberbramins und der Lanassa, sich einem geneigten Publicum zu zeigen, die Ehre haben.

Donnerstags, den 23. Nov.: Der Huffschmidt. Vorhero aber: Jack Splien.

Freitags, den 24. Nov.: Die Verschwörung des Fiesko von Genua. Ein republikanisches Trauerspiel in fünf Aufzügen, von Hrn. Schiller. (1783 zuerst in Mannheim gegeben).

NB. Daß dieses Trauerspiel des Herrn Verfassers vorzüglichstes ist, darf wohl einem geneigten Publikum nicht erst angerühmt werden. Daß aber, wegen Länge des Stücks, und der mancherley darin vorkommenden Theaterverwandlungen, heute präcise angefangen, und das Haus um 3 Uhr geöffnet wird: solches hält sich ergebenst anzuzeigen für Pflicht.

J. A. Dietrichs.

Dienstags, den 28. Nov.: Die Jäger.

Freytags, den 1. Dec.: Albert von Thurneisen. Ein großes bürgerliches Trauerspiel in vier Aufzügen, von Iffland, Verfasser der Mündel.

Montags, den 4. Dec.: Der König, oder: Das Abentheuer. Ein neues Lustspiel in drey Aufzügen, von Wetzel. Den Beschluß macht: Der Kaufmann von Smyrna.

Donnerstags, den 7. Dec.: Das Blatt hat sich gewendet. Ein neues Original-Lustspiel in fünf Aufzügen, von Hrn. Schröder.

Freitags, den 8. Dec.: Romeo und Julie. Oper von Benda. Vorhero aber: Der ungegründete Verdacht.

Freitags, den 15. Dec.: Fiesko. Wegen Länge des Stücks wird präcise angefangen und das Haus um 3 Uhr geöffnet. (Künftige Woche zum Beschluß).

Donnerstag, den 21. Dec.: Georg Barnwell, oder: Der Kaufmann von London. Ein bürgerliches Trauerspiel in 5 Aufzügen. Aus dem Engl. des Lillo. Den Beschluß macht: Die Mahler. (Morgen zum völligen Beschluß).

Freitags, den 22. Dec.: Der Vetter in Lissabon. Ein bürgerliches Familiengemählde in 3 Aufzügen, von Schröder. Den Beschluß macht: Das Automat, oder: Die redende Maschine. Eine komische Oper in zwei Aufzügen. Nach dem Franz. des d'Orbeil. Die Musik ist von Andree. (Heute zum völligen Beschluß).

(1788, 1789, 1790 und 1791 war keine Gesellschaft hier).

1792.

Eröffnung des neuen Schauspielhauses.

Obrigkeitliches Proclama.

Wann bey dem Gebrauch des hier erbaueten neuen Schauspielhauses zwar für die Bequemlichkeit und Sicherheit der Fußgänger überhaupt, insbesondere aber für die nach der Bischofsnadel zurückkehrende, durch besondere Seitenthüren des Hauses zum Ausgange bloß für die Fußgänger behörige Beleuchtung des Walles, Errichtung eines Riegelwerkes gegen die ab- nnd zufahrende Wagens u. s. w. alle Vorsorge wird getragen werden; ein jeder inzwischen zugleich die Nothwendigkeit einsehen wird, daß hiebey ohnehin noch eine gewisse Ordnung in dem Auf- und Abfahren der Kutschen beobachtet werden müsse.

So wird hiedurch von Obrigkeitswegen bekannt gemacht, daß sowohl bey der jedesmaligen Eröfnung, als dem Schluß des Schauspielhauses, die Wallpforte am Osterthore alleinig zur Abfahrt der Kutschen bestimmet worden, und desendes keinem Kutscher, unter keinerley Vorwand, diese Ordnung zu unterbrechen, und bey dem Osternthore auf- oder bey der Bischofsnadel abzufahren, gestattet sey.

Nicht weniger werden alle und jede Kutscher hierdurch gewarnet, und ihnen ernstlich untersaget, gegen das Ende der Schauspiele den Platz vor dem Schauspielhause zu beengen, weder dort noch in dem Fahrwege auf dem Walle nebeneinander zu halten, oder wohl gar einer dem andern vorbeyzufahren; sondern werden selbige angewiesen, so wie sie nach einander kommen, von dem Schauspielhause an, bis nach der Bischofsnadel, nur in einer Reihe hintereinander zu halten, und in dieser Ordnung einer nach dem andern vorzufahren: da dann, welcher Kutscher vorgefahren sey, seiner Herrschaft wird angezeiget werden. Falls aber letztere nicht sofort zum Wegfahren bereit seyn sollte, ist ein solcher bereits vorgefahrener

Kutscher schuldig, so bald die Wache ihm solches bedeutet, ohne einige Einwendung oder Zeitverlust umzuwenden, neben die übrige in einer Reihe hintereinander haltende Kutschen vorbeyzufahren, sich hinter die letzte derselben wieder anzuschließen, und solchergestalt denen auf ihn folgenden Kutschen Platz zu machen.

Jemehr diese Einrichtung zu einer guten Ordnung und allgemeinen Sicherheit für den größesten Theil der Zuschauer im Schauspielhause abzwecket, um so mehr hält Ein Hochedler Hochweiser Rath von der billigen Denkungsart einer jeden Herrschaft sich überzeuget, daß selbige ihren Kutscher von selbst zu deren genauesten Beobachtung anhalten werde. Und haben diejenigen Kutscher, welche demohnerachtet diese Ordnung in einem oder andern Punkte übertreten, der ihnen von der Wache zu gebenden Weisung nicht sowillige Folge leisten, oder wohl gar sich widersetzen sollten, die unangenehmen Folgen der desfalsigen ernsten obrigkeitlichen Verfügungen sich selbst beyzumessen.

Wornach sich ein jeder zu richten und für Schaden zu hüten.
Publicatum Bremen, den 15. Oct. 1792.

Mit Bewilligung hoher Obrigkeit wird heute Mittewochen den 17ten Octobr. 1792 aufgeführt werden:

Lilla, oder: Schönheit und Tugend.

Ein Singspiel in zwey Aufzügen; nach dem Italiänischen der Cosarara. Die Musik ist von Herrn Martin, Kapellmeister bey dem Prinzen von Asturien.

Personen:

Isabella, Königinn von Spanien	. . . .	Madam Großmann.
Der Infant, ihr Sohn	. . . .	Herr Arnoldi.
Corrado, Oberjägermeister	. . . . . .	Herr Mädel.
Lilla, Bertha,	} Bauermädchen	{ Madam Diestel. Madam Keilholtz.
Lubino, Tita,	} ihre Liebhaber	{ Herr Müller. Herr Gunkel.
Der Amtsvogt	. . . .	Herr Santurini.
Mohren im Gefolge der Königinn. Jäger.		Bauern.

Nachricht.

Der Schauplatz ist in dem neu erbauten Schauspielhause auf der Bastion am Osterthore.

Preise der Plätze:

Im ersten Rang und Parket	48 Grote.
Im zweyten Rang und Parterre	36 Grote.
Im dritten Rang	18 Grote.
Im vierten Rang	12 Grote.

Billets sind in meiner Wohnung, im Hotel Oldenburg von Morgen um 8 Uhr bis Nachmittag um 3 Uhr zu haben, gelten aber nur für den Tag, an welchem sie gekauft werden. Es wird zu Jedermanns Bequemlichkeit gereichen, sich vorher mit Billeten zu versehen, um Abends beym Eingange nicht aufgehalten zu werden.

Bey dem Heraus- und Wiederhereingehen beliebe man sich der Kontremarquen zu bedienen.

Ausser denen Personen, welche zum Theater gehören, wird Niemanden der Zugang ins Theater, weder während der Probe, noch während der Vorstellung gestattet.

Die Abfarth der Kutschen geschiehet durch die Osterthorswallpforte, und ist an der, nur zur Auffarth bestimmten Bischofs-Nadel verboten.

Ohne nothwendige Veranlassung wird keine Vorstellung wiederholt.

Das Schauspielhaus wird um 4 Uhr geöfnet, und der Anfang des Schauspiels ist

pünktlich um 5 Uhr.

G. F. W. Großmann.

Donnerstag, den 18. Oct.: Klara von Hoheneichen.

Freytag, den 19. Oct.: Das rothe Käppchen. Singspiel von Dittersdorf.

Sonnabend, den 20. Oct.: Nicht mehr als sechs Schüsseln.

Montag, den 22. Oct.: Leichtsinn und gutes Herz. Hierauf folgt: Das listige Bauermädchen, oder: Die unerwartete Heyrath. Ein komische Oper in zwey Aufzügen. Die Musik ist von Paisiello. (Wegen plötzlicher Krankheit einiger Sänger hat die Oper: König Theodor nicht gegeben werden können).

Dienstag 23. Oct.: Ludwig der Springer. Das Stück ist im Hause und am Eingange für 18 grote zu haben.

Mittwochen, den 24. Oct.: Don Juan, oder: Der steinerne Gast. Ein Singspiel in zwey Aufzügen; nach dem Italienischen frey bearbeitet. Die Musik ist von Mozart. (Den Don Juan sang Herr Hunnius). Wegen Krankheit einiger Sänger muß die an-

gesetzt gewesene Vorstellung des Apotheker und Doktors ausgesetzt werden.

Donnerstag, den 25. Oct.: Der Herbsttag. Schauspiel in 5 Aufz von Iffland.

Freytag, den 26. Oct.: Der Apotheker und der Doctor. Ein kom. Singsp. in zwey Aufz.; die Musik ist von Ditters von Dittersdorf.

Sonnabend, den 27. Oct.: Kabale und Liebe. Ein bürgerliches Trauerspiel, von Schiller. (Ferdinand — Herr Diestel; Louise — Mad. Kübler).

Montag, den 29. Oct: Die Uebereilung. Den Beschluß macht: Die eingebildete Philosophen. Ein kom. Singsp. in zwei Aufz.; die Musik ist von Paisiello.

Dienstag, den 30. Oct.: Das Kind der Liebe. Schauspiel von Kotzebue. Hierauf das Ballet: Der Hufschmid.

Mittewochen, den 31. Oct.: Die Entführung. Lustspiel von Jünger. Den Beschluß macht: Die beyden kleinen Savoyarden. Singspiel von Dalayrac.

Donnerstag, den 1. Nov.: Hamlet. Ein Trauerspiel in sechs Abth. nach dem Englischen des Shakespear.

Freytag, den 2. Nov.: Menschenhaß und Reue.

Montag, den 5. Nov.: Siegfried von Lindenberg. Den Beschluß macht: Der Hufschmied. (Die, durch anonyme Briefe für mich geäusserte gütige Gesinnungen des Bremer Publikums erkenne ich mit dem innigsten Dankgefühl.

G. F. W. Großmann).

Dienstag, den 6. Nov.: Betrug durch Aberglauben. Die Musik ist von Ditters, Edlen von Dittersdorf

Auch auf den dritten und vierten Platz, werden die Zuschauer freundlich ersucht, sich auf den Bänken zu allgemeiner Bequemlichkeit zu setzen; nicht auf solchen zu stehen.

(Diese Bemerkung erschien von jetzt an mit auf dem Zettel).

Donnerstag, den 8. Nov.: Don Carlos. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen, vom Rath Schiller, und von ihm selbst in Prosa bearbeitet.

Freytag, den 9. Nov.: Die Indianer in England. Ein Lustspiel in drey Aufzügen; von August von Kotzebue in Reval. Den Beschluß macht: Das grosse Loos. Ein Lustspiel in einem Aufzuge; von Hagemeister.

Montag, den 12. Nov.: Der Baum der Diana. Ein

Singspiel in 2 Aufzügen. Die Musik ist vom Compositeur der Lilla, Hrn. Martin.

Verwandlungen der Bühne.

Dianens Lustgarten mit einer Grotte, welche zusammen stürzt. Diana erscheint in einer Gondel, sie verwandelt einen Schäfer in eine Sonnenblume. Amor erlöset den Schäfer. Ein Baum trägt goldene Aepfel. Ein Palmenkranz erscheint in den Lüften und neigt sich über des Schäfers Haupt.

Zweyter Aufzug.

Der Tempel der Diana. Ein Lustwald. Ein Obelisk; an welchem verschiedene Inschriften erscheinen. Der Baum mit den goldenen Aepfeln verschwindet. Amor erscheint, von kleinen Liebesgöttern umgeben in einem Rosentempel.

Dienstag, den 13. Nov.: Die Mündel.

Donnerstag, den 15. Nov.: Die Strelitzen. Ein heroisches Schauspiel in vier Aufz.; nach einer wahren russischen Begebenheit; von J. M. Babo. Den Beschluß macht: Die Zigeuner, oder: Der gefoppte Jude. Ein komisch pantomimisches Ballet.

Freytag, den 16. Nov.: Nina, oder: Was vermag die Liebe nicht? Ein Singspiel in einem Aufzuge. Die Musik ist von Dallirac. Den Beschluß macht: Liebhaber und Nebenbuhler in einer Person. Ein Lustspiel in vier Aufzügen; von F. W. Ziegler.

Montag, den 19. Nov.: Curt von Sternheim. Ein Lustsp. in zwey Aufz.; vom Freyherrn von Lichtenstein. Den Beschluß macht: Der Deserteur.

Donnerstag, den 22. Nov.: König Lear, Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen; von Bock nach Shakespear. (Bald mit Sch, bald mit Sh auf dem Zettel).

Nachricht.

Da ich, ohngeachtet der bisherigen kalten Aufnahme, fest entschlossen bleibe, meinem verstorbenen Freunde Lessing ein Denkmal zu errichten, so werde ich in dieser Absicht eine dritte Vorstellung hier in Bremen geben, und die Einnahme davon dem gedachten Denkmale widmen. Einzelne Beiträge werde ich mit dem größten Dank annehmen. Die bisherige Geschichte ist bey mir für 36 Gr. zu haben. G. F. W. Großmann.

(Diese Anzeige wurde auf acht Theater-Zetteln wiederholt).

Freytag, den 23. Nov.: Die neue Emma. Ein Lustsp. in drey Aufz.; von Unger. Den Beschluß macht: Die edle Lüge.

Ein Schauspiel in einem Aufzuge; von Kotzebue. Fortsetzung von Menschenhaß und Reue.

Sonnabend, den 24. Nov.: Die Jäger.

Montag, den 26. Nov.: Ignaz de Castro. Ein heroisches Trauerspiel in fünf Aufzügen; von Freyherrn von Soden. Den Beschluß macht: Die Zigeuner.

Dienstag, den 27. Nov.: Henriette, oder: Sie ist schon verheirathet. Ein Lustspiel in 5 Aufz.; von G. F. W. Großmann. Den Beschluß macht: Die beyden kleinen Savoyarden.

Die heutige Vorstellung ist zum Besten der Armen. Wer wird eine so menschenfreundliche Absicht nicht gern und thätig unterstützen! Wer bald giebt, giebt doppelt! Wer wird also eine ihm dargebotene Gelegenheit Gutes zu thun, nicht freudig, nicht willig ergreifen? Bedarf es aber wohl dieser Aufforderung bey einem Publikum, das die Ausübung jeder Tugend, mithin auch des Mitleidens, des Wohlthuns zu seinen Pflichten zählt?

Das Schauspielhaus wird heute um 3 Uhr geöfnet, und der Anfang des Schauspiels ist pünktlich 4 Uhr.

G. F. W. Großmann.

Donnerstag, den 29. Nov.: Verbrechen aus Ehrsucht. Den Beschluß macht: Die buchstäbliche Auslegung der Gesetze.

Freytag, den 30. Nov.: Die Hagestolzen. Ein noch ungedrucktes Original-Lustspiel in fünf Aufzügen; von Wilhelm August Iffland. Den Beschluß macht: Weiß und Rosenfarb, oder: Der Tempel der Eintracht. Ein neues Ballet von Herrn Kübler. **NB.** Zu diesem Ballet ist ein neuer transparenter Tempel verfertigt worden.

Sonnabend, den 1. Dec.: Lanassa. Den Beschluß macht: Der Jurist und der Bauer. Ein Lustspiel in zwey Aufzügen; von J. Rautenstrauch.

Montag, den 3. Dec.: Der Schiffspatron, oder: Der Gutsherr. Ein komisches Singspiel in zwey Aufzügen; von Ditters, Edlen von Dittersdorf. Den Beschluß macht: Die Wiederkehr des Bremer Schiffers. Ein pantomimisches Ballet.

Dienstag, den 4. Dec.: Das Räuschgen. Den Beschluß macht, auf vieles Begehren: Die Wiederkehr des Bremer Schiffers.

Donnerstag, den 6. Dec.: Der Vetter aus Lissabon. Den Beschluß macht: Herzog von Marlborough. Ein großes heroisches Ballet, in drey Aufzügen; von Herrn Kübler.

Freytag, den 7. Dec.: Der deutsche Hausvater. Den Beschluß macht: Der vernünftige Narr, oder: Er erschießt sich nicht. Lustspiel.

Montag, den 10. Dec.: Otto von Wittelsbach, Pfalzgraf in Bayern. Ein vaterländisches Trauerspiel in fünf Aufzügen; von Babo. Nach einer neuen Umarbeitung des Freiherrn von Reinsberg. (Den Otto spielte Herr Nuth).

Nachricht.

Es sind verschiedene Sachen im Schauspielhause gefunden worden. Wer sich dazu als Besitzer bewarheiten kann, beliebe solche bey meinem Kassirer Opperhard ohne Trinkgeld abholen zu lassen.

Dienstag, den 11. Dec.: Bewußtsein! Ein Schauspiel, in fünf Aufzügen, erste Fortsetzung des Schauspiels: Verbrechen aus Ehrsucht, von Ifland. Den Beschluß macht: Roth und Weiß! Ein Ballet von Herrn Kübler.

Auf verschiedene Anfragen erwiedere ich gehorsamst, daß am Freytag den 28ten dieses die letzte Vorstellung gegeben wird.

Donnerstag, den 13. Dec.: Das Ehepaar aus der Provinz. Ein Original-Lustspiel, in vier Aufzügen, von J. F. Jünger. — Nach dem zweyten, dritten und vierten Aufzuge wird Herr Bianchi verschiedene Italienische Intermezzo's (aus Opern) aufführen.

Freytag, den 14. Dec.: Elise von Valberg. Ein Schauspiel, in fünf Aufzügen, von August Wilhelm Ifland. Den Beschluß macht: Das Angebinde. Ein Nachspiel in einem Aufzuge, von Anna Bißler.

Heute Sonnabends den 15ten December 1792 wird aufgeführt:

Lessing.

Eine Kantate; dem Andenken dieses Mannes gewidmet: verfertigt von C. G. Kahlen; in Musik gesetzt von Fischer und gesungen von Viktorie Großmann. Der Text dieser Kantate ist am Eingange unentgeltlich zu haben; die bisherige Geschichte des Denkmals für 36 Grote. Hierauf folgt: Minna von Barnhelm, oder: Das Soldatenglück. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen; von Leßing.

Nachricht.

Die heutige Vorstellung ist zu Leßing's Denkmal bestimmt, welches in Wolfenbüttel errichtet werden soll. Der Ertrag der Vorstellung soll im nächsten Wochenbladt angezeigt werden. —

Anzeige. Sr. Hochf. Durchl., der regierende Herzog von Olden-

burg, haben zu dem Lessingschen Denkmal, durch den Herrn Reichshofrath Brints 10 L'd'or auszahlen lassen.

Bey der für Lessings Denkmal am 15ten dieses gegebenen Vorstellung sind hier in Bremen baar eingegangen 91 Thaler 23 Grote. Auch sind von Herrn Dr.... 2 Friedrichsd'or, und von Herrn Pastor .... eine halbe Pistole für dieses Denkmal überbracht und abgegeben. Großmann.

Montag, den 17. Dec.: Die Verschwörung des Fiesko.

Dienstag, den 18. Dec.: Die vier Vormünder. Ein Lustspiel in drey Aufzügen; nach dem Englischen der Mistriß Centlivre; von Schröder.

Donnerstag, den 20. Dec.: Victorine, oder: Wohlthun trägt Zinsen. Ein Lustspiel in vier Aufzügen; von Schröder. Den Beschluß macht: Herzog von Marlborough. Ein großes, heroisches Ballet in drey Aufzügen; von Herrn Kübler. Madam Bianchi wird ein von ihrem Mann komponirtes Solo tanzen.

Nachricht.

Da heute Donnerstags den 20ten und morgen Freytags den 21ten die letzten Vorstellungen gegeben werden; so belieben die Inhaber noch vorräthiger Abonnement Billets, welche sie in diesen beyden Vorstellungen nicht verbrauchen, solche gefälligst bey mir nach geendigtem Schauspiel gegen Empfang des Geldes umzutauschen.

Freytag, den 21. Dec.: Reue versöhnt! Ein Schauspiel in fünf Aufzügen; von A. W. Iffland, als die zweyte Fortsetzung von Verbrechen aus Ehrsucht. Den Beschluß macht: Das Lebewohl! Ein Intermezzo von Herrn Bianchi. Die Musik von Paisiello. Heute zum Beschluß.

Nachricht.

Wem noch Abonnement-Billets übrig bleiben sollten, beliebe solche gegen baar Geld, jedoch diesen Abend zwischen 9 und 10 Uhr auszuwechseln. G. F. W. Großmann.

1793.

Dienstag, den 17. Sept. Mit Bewilligung hoher Obrigkeit: Gerechtigkeit und Rache. Ein Original-Schausp. in 5 Akten von Brömel. Vor dem Stücke wird zur Wiedereröffnung der Bühne ein musikalischer Prolog aufgeführet. Die Musik st von Ignaz Walter.

Nachricht.

Der Schauplatz ist in dem neu erbauten Schauspielhause auf der Bastion am Osterthore. Die Zuschauer auf dem dritten und vierten Platz werden freundlich ersucht, sich auf den Bänken zu allgemeiner Bequemlichkeit zu setzen; nicht auf solchen zu stehen. Das Schauspielhaus wird um 4 Uhr geöfnet, und der Anfang des Schauspiels ist pünktlich um 5 Uhr. (Dieser „Nachricht“ waren auch die Preise und die übrigen Bemerkungen des ersten Zettels von 1792 hinzugefügt). G. F. W. Großmann.

Mittw., den 18. Sept. Friedrich von Oldenburg, oder: Der Mann von Stroh. Ein Schausp. in 3 Akten, von Hagemann. Hierauf: Zwei Onkels für Einen.

Donnerst., d. 19. Sept. Belmonte und Konstanze, oder: Die Entführung aus dem Serail. Ein Singsp. in 3 Akten, von Bretzner. In Musik gesetzt von Mozart.

Freytag, den 20. Sept. Die Rekrutirung. Eine Menschenscene, in einem Aufzg. Nach einer wahren Anekdote bearbeitet, von Schildbach. Hierauf folgt: Er mengt sich in Alles. Lustspiel in 5 Aufzügen, nach dem Englischen der Mistriß Gentliver; von J. F. Jünger.

Montag, den 23. Sept. Maria Stuart. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen, von Spieß.

Dienstag, den 24. Sept. Der offene Briefwechsel. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen, von Jünger. Den Beschluß macht: Das große Loos. Lustspiel in einem Aufzuge von Hagemeister.

Donnerstag, den 26. Sept. Axur, König von Ormus. Ein Singspiel in vier Aufzügen. Die Musik ist von A. Salieri.

Freytag, den 27. Sept. Kaspar der Thorringer. Ein vaterländ. Schauspiel in 6 Aufzügen vom Grafen Thörring.

Montag, den 30. Sept. Die Entzifferung. Ein komisches Singspiel in 2 Aufzg. von Salieri.

Dienstag, den 1. Oct. Clavigo. Ein Trauerspiel in 5 Aufzügen von Göthe. Den Beschluß macht: Die Uebereilung. Ein Lustspiel in einem Aufzuge, von Schröder.

Donnerstag, den 3. Oct. Der verdächtige Freund. Ein Lustspiel in 5 Aufzügen nach dem Englischen, von Leonhardi. Den Beschluß macht: Der vernünftige Narr, oder: Er erschießt sich nicht! Lustspiel in einem Aufzuge von Schröder.

Freytag, den 4. Oct. Lilla, oder: Schönheit und Tugend. Singspiel.

Montag, den 7. Oct. Natur und Liebe im Streit. Ein Trauerspiel in 5 Aufzügen von d'Arien.

Dienstag, den 8 Oct. Glück bessert Thorheit. Ein Lustspiel in 5 Aufzügen, nach dem Engl. der Miß Lee; für deutsche Theater eingerichtet von Schröder. Den Beschluß macht: Die Heyrath durch ein Wochenblatt. Lustsp. in 1 Aufz. von Schröder.

Donnerstag, den 10. Oct. Der Spiegelritter. Ein komisches Singspiel in 3 Aufzügen, von August von Kotzebue. In Musik gesetzt von Ignaz Walter.

Freytag, den 11. Oct. Der Emigrant. Ein Schauspiel in 5 Aufzügen von P. L. Bunsen. Hierauf folgt: Die beyden Hüte. Ein Lustspiel in einem Aufzuge; von Ramler.

Montag, den 14. Oct. Johanna von Neapel. Ein Schauspiel in 5 Aufzügen von Kratter.

Dienstag, den 15. Oct. Der Ring. Ein Lustspiel in 5 Aufzügen, von Schröder. Den Beschluß macht: Die beiden Fächer. Lustspiel in einem Aufzuge, von Scholz.

Donnerstag, den 17. Oct Adelheid von Veltheim. Ein Schausp. mit Gesang in 4 Aufzg., von G. F. W. Großmann; in Musik gesetzt von G. C. Neefe.

Freytag, den 18. Oct. Die unglückliche Ehe aus Delikatesse. Ein Lustspiel in 4 Aufzg. von Schröder. Eine Fortsetzung des Schröderschen Lustspiels: Der Ring. Den Beschluß macht: Die Buchstäbl. Auslegung der Gesetze. Ein Lustsp. in einem Aufzuge von Brömel.

Sonnabend, den 19. Oct. Der Barbier von Sevilien, oder: Diesmal nützt die Vorsicht nicht. Ein Singsp. in 4 Aufzg., nach dem Französischen von Beaumarchais, von Großmann. Die Musik ist von Paisiello.

Montag, den 21. Oct. Die Jagd. Singsp. in 3 Aufzg., von Hiller.

Dienstag, den 22. Oct. Hamlet, Prinz von Dänemark. Ein Trauerspiel in sechs Aufzügen, nach dem Englischen des Shakespeare.

Mittewochen, den 23. Oct. Der Spiegelritter. (Wiederholung.)

Donnerstag, den 24. Oct. Anna Boley, Königin von England. Ein Trauersp. in sechs Aufzg vom Grafen von Soden.

Freytag, den 25. Oct. Der lustige Tag, oder: Figaros Hochzeit. (s. 1792.)

Sonnabend, den 26. Oct. Oberon, König der Elfen. Ein Singspiel in drey Aufzügen; nach Wielands Oberon für die Bühne bearbeitet. In Musik gesetzt von Wranitzky.

Montag, den 28. Oct. Der Teufel ist los, oder: Die verwandelten Weiber. Ein komisches Singsp. in 3 Aufzügen, von Weisse. Musik von Hiller.

Dienstag, den 29. Oct. Kaspar, der Thorringer. (Wiederholung).

Freytag, den 1. Nov. Der Eilfertige. Ein Lustspiel in 2 Aufzg. von Salomo Friedrich Schletter. Hierauf folgt: Die beiden kleinen Savoyarden. Singspiel.

Montag, den 4. Nov. Oberon. König der Elfen.

Dienstag, den 5. Nov. Matilde, Gräfin von Giesbach. Ein Trauerspiel in fünf Aufzg., von F. W. Ziegler. Den Beschluß macht: Der Maler. Lustsp. in 1 Aufzg. von Babo.

Donnerstag, den 7. Nov. Die Hirten der Alpen. Ein Singsp. in 4 Aufzg., vom Professor Schreiber. Die Musik ist von Ignaz Walter.

Freytag, den 8. Nov. Die drey Töchter. Ein Original-Lustspiel in 3 Aufzügen, von Spies. Den Beschluß macht: Die buchstäbl. Auslegung der Gesetze.

Montag, den 11. Nov. Agnes Bernauerinn. Ein vaterländ. Trauersp. in fünf Aufzg. vom Grafen Thöring.

Dienstag, den 12. Nov. Hieronymus Knicker. Ein komisches Singsp. in drey Aufzg., von Ditters von Dittersdorf.

Donnerstag, den 14. Nov. Der Eheprokurator, oder: Die Liebe nach der Mode. Ein Lustspiel, in fünf Aufzügen, von C. F. Bretzner. Den Beschluß macht: Der Fürst und sein Kammerdiener. Ein Lustspiel in einem Aufzuge, von Hagemann.

Freytag, den 15. Nov. Die offene Fehde. Lustspiel in 3 Aufzg., aus dem Französischen; verdeutscht von C. F. Huber. Hierauf folgt: Die drey Pächter. Singspiel in zwey Aufzügen von Desaides.

Montag, den 18. Nov. Die Pilger. Ein Schauspiel in fünf Aufzügen, von F. W. Ziegler. Fortsetzung von Mathilde von Giesbach

Dienstag, den 19. Nov. Der deutsche Hausvater. Ein vaterländisches Schauspiel in 5 Aufzügen, von Otto, Freyherrn

von Gemmingen. Zum Beschluß wird Monsieur d'Oleire auf Ersuchen ein von seinem Vater erlernten Englischen Solo tanzen. (Zum Besten des Armenhauses). Billets sind noch bey den vier Herrn Administratoren des Armen-Hauses zu haben. Es wird zu Jedermanns Bequemlichkeit gereichen, sich vorher damit zu versehen, um Abends beym Eingange, ohne sich bey der Kasse zu melden, nicht aufgehalten zu werden, um so mehr, da für den 3. und 4. Platz beim Eingang kein baar Geld mehr angenommen werden kann.

Donnerstag, den 21. Nov. Der Aerntekranz. Ein komisches Singspiel in 3 Aufzügen, von Weisse. In Musik gesetzt von Hiller.

Freytag, den 22. Nov. Das Manuskript. Ein Lustspiel in 1 Aufzuge von Ochsenheimer. Hierauf folgt: Die Eifersüchtigen. Ein Lustspiel in 4 Aufzg. von Schröder.

Montag, den 25. Nov. Adelkunde und Friedrich, oder: An einem Tage Braut, Wittwe und wieder Braut. Ein Ritterschauspiel in fünf Aufzügen, von Sebastian Winkes.

Dienstag, den 26. Nov. Nina, oder: Was vermag die Liebe nicht. Singspiel in einem Aufzuge von Dalayrac. Den Beschluß macht: Die Entführung. Ein Lustspiel in vier Aufzügen, von Schröder.

Donnerstag, den 28. Nov. Leichtsinn und gutes Herz. Ein Lustspiel in einem Aufzuge, von Hagemann. Hierauf folgt: Der Apotheker und der Doktor. Singspiel von Ditters von Dittersdorf.

Freytag, den 29. Nov. Güte rettet. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen, nach dem Road to ruin von Holkroft.

Sonnabend, den 30. Nov. Blanca und Enrico. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen, vom Doktor J. G. A. Oelrichs. Zum Beschluß wird: der kleine Friz Bißler, ein Kind von 6 Jahren ein von Herrn Henry erlerntes Matelot Solo tanzen.

Montag, den 2. Dec. Die Jäger. Von Jffland.

Dienstag, den 3. Dec. Der Herbsttag. Von Jffland.

Donnerstag, den 5. Dec. Der gutherzige Sohn. Lustspiel in einem Aufzuge von Schneider. Hierauf folgt: Das Rosenfest zu Salenci. Singspiel in drey Aufzügen. Die Musik ist von Gretry.

Freytag, den 6. Dec. Der Papagey, oder: Schiffbruch und Ungewitter. Ein Schauspiel in 3 Aufzg., von A. v. Kotzebue. Hierauf folgt: Zwei Onkels für Einen.

Montag, den 9. Dec. Der Graf von Essex. Ein Trauerspiel in 5 Aufzg., von Dyk. Nach dem Engl. des Banks.

Dienstag den 10. Dec. Romeo und Julie. Ein Schauspiel mit Gesang in drey Aufzügen, von Gotter. In Musik gesetzt von Georg Benda. Den Beschluß macht: Liebe macht Narren. Eine Posse in 1 Aufzuge, nach einem spanischen Originale.

Donnerstag, den 12. Dec. Die heimliche Heyrath. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen, nach Collmann und Garrik; von Schröder.

Freytag, den 13. Dec. Das Weiberkomplott. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen, von J. F. Jünger.

Montag, den 16. Dec. Macbeth. Ein Trauerspiel in 5 Aufzügen, nach Shakespear; von G. A. Bürger.

Dienstag, den 17. Dec. Betrug durch Aberglauben. Ein komisches Singspiel in 2 Aufzügen, von F. Eberl. Die Musik ist von Ditters, Edlen von Dittersdorf.

Mittwochen, den 18. Dec. Zum Besten der Gesellschaft: Rache für Weiberraub. Ein Gemälde der Barbarei des eilften Jahrhunderts, in vier Aufzügen; von F. W. Ziegler. Den Beschluß macht: Der dankbare Sohn. Ein Lustspiel in 1 Aufzuge, von J. J. Engel.

Donnerstag, den 19. Dec. Macbeth. (Wie am 16. Dec.)

Freytag, den 20. Dec. Klara von Hoheneichen. Ein Ritter-Schauspiel in fünf Aufzügen, von C. H. Spieß.

Montag, den 23. Dec. Weihnachtabend. Ein Lustspiel in drey Aufzügen, von G. Hagemann. Hierauf folgt: Zemire und Azor. Singspiel in einem Aufzuge von Gretry.

Sonnabend, den 28. Dec. Die Sonnenjungfrau. Ein Schauspiel in 5 Aufzügen, von A von Kotzebue.

Montag, den 30. Dec. Der Ton unserer Zeiten. Ein Lustspiel in einem Aufzuge von Jünger. Hierauf folgt: Die Müllerin. Musik von Paisiello.

Dienstag, den 31. Dec. Die Tochter der Natur. Ein Familien-Gemälde in drey Aufzügen, von August Lafontaine. Den Beschluß macht: Liebe macht Narren.

Donnerstag, den 2. Januar 1794. Die Irrungen. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen, nach Shakespeare. Nicht mehr und nichts weniger als eine Posse.

Freitag, den 3. Jan. Alles aus Eigennutz. Ein Lustspiel in 5 Aufzügen, nach dem Englischen des Generals Bourgoyn.

Nach Endigung des Stücks wird Demoiselle Großmann eine Abschiedsrede in Versen halten.

1794.

Mit Bewilligung hoher Obrigkeit wird heute Mittewochen, den 1. October 1794 aufgeführt werden:

Das Mädchen von Marienburg,
oder:
Die Liebschaft Peters des Großen.

Ein fürstliches Familiengemälde in fünf Aufzügen, von Kratter.
Vorher wird Charlotte Großmann eine Antrittsrede in Versen halten.

Nachricht.

Der Schauplatz ist in dem neu erbauten Schauspielhause auf der Bastion am Osterthore.

Preise der Plätze.

Im ersten Rang und Parkett, und in den beiden ersten Logen, linker und rechter Hand am Orchester	48 Grote.
Im zweyten Rang und Parterre	36 „
Im dritten Rang	18 „
Im vierten Rang	12 „

Billette sind in des Notarius Hawerken Wohnung in der Grützmacher Strasse vom Morgen um 10 Uhr bis Nachmittag um 3 Uhr zu haben, gelten aber nur für den Tag, an welchem sie gekauft werden. Es wird zu Jedermanns Bequemlichkeit gereichen, sich vorher mit Billetten zu versehen, um Abends beim Eingange nicht aufgehalten zu werden. Abonniren kann man auf 10 und 15 Billette für 5 Rthlr. in Bremer Groten oder eine Luidor in Golde.

Sollte aber vielleicht jemand sein Billet zu Hause vergessen haben so wird er es sich gefallen lassen, seine Entrée baar an der Casse zu entrichten, weil ohne Billet oder baar Geld niemand zugelassen wird.

Auch die Zuschauer auf dem dritten und vierten Platz werden freundlich ersucht, sich auf den Bänken zu allgemeiner Bequemlichkeit zu setzen; nicht auf solchen zu stehen.

Ausser denen Personen, welche zum Theater gehören, wird Niemanden der Zugang aufs Theater, weder während der Probe, noch während der Vorstellung gestattet.

Die Abfarth der Kutschen geschiehet durch die Osterthors-Wall-pforte, und ist an der nur zur Auffarth bestimmten Bischofs-Nadel verboten.

Uebrigens wird ein verehrliches Publikum hiemit zugleich unterrichtet, daß die Eröfnung des Schauspielhauses, einer nunmehro getroffenen Verfügung zufolge, zu Abwendung aller Unannehmlichkeiten, unfehlbar nicht ehender als pünktlich 4 Uhr geschehen wird. Der Anfang des Schauspiels ist pünktlich um 5 Uhr.

G. F. W. Großmann.

Donnerstag, den 2. Oct. Armuth und Edelsinn. Ein Lustspiel in drey Aufzügen, von August v. Kotzebue. Den Beschluß macht: Ein Englisches Pas de Deux von Doris Großmann und Franz Bißler.

Freytag, den 3. Oct. Die Zauberflöte. (Königinn der Nacht — Mad. Großmann.)

Montag, den 6. Oct. König Lear. (Lear — Herr Ruth.)

Dienstag, den 7. Oct. Verirrung ohne Laster. Ein Schauspiel in fünf Aufzügen, von Henrich Beck.

Donnerstag, den 9. Oct. Der Talismann. Ein Singspiel in 3 Aufzügen; der Text ist von Goldoni, mit Verbesserung von dem Abte da Ponte. Die Musik von Salieri, Kayserlich Königl. Kapellmeister. Die Uebersetzung, mit Beibehaltung der italiänischen Musik von A. Freyherrn Knigge.

Freytag, den 9. Oct. Das Blatt hat sich gewendet. Hierauf folgt: Zwei Onkels für Einen.

Montag, den 13. Oct. Auf vieles Begehren: Die Zauberflöte. (Sarastro — Herr Beinhöfer.)

Dienstag, den 14. Oct. Kabale und Liebe. (Louise — Mad. Hartwig. Ferdinand — Herr Gumbrecht. Wurm — Herr Wohlbrück.)

Donnerstag, den 16. Oct. Ariadne auf Naxos. Hierauf folgt: Das Kind der Liebe.

Freytag, den 17. Oct. Otto von Wittelsbach. (Otto — Herr Ruth.)

Sonnabend, den 18. Oct. Die Hochzeit des Figaro. (Figaro — Herr Müller.)

Montag, den 20. Oct. Verbrechen aus Ehrsucht. (Obercommissair Ahlden — Großmann.)

Dienstag, den 21. Oct. König Theodor in Venedig. Ein komisches Singspiel in 2 Aufzügen, aus dem Italiänischen.

In Musik gesetzt von Giovanni Paisiello, Russisch-Kaiserlichen Kapellmeister.

Mittwochen, den 22. Oct. Auf vieles Begehren: Das Mädchen von Marienburg. (Czaar Peter — Herr Ruth. Chatinka — Mad. Hartwig.)

Donnerstag, den 23. Oct. Der Apotheker und der Doktor.

Freytag, den 24. Oct. Weltton und Herzensgüte. Hierauf folgt: Der ungarische Zwiebelkrämer. Ein Pas de Deux von Doris Großmann und Fritz Bißler.

Sonnabend, den 25. Oct. Auf vieles Begehren: Die Zauberflöte.

Montag, den 27. Oct. Die Sonnenjungfrau. (Cora — Mad. Hartwig).

Dienstag, den 28. Oct. Oberon, von Wranitzky. (Oberon — Mad. Hartwig).

Mittewochen, den 29. Oct. Die Dichterfamilie. Ein Lustsp. in 5 Aufzg. von Max Roller.

Donnerstag, den 30. Oct. Stille Wasser sind betrüglich. Hierauf folgt: Die Uebereilung.

Freytag, den 31. Oct. Die Zauberflöte. (Tamino — Herr Walter.)

Montag, den 3. Nov. Die böse Frau. Ein komisches Original-Singspiel in 2 Aufzügen, von Carl Herklots. In Musik gesetzt von Ignaz Walter. (Der Fürst — Herr Walter. Marie — Mad. Walter.)

Dienstags, den 4. Nov. Armuth und Edelsinn. Von A. v. Kotzebue. (Für das Armenhaus).

Donnerstag, den 6. Nov. Wie machen sie es in der Komödie? Hierauf folgt: Das rothe Käppchen.

Freytag, den 7. Nov. Fust von Stromberg. Ein Schauspiel in 5 Aufzügen; mit den Gebräuchen und Rechten seines Jahrhunderts; vom Hofgerichts-Rath Maier.

Montag, den 10. Nov. Graf von Santa Vechia. Ein Gemälde der Schwärmereyen des achtzehnten Jahrhunderts, in fünf Aufzg.; von Max Roller.

Dienstag, den 11. Nov. Auf vieles Begehren: Die böse Frau.

Mittewochen, den 12. Nov. Auf vieles Begehren.: Weltton und Herzensgüte. Von Ziegler.

Donnerstag, den 13. Nov. Diego und Leonore. Ein Trauerspiel in 5 Aufzügen, von Unger. Den Beschluß macht: Margot, oder: Das Mißverständniß. Ein Lustspiel in 1 Aufzuge.

Freitag, den 14. Nov. Don Juan. (Don Juan — Herr Löhrs. Donna Anna — Mad. Walter.)

Montag, den 17. Nov. Belmonte und Konstanze. (Belmonte — Herr Walter. Konstanze — Mad. Walter.)

Dienstag, den 18. Nov Nicht mehr als 6 Schüsseln. Ein Familiengemälde in 5 Aufzügen, von G. F. W. Großmann. Nach der ächten Ausgabe des Verfassers. (Reinhard — Großmann).

Donnerstag, den 20. Nov. Der Spiegelritter. Ein komisches Singspiel in 3 Aufzügen, von A. v. Kotzebue. In Musik gesetzt von Ignaz Walter (Prinz Almador — Herr Walter.)

Freytag, den 21. Nov. Die Mündel. (Rath Fessel — Herr Wohlbrück).

Montag, den 24. Nov. Henriette, oder: Sie ist schon verheirathet. Ein Lustspiel in 5 Aufzg., von G. F. W. Großmann. (Antoine — Großmann). Den Beschluß macht: Das große Loos. Der Schauspieler Herr Schall wird sich in der oben benannten Rolle (Elias Trippel) einem verehrungswürdigen Publicum gehorsamst empfehlen.

Dienstag, den 25. Nov. Emilie Galotti. (Emilie — Mad. Hartwig). Den Beschluß macht: Margot.

Donnerstag, den 27. Nov. Medea. Ein musikalisches Schauspiel in 1 Aufzuge von Gotter. In Musik gesetzt von Georg Benda. Hierauf folgt: Der Vetter in Lissabon.

Freytag, den 28. Nov. König Theodor in Venedig.

Sonnabend, den 29. Nov. Mathilde von Altenstein, oder: Die Bärenhöhle. Ein Ritterschauspiel in fünf Aufzügen von Senefelder.

Montag, den 1. Dec. Hamlet. (Hamlet — Herr Ruth. Ophelia — Mad. Hartwig.)

Dienstag, den 2. Dec. Siegfried von Lindenberg. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen, von P. L. nach dem bekannten Müllerschen Roman.

Donnerstag, den 4. Dec. Der ungegründete Verdacht. Lustspiel in 1 A. von Brahm. Hierauf folgt: Richard Löwenherz. Eine Oper in drey Aufzügen; aus dem Französischen des Sedaine übersetzt von Andre. Die Musik ist von Gretry.

Freytag, den 5. Dec. Graf Benjowsky, oder: Die Verschwörung auf Kamtschatka. Ein Schauspiel in fünf Aufzügen; von August von Kotzebue.

Montag, den 8. Dec. Die verstellte Kranke, oder: Der taube Apotheker. Ein Lustspiel in drey Aufzügen; nach Goldoni. Hierauf folgt: Die Einquartirung. Ein Schauspiel, in einem Aufzuge, von M. W.

Donnerstag, den 11. Dec. Der Barbier von Sevilien.

Freytag, den 12. Dec. Die Lästerschule.

Montag, den 15. Dec. Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand. Ein Schauspiel in fünf Aufzügen; von Göthe zur Vorstellung eingerichtet. (Götz — Herr Ruth).

Da mit dem 31ten dieses Monaths die hiesige Schaubühne geschlossen wird, so werden die respectiven Abonnenten erinnert, sich ihrer vorräthigen Billete gefälligst zu bedienen, weil solche beym Schluß weder eingelöset werden, noch im künftigen Jahre gültig seyn können.

Dienstag, den 16. Dec. Victorine, oder: Wohlthun trägt Zinsen. Ein Lustspiel in vier Aufzügen; von Schröder. Den Beschluß macht: Der Alchymist.

Mittewochen, den 17. Dec. auf vieles Begehren: Graf Benjowsky.

Donnerstag, den 18. Dec. Iphigenia in Tauris. Ein heroisches Singspiel in vier Aufzügen; von Guillard. In Musik gesetzt von Ritter Gluck. Den Beschluß macht: Wer wird sie bekommen? Ein Lustspiel in einem Aufz.; von einem Soldaten.

Freytag, den 19. Dec. Die Nebenbuhler. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen; nach dem Englischen des Scheridan; von Engelbrecht.

Montag, den 22. Dec. Fürstengröße. Ein vaterländisches Schauspiel in fünf Aufzügen; von F. W. Ziegler.

Dienstag, den 23. Dec. Die schöne Arsene. Den Beschluß macht: Der vernünftige Narr.

Montag, den 29. Dec. Julius von Tarent. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen, von Leisewitz. Hierauf folgt: Die beiden kleinen Savoyarden. Singspiel in zwey Aufzügen, von Dalayrac. (In den Feiertagen durfte nicht gespielt werden, daher immer die Lücken im December).

Dienstag, den 30. Dec. Der Postzug, oder: Die noblen

Paßionen. Ein Lustspiel in zwey Aufzügen; vom General Ayrenhofer. Den Beschluß macht auf vieles Begehren: Der Alchymist.

Mittewochen, den 31. Dec. Scheinverdienst. Ein Schauspiel in fünf Aufzügen; von A. W. Iffland.

Da mit huldreicher Genehmigung eines hochedlen Raths die Vorstellungen bis zum 6ten Januar k. J. fortgesetzt werden, so werden die respectiven Abonnenten erinnert, sich ihrer vorräthigen Billets gefälligst zu bedienen, weil solche beim Schluß weder eingelöset werden, noch bey Wiedereröfnung der Bühne gültig seyn können.

Freytag, den 2. Jan. 1795. Elfriede. Ein Trauerspiel in drey Aufzügen, von Bertuch. Den Beschluß macht: Die seidenen Schuh. Ein Lustspiel in zwey Aufzügen; von Kretschmann.

Sonnabend, den 3. Jan. Elise von Valberg. Den Beschluß macht: Die Heyrath durch ein Wochenblatt.

Montag, den 5. Jan. Auf vieles Begehren: Scheinverdienst. Den Beschluß macht: Nina, oder: Was vermag die Liebe nicht.

Dienstag, den 6. Jan. Allzu scharf macht schartig. Ein Schauspiel in fünf Aufz.; von W. A. Iffland. Nach Endigung des Stückes wird Demoisell Großmann eine Abschiedsrede in Versen halten.

Nachricht.

Von seinen Gönnern und Freunden, da kränkliche Umstände ihn verhindern es persönlich zu thun, beurlaubt sich hiemit gehorsamst und ergebenst. G. F. W. Großmann.

1795.

Mit Bewilligung hoher Obrigkeit wird Dienstag den 6ten October 1795 aufgeführt werden: Abällino der große Bandit. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen; nach der Geschichte dieses Namens, von demselben Verfasser.. (Flodoardo — Herr Hartwig). Madam Hartwig wird eine Antrittsrede in Versen halten. (Die übrigen Bemerkungen unten auf dem Zettel waren dieselben, wie im vorigen Jahre).

Donnerstag, den 8. Oct. Die Wilden. Ein Singspiel in drey Aufz.; nach dem Französischen übersetzt von Dr. Schmieder. Die Musik ist von Dalayrac. Den Beschluß macht: Margot, oder: Das Mißverständniß.

Freytag, den 9. Oct. Das Ehrenwort. Ein Lustspiel

in vier Aufzügen; von C. H. Spieß. Den Beschluß macht: Der vernünftige Narr.

Montag, den 12. Oct. Die unvermutete Wendung. Ein Lustspiel in vier Aufzügen; von Jünger.

Dienstag, den 13. Oct. Der Baum der Diana. (Singspiel von Martin). Auch wird heute die neue transparente Decoration zu sehen seyn.

Mittewochen, den 14. Oct. Die Hagestolzen. (Margaretha — Mad. Hartwig).

Donnerstag, den 15. Oct. Alte und neue Zeit. (Von Iffland).

Freytag, den 16. Oct. Weibertreue, oder: Die Mädgen sind von Flandern. Ein komisches Singspiel in zwey Aufzügen; nach Cosi fan tutte frey bearbeitet von C. F. Bretzner. Die Musik ist von Mozart.

Montag, den 19. Oct. Das Mädchen von Marienburg.

Dienstag, den 20. Oct. Das Sonntagskind, oder: Der Geisterseher. Ein Singspiel in zwei Aufzügen; neu bearbeitet von Ernst Großmann, Mitglied der Joseph Secondaischen Schauspieler-Gesellschaft. Die Musik ist von Wenzel Müller.

Mittewochen, den 21. Oct. Maske für Maske. Ein Lustspiel in drey Aufzügen. Nach Marivaux, von Jünger. Den Beschluß macht: Der schwarze Mann.

Donnerstag, den 22. Oct. Don Juan. (Don Juan — Herr Göhring).

Freytag, den 23. Oct. Auf vieles Begehen: Abällino.

Sonnabend, den 24. Oct. Auf vieles Begehren: Weibertreue.

Montag, den 26. Oct. Die Zauberflöte. (Königin der Nacht — Dem. Janitsch).

Dienstag, den 27. Oct. Die Zauberflöte. (Tamino — Herr Walter).

Mittwoch, den 28. Oct. Der König auf Reisen, oder: Das Inkognito. Ein Original-Lustspiel in vier Aufzügen; von F. W. Ziegler. Den Beschluß macht: Er soll sich schlagen. Ein Lustspiel in einem Aufzuge; von Ochsenheimer.

Donnerstag, den 29. Oct. Die böse Frau. (Singspiel mit der Musik von Walter).

Freytag, den 30. Oct. Leichtsinn und gutes Herz.

Ein Lustspiel in einem Aufzuge, von Hagemann. Hierauf folgt: **Die Drillinge.** Ein Lustspiel in vier Aufzügen; nach dem Französischen, aufs neue bearbeitet von B—n.

Den übrigen Bemerkungen auf dem Zettel wurde von jetzt an noch hinzugefügt: Zur Vermeidung des Gedränges ist noch die Einrichtung getroffen worden, daß beyde Hauptthüren geöfnet werden und die Thüre von der Seite der Bischofsnadel zum Eingang zum ersten und zweyten Platz, die Thüre nach dem Osternthore aber zum Eingang zum dritten und vierten Platz dienet.

Montag, den 2. Nov. **Die Hand des Rächers.** Fortsetzung der Jäger. Ein Familiengemälde in fünf Aufzügen; von Carl Steinberg.

Dienstag, den 3. Nov. **Die Müllerin.** (Musik von Paisiello.

Donnerstag, den 5. Nov. **Menzikof und Natalia**, oder: Die Verschwörung wider Czaar Peter den Großen. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen; von Professor Kratter. Herr **Heinze** wird obenbenannte Rolle (Czaar Peter) zur Gastrolle spielen.

Freytag, den 6. Nov. **Rudolph von Creky.** Ein Singspiel in drey Aufzügen; nach Raoul Sir de Crequi, von Doktor Schmieder. Die Musik ist von d'Alayrac. Den Beschluß macht: **Die beiden Billets.**

Montag, den 9. Nov. **Heinrich von Reidek.** Ein Ritterschauspiel in fünf Aufzügen. Nach der Geschichte dieses Namens frey fürs Theater bearbeitet. Hierauf folgt: Das große Loos.

Dienstag, den 10. Nov. **Die Hagestolzen.** (Margarethe — Dem. Betty Koch).

Donnerstag, den 12. Nov. **Nina.** Hierauf folgt: **Das Kind der Liebe.** (Unter dem Namen **Waller** spielte **Solbrig** den Fritz). Herr Koch und dessen Demoisell Tochter werden obenbenannte Rollen (Hauptmann und Amalie) als Gastrollen spielen, und die Herrn Waller und Jorak debutiren.

Freytag, den 13. Nov. Armuth und Edelsinn. Den Beschluß macht: Die buchstäbliche Auslegung der Gesetze.

Montag, den 16. Nov. **Otto von Wittelsbach.** Nach einer neuen Umarbeitung des Freyherrn von Steinsberg. (Otto — Herr Koch).

Dienstag, den 17. Nov. **Lilla**, oder: Schönheit und Tugend.

Donnerstag, den 19. Nov. **Der Vormund.** Ein Schauspiel in fünf Aufzügen; von A. W. Iffland.

5

Freytag, den 20. Nov. Marie Stuart. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen; von Spieß.

Montag, den 23. Nov. Richard Löwenherz. Den Beschluß macht: Die Heyrath durch ein Wochenblatt.

Dienstag, den 24. Nov. Menschenhaß und Reue. (Zum Besten des Armenhauses).

Donnerstag, den 26. Nov. Der Fähndrich, oder: Der falsche Verdacht. Ein Original-Lustspiel in drey Aufzügen; von Schröder. Den Beschluß macht: Der Stammbaum. Erste Fortsetzung der beyden Billets; Ein Lustspiel in einem Aufzuge; von Anton Wall.

Freytag, den 27. Nov. Die Zauberzither. (Musik von Wenzel Müller).

Montag, den 30. Nov. Auf vieles Begehren: Die Zauberzither.

Dienstag, den 1. Dec. Die Reise nach der Stadt. (Von Iffland).

Donnerstag, den 3. Dec. Elise von Valberg. (Von Iffland).

Freytag, den 4. Dec. Der Vormund. (Von Iffland). Hierauf folgt: Die Musiksucht.

Montag, den 7. Dec. Wegen plötzlicher Krankheit der Madam Hartwig muß die auf heute angekündigte Vorstellung des Oberon unterbleiben. Statt dessen wird aufgeführet: Die Reise nach der Stadt. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen von Iffland, und das große Loos.

Dienstag, den 8. Dec. Allzuscharf macht schartig. (Von Iffland). Den Beschluß macht: Leichtsinn und gutes Herz.

Mittewochen, den 9. Dec. Alte und neue Zeit. (Von Iffland).

Donnerstag, den 10. Dec. König Theodor in Venedig.

Freytag, den 11. Dec. Der Herbsttag. (Von Iffland).

Montag, den 14. Dec. Die böse Frau.

Dienstag, den 15. Dec. Die Sonnenjungfrau.

Mittewochen, den 16. Dec. Die Spanier in Peru, oder: Rollas Tod.

Donnerstag, den 17. Dec. Oberon. (Von Wranitzky).

Freytag, den 18. Dec. Henriette. Den Beschluß macht: Die beiden kleinen Savoyarden.

Montag, den 21. Dec. Axur, König von Ormus.

Dienstag, den 22. Dec. Medea. Hierauf folgt: Die Strelitzen. (Von Babo).

Mittewochen, den 23. Dec. wird zum erstenmale aufgeführt werden: Heinrich der Vierte. Ein Schauspiel in fünf Aufzügen, nach Schakespear; fürs deutsche Theater eingerichtet von Schröder. Hierauf folgt zum erstenmale: Die Geschwister. Ein Schauspiel in einem Act; von Göthe. Die Einnahme dieser Vorstellung ist für Herrn und Demoisell Koch bestimmt, daher Abonnement suspendu.

Von diesem Tage an erschien bei neuen Stücken auf dem Zettel die Bemerkung: zum erstenmale.

Montag, den 28. Dec. Die Spanier in Peru, oder: Rollas Tod. (Ein alter Cazike — Großmann. Seine letzte Rolle).

Dienstag, den 29. Dec. Die Zauberflöte.

Mittewochen, den 30. Dec. zum erstenmale: Die Aussteuer. Ein Schauspiel in fünf Aufzügen, von August Wilhelm Ifland.

Donnerstag, den 31. Dec. Der Lohn weiblicher Sittsamkeit. Hierauf folgt: Der Mann von vierzig Jahren.

Freitag, den 1. Januar 1796. Die Aussteuer. (Von Ifland).

Sonnabend, den 2. Jan. Klara von Hoheneichen. Hierauf folgt: Die Geschwister.

Montag, den 4. Jan. Die Liebe im Narrenhause. (Musik von Dittersdorf).

Dienstag, den 5. Jan. Medea. Hierauf folgt: Bürgerglück. Ein Lustspiel in drey Aufzügen, von Professor Babo.

Mittewochen, den 6. Jan. auf vieles Begehren: Die Hagestolzen.

Donnerstag, den 7. Jan. zum erstenmahl: Die Advokaten. Ein noch ungedrucktes Schauspiel in fünf Aufzügen; von August Wilhelm Ifland. Nach Endigung der Vorstellung wird Madam Hartwig eine Abschiedsrede halten.

Heute zum Beschluß.

1796.

Zum Erstenmale.

Mit Bewilligung hoher Obrigkeit wird heute Montag den 3. October 1796, die Bühne eröfnet werden mit einer Rede, gesprochen von Koch. Hierauf folgt zum erstenmale: Die Verläumder. Ein Schauspiel in fünf Aufzügen, von A. v. Kotzebue.

Sollte vielleicht jemand sein Billet zu Hause vergessen haben, so wird er es sich gefallen lassen, für den Einlaß baar an der Kasse zu entrichten, weil ohne Billet oder baar Geld niemand zugelassen wird.

Auch die Zuschauer auf den dritten und vierten Platz werden freundlich ersucht, sich auf den Bänken zu allgemeiner Bequemlichkeit zu setzen; nicht auf solchen zu stehen.

Uebrigens wird ein verehrliches Publikum hiemit zugleich unterrichtet, daß die Eröfnung des Schauspielhauses nach der bekannten Verfügung, zur Abwendung aller Unannehmlichkeiten, unfehlbar nicht ehender als pünktlich 4 Uhr geschehen wird. Der Anfang des Schauspiels ist pünktlich um 5 Uhr.

Die vier Vormünder. Ein Singspiel in zwey Aufzügen, bearbeitet nach dem Englischen der Mistriß Centlivre, durch Herbst. Die Musik ist von Spindler.

Dienstpflicht. Ein Schauspiel in zwey Aufzügen, von W. A. Iffland.

Barbarey und Größe. Ein Trauerspiel in 4 Aufzügen, von Ziegler.

Die Quälgeister. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen, nach dem Englischen von Beck.

Der glückliche Zufall. Ein Lustspiel in einem Aufzuge von Herbst.

Das Vermächtniß. Schausp. in 5 Aufzg. von Iffland.

Die christliche Judenbraut, oder: Die Alte muß bezahlen. Ein komisches Singsp. in zwey Aufzügen, von Girzick. Die Musik ist vom Kapellmeister Panneck.

Freemann, oder: Wie wird das ablaufen? Ein Schauspiel in 4 Aufzügen von Jester.

Das Gewissen. Schausp. in 5 Aufzg. von A. W. Iffland.

Die Wittwe und das Reitpferd. Ein Nachspiel in einem Aufzuge von A. v. Kotzebue.

Heimburg und Maria. Ein Lustspiel in fünf Aufzügen, von Bretzner.

Der kleine Irrthum. Ein Lustspiel in einem Aufzuge.

Der Spieler, oder: Revenge Prag. Ein Schauspiel in fünf Aufzügen, von A. W. Iffland. (Manuscript). Zum Besten des Direktors Koch.

Die Dorfdeputirten. Ein komisches Singspiel in drey Aufzügen, von Weise. Die Musik ist von Schubauer.

Das Sonnenfest der Braminen. Ein heroisch-komisches Singspiel in 2 Aufzügen, von C. F. Heusler. Die Musik ist von Wenzel Müller, Kapellmeister in Wien. Auf diesem Zettel stand zu lesen: „Kommenden Mittewochen, den 28. dieses (December), wird zum Besten des Hrn. und Madam Beck und zwar zum erstenmale aufgeführet: Die Schachmaschiene, ein Lustspiel in vier Aufzügen von Beck. Den Beschluß macht: Der Alchimist. Ein Singspiel in einem Aufzuge. Die Musik ist von Schuster. Der Verfasser wird im ersteren Stück die Rolle des jungen Ruf, und Mad. Beck im letzteren die Rolle der Louise spielen, beyde aber an diesem Tage zum letztenmale auftreten. Billette für diese Vorstellung sind bey dem Cassirer Hawerken und im Spikerschen Hause zu haben.

Die Schachmaschiene. Ein Lustspiel in vier Aufzügen, nach dem Engl. frei bearbeitet von Heinrich Beck. (Manuscript.) Die Rolle des jungen Ruf wird der Verfasser spielen. (Hierauf: Der Alchimist. Singspiel von Schuster.

Julius von Sassen. Ein Trauerspiel in vier Aufzügen, vom Verfasser des Abällino.

Madame Beck trat zuerst als Constanze in Mozart's „Entführung" auf. Herr Beck trat zuerst in dem Schauspiel „Verirrung ohne Laster" auf. Die Rolle des Gustav wird der Verfasser als Gastrolle spielen. Beide waren damals in Mannheim engagirt und Mad. Beck Churpfälzische Hoffängerin. Beide traten an zehn Abenden auf.

Don Carlos kam in diesem Winter auch einmal wieder zur Aufführung. Auf dem Zettel hieß es wieder: vom Rath Schiller und von ihm selbst in Prosa bearbeitet. Zu diesem Stück sind ganz neue Kleidungen und verschiedene neue Decorationen verfertiget worden.

1797.

Zum Erstenmale.

Eröffnung der Bühne: Montags den 18. September mit Becks Schachmaschine. Anfang 5 Uhr.

Weiberlaunen und Männerschwäche. Original-Lustspiel in 5 Aufzügen.

Das Fest der Winzer, oder: Wer führt die Braut nach Haus. Komisches Singspiel in drey Aufzügen. Die Musik ist von Kunz, Königlich Dänischen Kapellmeister.

Der Bildhauer. Lustspiel in 1 Aufzg., von Karl Müchler.

Die Maske. Ein Trauerspiel in 4 Aufzügen.

Der Diener zweyer Herren. Lustspiel in 2 Aufzügen, nach Goldoni, von Schröder.

Der Spiegel von Arkadien. Eine große heroisch-komische Oper in zwey Aufzügen. Die Musik ist von Süßmayer, Kompositeur der beiden K. K. Theater.

Der Graf von Burgund. Ein Schauspiel in vier Aufzügen. vom Herrn Präsident von Kotzebue.

Der Hausfrieden. Lustspiel in fünf Aufzügen, von A. W. Ifland.

Die ungeladenen Gäste, oder: Der Kanonikus von Mailand. Lustspiel in einem Aufzuge, nach dem Franz. von Huber.

Doctor Faust. Ein Original-Singspiel in vier Aufzügen, von D. Schneider. In Musik gesetzt von Ignatz Walter. (Faust — Herr Walter). Zweite Vorstellung zu dessen Vortheil.

Das Haus zum verschenken, oder: Wohlthun ist wahres Glück. Lustspiel in 1 Aufzuge von Schröder.

Die Unglücklichen. Lustspiel in 1 Aufzg., von Kotzebue.

Barmecid und Abassa. Ein heroisches Schauspiel in 4 Aufzügen. Frey nach dem Französischen des Hrn. von Sevelinges bearbeitet. (Von Herrn Senator Dr. Gondela. Der Name stand aber nicht auf dem Zettel.)

Graf Retorini, oder: Die Rache. Ein Schauspiel in 5 Aufzg., von Arresto. (Heute zum Beschluß. Am 10. Jan. 1798.

Gäste und Debüts.

Herr Golmick. Demoisell Toskani, will sich in der Rolle der Gurli zu empfehlen haben. Herr und Madam Reichard, vom Hamburger Theater. Herr Elmenreich. Madam Schmidt, eine Virtuosin auf der Violin, wird die Ehre haben, sich mit einem Violin-Concert von ihrer eigenen Composition hören zu lassen, und sich einem verehrungswürdigen Publikum zu empfehlen. Herr Ehrling wird ein Englisches Solo tanzen. Herr Werdy.

Kabale und Liebe wurde einmal gegeben, Don Juan einmal, Die Zauberflöte dreimal, Abällino einmal, Die Jäger einmal u. s. w.

1798.

Zum Erstenmale.

Das Theater wurde am 17. September eröffnet. Anfang der Vorstellungen um 5 Uhr.

Der Ritter Roland. Eine heroisch-komische Oper in 3 Aufzügen. In Musik gesetzt von Joseph Haydn. (Als der Zettel ausgetragen war erschien aber folgende Anzeige: Wegen plötzlicher Krankheit der Demoiselle Janitsch kann heute der Ritter Roland nicht gegeben werden, und wird statt dessen Klara von Hoheneichen gegeben, und Madam Reinhard die Rolle der Klara spielen. Den 1. Oct. 1798: D. Schütte. — Am 4. kam dann der Ritter Roland zur Aufführung.)

Die Versöhnung. Ein Schauspiel in fünf Aufzügen, von A. v. Kotzebue.

Leichter Sinn. Lustspiel in 5 Aufzg., von A. W. Iffland.

Die beiden Antone, oder: Der Name thut nichts zur Sache. Eine komische Oper in zwey Akten, nach dem gedruckten Schikanederschen Originale, mit Beibehaltung der Musik von Schack, neu bearbeitet.

Ueble Laune. Ein Schauspiel in vier Aufzügen, von A. von Kotzebue.

Der Wildfang. Ein Lustspiel in drey Aufzügen von A. von Kotzebue.

Gustav Wasa. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen. (Neu bearbeitet von Iffland.)

Der Blinde. Schauspiel in fünf Aufzügen vom Reichsgrafen von Soden.

Erinnerung. Schauspiel in 5 Aufzügen von Iffland.

Die Verwandschaften. Lustspiel in fünf Aufzügen von A. v. Kotzebue.

Grad oder Ungrad. Ein Lustspiel in 1 Aufzg. von A.

Die Zauberin Sidonia. Schauspiel in 4 Aufzg. von Heinrich Zschokke (Verfasser des Abällino).

Das gerettete Venedig. Trauerspiel in 5 Aufzügen. Nach dem Englischen des Otway.

Die Urselinerinnen. Eine komische Oper in 2 Aufzg. Musik von Devienne.

Peregrine Picle, oder: Die glückliche Feuersbrunst. Ein Lustspiel in 4 Aufzügen, nach dem Sujet des Peregrine Picle frey bearbeitet.

Harlequin als Scelet. Ballet.

Angeführt. Lustspiel in 3 Aufzügen von A.

Der kleine Matrose. Komische Oper in einem Aufzuge. Musik von Gavou.

Die Hochzeit des Figaro, mit der Musik von Mozart, kam auch in diesem Winter zur Aufführung, es hieß aber diesmal auf dem Zettel: aus dem Italiänischen übersetzt von A. F. Freyherrn v. Knigge. Der Dialog ist von Fräul. Philippine v. Knigge.

Während des Freimarkts wurde immer außer Abonnement gespielt und außer Don Juan, Abällino, Gustav Wasa ꝛc., Iphigenia in Tauris, vom „Herrn Ritter Gluck" gegeben.

Die Bühne wurde am 11 Jan. 1799 geschlossen.

1799.

Zum Erstenmale.

Montag, den 16. September wurde die Bühne mit „Der deutsche Hausvater" eröffnet. Anfang um 5 Uhr.

Die deutsche Hausmutter. Schauspiel in 5 Aufzügen von Soden.

Curd von Spartau. Schauspiel in 4 Aufzg. von Beil.

Das Schlangenfest in Sangora. Heroisch-komische Oper von Hensler. Musik von Wenzel Müller.

Die Corsen. Schauspiel in 4 Aufzügen von Kotzebue.

Karl von Eichenhorst. Komische Oper in 3 Aufzügen. Musik von Teyber.

Die Martinsgänse. Lustspiel in 1 Aufz. von Hagemann.

Albert von Thurneisen. Trauerspiel in 5 Aufzügen, von Iffland.

Edelmuth stärker als Liebe. Lustspiel in 1 Aufzuge, von Graf Brühl.

Der Taubstumme. Lustspiel in 3 Aufzügen von Hunnius.

Menschen nnd Menschen-Situationen, oder: Die Familie Grunau. Familiengemälde in 5 Aufzügen von Steinberg.

Auf vieles Verlangen: Der Barbier von Sevilien. Von Paisiello.

Die silberne Hochzeit. Schauspiel in fünf Aufzügen von Kotzebue.

Adelheit, Gräfin von Teck. Ritter-Schauspiel in 5 Aufzg. von Elise Bürger.

Die Tochter der Natur. Familienscene in 3 Aufzügen, von August von Lafontaine.

Auf vieles Verlangen: Der Barbier von Sevilien. Musik von Paisiello.

Kein Faustrecht mehr. Reichsstädtisches Schauspiel in 4 Aufzügen von Schleukert.

Wegen der vielen an der Casse eingerissenen Unordnungen, ist die Einrichtung getroffen, daß diejenigen, welche während des Schauspiels, oder in den Zwischenakten, aus dem Schauspielhause gehen, die kleinen Marquen, welche sie von den Billetteurs erhalten, an der Contrekasse abzugeben haben, gegen welche sie denn besondere Contrebillets erhalten. Diese sind bey der Rückkehr ins Schauspiel bei der Contrekasse wieder abzugeben. Wer ein solches Contrebillet nicht vorzuweisen hat, wird nicht anders als gegen Bezahlung des gewöhnlichen Tagegeldes oder gegen Abgebung eines Hauptbillets ins Haus gelassen.

Achmet und Zenide. Schauspiel in 5 Aufzügen, von A. W. Iffland. Mit Chören und Türkischen Märschen von Herrn Musikdirektor Löwe und neuer Türkischer Garderobe. Die Decorationen und die Erleuchtung des Gartens von Herrn Jacquerye.

Viermal nacheinander wiederholt. Bei der zweiten Vorstellung mit der Bemerkung: Madame Lange als Frauenzimmer im Serail wird eine große Arie singen.

Der Comet. Posse in einem Aufzuge von Iffland. (Früher schon „zum Erstenmale“ gegeben).

Johanna von Montfaucon. Romantisches Gemählde aus dem vierzehnten Jahrhundert in fünf Aufzügen, von Kotzebue. (Manuscript.) Zwei Tage nach einander gegeben

Die Favoritin, oder: Der Triumph der Reue. Original-Schauspiel in fünf Aufzügen. (Manuscript). Hierauf: Das Wohl am Ufer der Weser. Declamirt von Hrn. Hagemann. Mit einer neuen Decoration die Stadt Bremen vorstellend. Zum Beschluß: Der schöne Wilhelm. Posse in einem Aufzuge. (Manuscript.) Zum Besten des Herrn Hagemann.

Der Friede am Pruth. Schauspiel in fünf Aufzügen von Kratter.

Das unterbrochene Opferfest. Heroisch-komische Oper in 2 Aufzügen von Winter.

Der unglückliche Theater-Principal. Komisches Intermezzo in 2 Aufzg. von Herklotz. Musik von Sarti und Weber.

Aurora, oder: Das Kind der Hölle. Schauspiel in 5 Aufzügen von Soden.

Der Fanatismus, oder: Jean Calas. Ein historisches Schausp. in 5 A., nach der wahren Geschichte, bearbeitet von Weisse.

Der Mord des Calas, der zu Toulouse den 9. März 1762 mit dem Schwerdt der Gerechtigkeit verübt worden, ist eine der sonderbarsten Begebenheiten, die die Aufmerksamkeit unsers Zeitalters und der Nachkommenschaft verdienen. Jean Calas, 68 Jahr alt, trieb seit 40 Jahren die Handlung zu Toulouse. Er war ein Protestant und schien weit entfernt von dem abgeschmackten Fanatismus zu seyn, daß er sogar seines Sohnes Louis Calas Religionsveränderung billigte, wenn er von der Wahrheit seines neuen Glaubens wirklich überzeugt wäre. Sein ältester Sohn Marc Antoine, den man für einen unruhigen, finstern und heftigen Menschen hielt, hatte studirt. Er schickte sich nicht zur Handlung und konnte als Advokat nicht zugelassen werden, weil ihm dazu die Certificate, daß er katholisch sey fehlten, beschloß also, da er noch dazu sein Geld verspielt hatte, sein Leben zu endigen, welches er auch ausführte; denn man fand ihn wirklich eines Tages an der Thür hängen. Das Wehklagen der Familie lockte das Volk von Toulouse herbey. Ein schwärmerischer Kopf unter denselben schrie, daß Jean Calas seinen eigenen Sohn Marc Antoine gehangen habe. Dieß Geschrey ward bald allgemein; dazu kam die Behauptung, daß der Verstorbene am nächsten Morgen seine Religion abschwören wollen. — Kurz, der Greis Calas ward in Ketten und Banden gelegt, vors Gericht geführt, und durch Partheygeist und Religionshaß zum Rade und Scheiterhaufen verurtheilt. Dies grausame Urtheil ward an ihm vollzogen, und indem er schon jammernd auf dem Rade lag, schrie sein erster Widersacher der Capitoul David: „Bösewicht, siehst du den Scheiterhaufen, der bald deinen Leib zu Asche verzehren soll? Rede die Wahrheit!" Statt aller Antwort kehrte Calas mit vieler Mühe seinen Kopf weg, und sah den Henker an: Dieser schlug — und der Unschuldige gab seinen Geist auf. —

Hierauf folgt: Der schöne Wilhelm. Lustspiel von Hagemann. Dann: Ein Epilog. Verfertigt und gesprochen von Cornelius. Zum völligen Beschluß: Die Becker, oder: Der lebendige Sack. Ballet. Herr Engst, hiesiger Tanzmeister, wird den Müller machen. (Zum Besten der Gesellschaft).

Der Alte Ueberall und Nirgends. Schauspiel mit Gesang in 5 Aufzügen, nach der Geistergeschichte des Herrn Spieß. Bearbeitet von K. F. Henler. Die Musik ist vom Musikdirektor Fischer.

Der Tag der Erlösung. Original-Schauspiel in vier Aufzügen, von Ziegler. (Zum Vortheil des Direktors Dietrichs. Mit dieser Vorstellung wurde die Bühne am 22. März 1800 geschlossen.)

Gäste und Debüts.

Madame Elise Bürger. Mad. Osten. Herr Lübenau. Herr Huß. Mad. Hennemann. Hr. Leo. Mad. Jobel. Hr. Hagemann. Hr. Ellmenreich. Mad. Frobini. Mademoi-

selle Ellmenreich. Mad. Müller. Hr. Hinze. Mad. Sebastiani. Hr. Gustel. (Auf dem nächsten Zettel: Herr Justel).

Bemerkenswerth ist noch, daß in dieser Saison Die Räuber dreimal nach einander zur Aufführung kamen. Den Carl gab Herr Hagemann, den Franz Herr Cornelius.

1800.

Zum Erstenmale.

Der Fremde. Lustsp. in 5 Aufz. von A. W. Iffland. (Manuscript). (1. Sept. Der Anfang ist um 5 Uhr. Conventions-Geld wird weder im Hause des Cassierers noch an der Casse angenommen).

Die komische Oper. Eine kom. Oper in 1 A., Musik von Della Maria.

Palmira, Prinzessin von Persien. Eine heroisch-komische Oper in zwey Aufzügen; nach dem Italienischen frey bearbeitet von Ihlen. Die Musik ist vom K. K. Kapellmeister Salieri.

Sohn der Wahrheit. Ein Schauspiel in 5 Akten v. A. v. Kotzebue.

Das Geheimniß. Eine Oper in 1 A., Musik von Solié.

Selbstbeherrschung. Schausp. in 5 A. v. A. W. Iffland.

Die Jesuiten. Schausp. in 5 A. von Hagemeister.

Der Arrestant. Kom. Singsp. in 1 A. von Della Maria.

Das Schreibepult, oder: Die Gefahren der Jugend. Schausp. in 4 A. von A. v. Kotzebue.

Das neue Jahrhundert. Posse in 1 A. v. A. v. Kotzebue.

Die kluge Frau im Walde. Ein Zauberspiel in 5 A. v. Kotzebue.

Der Dorfbarbier. Kom. Singsp. in 2 Aufz., Musik von Schnk.

Der Taubstumme, oder: Der Abbé de l'Eppée. Ein historisches Drama in 5 A. von Bouilly; aus dem Französischen übersetzt von A. v. Kotzebue.

Der Eremit auf Formentera. Schausp. mit Gesang in zwey Aufz. Musik vom Kurf. Bayr. Hofmusikus Ritter.

Der Besuch, oder: Die Sucht zu glänzen. Lustsp. in 4 A. v. Kotzebue.

Das Bauergut. Lustsp. in 1 A. (Zweite Fortsetzung der beiden Billets).

Bayard. Schauspiel in fünf Aufz., von A. v. Kotzebue.

Die Hofmeister. Ein Schausp. in 5 Aufz. für Eltern und Erzieher, von Fabre d'Eglantine, frey übersetzt von Frau von Kotzebue.

Adelheid von Wulfingen. Ein Denkmal der Barbarey des dreyzehnten Jahrhunderts, in 4 Aufz., von A. v. Kotzebue.

Reinald. Singsp. in 2 Aufz., Musik von d'Alayrac.

Octavia. Ein Trauerspiel in 5 Aufz. von A. v. Kotzebue.

Der Schreiner. Kom. Singsp. in 1 A. von Kotzebue. Musik von Wranitzky.

Die Verwechslung. Lustsp. in 1 Act, von A. J. v. Guttenberg.

Der Weiberscheue. Posse in 3 A., von Schink.

Der Vaterhaus. Schausp. in 5 A. von Iffland. (Fortsetzung der Jäger)

Das Donauweibchen. Erster Theil. Ein romantisch-komisches Volksmärchen mit Gesang in drey Aufzügen; von K. F. Hensler. Die Musik von F. Kauer. (Zum Besten des Schauspieldirectors Walter). Hulda — Demois. Laubacher. Lilli — Therese Walter.

Die Eifersucht auf der Probe. Kom. Oper in 3 Aufz. Musik von Anfossi.

Mittwochen, den 31. December 1800.

Der große Feierabend des scheidenden Jahrhunderts. Ein musikalisches Opfer in zwey Abtheilungen auf Bremens Altar. Text vom Doktor und Professor Meister, und in Musik gesetzt von Ignatz Walter.

Der Mann von Wort. Schausp. in 5 A. v. A. W. Iffland.

Des Teufels Lustschloß. Eine natürliche Zauber-Oper in drey Aufzügen, von A. v. Kotzebue. Musik von J. Walter.

Gustav Wasa. Schausp. in 5 Aufz. von A. v. Kotzebue.

Das Epigramm. Lustsp. in 4 Aufz. v. Kotzebue.

Der Veteran. Schausp. in 1 Aufz. von Iffland.

Am 27. März 1801 wurde die Bühne mit einer Rede, gesprochen von Madame Gehlhaar, geschlossen.

1801.

Zum Erstenmale.

Dienstag, den 1. Sept. Die beiden Klingsberge. Lustspiel in 4 A. von Herrn von Kotzebue. Anfang um 5 Uhr.

Vaterland und Weiberliebe. Schausp. in 4 A. von C. F. von Bilderbek.

Eginhard und Emma. Schausp. in 5 A. v. Kratter.

Sophie von der Daalen. Schausp. in 5 A. (Manuscr.).

Cora. Ein großes heroisches Singsp. in 3 Aufz. Musik vom Capellmeister Naumann.

Das Donauweibchen. Zweyter und letzter Theil. Ein romantisch-komisches Volksmährchen mit Gesang in 3 Aufzügen von Hensler. Musik von F. Kauer.

Die Schwestern von Prag. Posse mit Gesang in 4 A., nach Haffner von Perinet. Musik von Wenzel Müller.

Rinaldo Rinaldini. Schausp. in 5. A., von dem Verfasser des Romans gleiches Namens. Die Musik zu den Chören ist von Ignatz Walter.

Mutterpflicht. Schausp. in 5 A. von L. F. C**.

Der Essighändler. Schausp. in 3 A., nach dem Franz. des Herrn Mercier.

Das Erbtheil des Vaters. Ein Schausp. in 4 Aufz., von A. W. Iffland. Fortsetzung des Essighändler.

Die Jungfrau von Orleans. Eine romantische Tragödie in sechs Aufzügen; von Schiller. (Zum Besten der Gesellschaft und am Mittw. den 2. Dec.). Hierauf: Der Dorfjahrmarkt. oder: Die Werber. Ein großes pantomimisch-komisches Ballet in einem Aufzuge. Musik von Fischer.

Titus, der Gütige. Ein ernsthaftes Singspiel in 2 Aufzügen. Die Musik ist Mozarts letztes Meisterwerk.

Menzikof und Dolgoruki, oder: Die Verbannten in Sibirien. Schausp. in 1 Aufz.

Frohsinn und Schwärmerey. Liedersp. in 1 A., Musik von Himmel.

Das Nixenreich. Romantisch-komische Oper in 3 A. Als Zwischenspiel des ersten und zweyten Theils des Donauweibchens. Musik von Hiller.

Hermann von Unna. Schausp. in 5 Aufz., mit Gesängen, Chören und Tänzen. Aus dem Schwedischen frey bearbeitet vom Professor Ramberg. Die Musik ist vom Abt Vogler.

Das Donauweibchen. Dritter Theil. Rom.-kom. Oper in 3 Abtheilungen. Musik von Bierrey.

Der Todtenkopf, oder: Die Vogelbauer. Schausp. in 5 A. von G. Hagemann.

Palmer. Große heroische Oper in 3 Aufz. Musik v. Bruni.

Der Höllenberg. Große heroisch-komische Oper in 2 A. von Schikaneder. Musik von Wölfé.

Claus Storzenbecher. Vaterländisches Trauerspiel in fünf Aufzügen. Aus der ersten Zeit des hanseatischen Bundes.

Rouel Blaubart. Große heroische Oper in 3 Aufz. von Gretry.

Das achtzehnte Jahrhundert. Allegorisches Gemählde in 2 Aufz., mit Gesang.

Rettung für Rettung. Original-Schauspiel in 5 A. von Heinrich Beck.

Am 10. April 1802 wurde die Bühne mit „Der Baum der Diana" geschlossen. Vorher: Ein Prolog, zur Feyer des Friedens, mit Gesang.

„Die Jungfrau von Orleans" wurde nicht öfter wiederholt, wie das Nixenreich und ähnliche Stücke. Madame Gehlhaar spielte die Jungfrau zuerst. Auf Verlangen wurde gegeben: Karl der Zwölfte bey Bender, vom Verfasser des Rinaldo Rinaldini. Der Fähndrich.

Gäste und Debüts:

Mad. Lipper. Herr Krug. Dem. Mainzer. Mad. Mainzer. Herr Rau, aus Berlin.

1802.

Zum Erstenmale.

Am Montag, den 6. September wurde das Theater mit „Die Weihe der Kunst," allegorisches Vorspiel mit Gesang, von Ernst, Musik von Walter eröffnet, und hierauf folgte zum Erstenmal: Die Kreuzfahrer. Ein Schauspiel in 5 Aufzügen, von A. von Kotzebue. (Manuscript). Anfang, wegen des Vorspiels um halb sechs.

Die vereitelten Ränke. Komische Oper in zwey Aufzügen von Cimarosa.

Ein Teufel treibt den andern aus. Komische Oper in 4 Aufzügen von Ignatz Walter.

Die französischen Kleinstädter. Lustspiel in 4 Aufzügen von Kotzebue.

Der Wirrwarr. Posse in 5 Aufzügen von Kotzebue.

Konrad Langbart, oder: Der Burggeist. Ein Ritterschauspiel mit Gesang in 3 Aufzügen.

Die deutschen Kleinstädter. Lustspiel in 4 Aufzügen, von Kotzebue. (Manuscript).

Gleiches mit Gleichem. Ein Lustspiel in 4 Aufzügen von Vogel.

Der Wasserträger, oder: Die Tage der Gefahr. Ein Schauspiel mit Gesang in 3 Aufzügen, nach dem Französischen von G. F. Treitschke. Musik von Cherubini.

Der Schleier. Lustsp. in 4 Aufzg. von Vogel.

Die Komödie aus dem Stegreif. Lustspiel in einem Aufzuge von Jünger.

Die Werbung. Ein Vorspiel zum neuen Jahre. (1. Januar 1803.

Der Zinngießer. Vaudeville-Stück in 2 Aufzügen nach Holbergs Idee, von G. F. Treitschke.

Unser Fritz. Schauspiel in 1 Aufzuge von Kotzebue.

Der Krug geht so lange zu Wasser bis er bricht, Lustspiel in 3 Aufzügen von Jünger.

Die Hussiten vor Naumburg. Vaterländisches Schauspiel mit Chören in 5 Aufzügen von Kotzebue. (Dreimal nacheinander gegeben.)

Das Kamäleon. Lustsp. in 5 Aufzg. von Beck.

Maria Stuart. Ein Trauerspiel in 5 Aufzg. von Schiller. Für das Theater von ihm selbst bearbeitet. (Elisabeth — Madame Hain. Maria — Madame Langerhans.) Der Anfang ist wegen Länge des Stücks um halb sechs Uhr.

Dies Haus ist zu verkaufen. Lustspiel in einem Aufzuge von A. Klebe.

Hugo Grotius. Schauspiel in 4 Aufzg. von Kotzebue.

Don Ranudo de Colibrados. Lustspiel in 4 Aufzg., nach Holberg, von Kotzebue.

Das Petermännchen. Schauspiel in 5 Aufzügen. Nach der Geistergeschichte des Herrn Spieß, von C. Hensler. Die Musik ist ganz neu dazu verfaßt vom Herrn Joseph Weigel, Kapellmeister bei dem K. K. Hoftheater zu Wien.

Der Amerikaner. Lustspiel in 5 Aufzg. von Vogel.

Am 5. Juni 1803 wurde die Bühne mit einem Epilog, gesprochen von Mad. Brede, geschlossen.

„Die Hussiten vor Naumburg“ und „Der Zinngießer“ wurden in diesem Winter am häufigsten wiederholt. „Selbstbeherrschung“, von Iffland, auf vieles Begehren zweimal gegeben, und

am Sonntag, den 24. Oct. 1802 wurden „Die vier Jahres-Zeiten“, ein großes Oratorium von Hayd'n zum Erstenmale aufgeführt.

Gäste und Debüts.

Herr Gaßmann. Herr Demmer. Herr und Madame Langerhans.

1803.

Zum Erstenmale.

Am 12. Sept. wurde die Bühne mit einer Rede von Madame Brede eröffnet. Hierauf folgte: Figaro's Hochzeit. Anfang um sechs Uhr.

Die Indienfahrer, oder: Der Zufall. Schauspiel in 4 Aufzügen von Arresto.

Der Hahnenschlag. Schausp. in 1 Aufzg. von Kotzebue. Hierauf wird Herr Lüders eine Hornpipe tanzen.

Felix, oder: Der Findling. Singspiel in 3 Aufzg., Musik von Ignaz Walter.

Jolantha, Königin von Jerusalem. Trauerspiel in vier Aufzügen. Die Musik zu den Märschen ist von Ignaz Walter.

Hippolyt und Roswida. Schauspiel in 4 Aufzügen von Zschokke.

Vom 1. Nov. an wurde wieder um halb sechs Uhr angefangen.

Der Dorfjahrmarkt. Komische Oper in 2 Aufzügen von Gotter. Musik von Benda.

Der travestirte Hamlet. Ein komi-tragisches Possensp. in fünf Aufzügen, mit Gesang und Tanz. Nach Schink für die Bühne bearbeitet.

Der todte Neffe. Lustsp. in 1 Aufzuge von Kotzebue.

Herodes vor Bethlehem, oder: Der triumphirende Viertelsmeister. Ein Schau-, Trauer- und Thränenspiel in drei Aufzügen mit Chören. Die Musik ist vom Musikdirector Herrn Fischer dazu angeordnet. Als Pendant zu den Hussiten vor Naumburg.

Eduard in Schottland, oder: Die Nacht eines Flüchtlings. Ein historisches Drama in drey Akten von Duval. Aus dem, von dem Verfasser mitgetheilten Manuscript frey übersetzt von A. von Kotzebue.

Die heimlich Vermählten. Komische Oper in 2 Aufzügen. Musik von Cimarosa.

Der Vater von ungefähr. Lustspiel in einem Aufzuge von Kotzebue.

Der Pariser Mahler. Eine italienische komische Oper in 2 Aufzügen von Cimarosa.

Das Dienstmädchen als Gebieterin. Komische Oper in 2 Aufzügen von Paisiello.

Der Stein der Weisen, oder: Die Zauberinsel. Heroisch-komische Oper in 4 Aufzg. Musik von Mozart und Weigl.

Die Soldaten. Ein Schauspiel in 5 Aufzg. von Arresto.

Im Trüben ist gut fischen. Komisches Singspiel in 3 Aufzügen von Farti.

Der feindliche Sohn. Schauspiel in 4 Aufzügen von Arresto. Fortsetzung des Schauspiels: „Die Soldaten".

Der falsche Werber, oder: Die rothe Fahne. Ein kom. Intermezzo in einem Aufzuge, Musik von Neumann.

Der Schauspieler wider Willen. Lustspiel in einem Aufzuge von A. v. Kotzebue.

Camilla, oder: Das Burgverlies. Heroisch-komische Oper in 3 Aufzügen von Pär.

Es ist die rechte nicht. Lustspiel in 2 Aufzügen von Fr. Rochlitz.

Wallensteins Lager. Ein Vorspiel von F. Schiller (20. April 1804).

Wallenstein. Ein Trauerspiel in 5 Aufzügen, von Schiller. Zur Aufführung eines Abends für die Bühne bearbeitet. (27. April 1804). Wallenstein — Herr Stadler.

Kein Stück wurde in diesem Winter häufiger gegeben als „Die Soldaten." Bei „Don Carlos" war wegen Länge des Stücks der Anfang wieder um fünf Uhr. An den Sonntagen durfte auch in diesem Jahre noch nicht gespielt werden, doch kam am Sonntag, den 23. October 1803 die Schöpfung von Haydn zur Aufführung.

Am 4. Mai 1804 wurde die Bühne mit „Emilie Galotti" und dem Ballet: „Der Abschied, oder: Die Hirten in Arkadien", geschlossen.

Gäste und Debüts.

Herr Diestel. Herr Mohrhardt. Herr und Mad. Miarteni aus Venedig, werden sich bey ihrer Durchreise nach Amsterdam, bestreben auch hier den Beyfall zu verdienen, den Sie an andern Orten so ausgezeichnet erhielten. (Beide sangen in italienischen Intermezzos). Herr Engst. Dem. Engst. Dem. Silber-

mann. — Am 8. Dec. hieß es auf dem Zettel: Mad. Karly, Mad. Brede und Herr Lüder werden ein teusches Trio tanzen.

Das alte Jahr wurde mit einer Rede, gesprochen von Herrn Ernst, geschlossen, und das neue Jahr mit einer Cantate, Text von Herrn Professor Rump, Musik von Walter, eröffnet. Auf dem Zettel hieß es: „Auf allgemeines Verlangen: Die zur Feier eines bekannten fünfzigjährigen Amts-Jubiläums auf dem Börsensaal gegebene Cantate."

1804.

Zum Erstenmale.

Am 6. September, zur Eröffnung der Bühne: Der Puls. Ein Lustspiel in zwei Aufzügen, von Babo. Hierauf folgt: Leichtsinn und gutes Herz. Lustspiel in 1 Aufzuge von Hagemann. Vor Anfang des Stücks eine Rede, gesprochen von Hr. Ernst. Der Anfang ist um halb sechs Uhr.

Pagenstreiche. Eine Posse in 5 Aufzügen von Kotzebue.

Die Entdeckung. Ein Lustspiel in zwei Aufzügen von Steigentesch.

Der Marschall von Sachsen. Ein Schauspiel in vier Aufzügen von Zschokke.

Hermanns Schlacht bei Pyrmont. Ein großes heroisches Ballet in zwey Aufzügen, nach der Geschichte bearbeitet von Engst, d. z. Balletmeister des Bremer Theaters.

Die Wiedererstattung. Ein Schauspiel in einem Aufzuge von K * * *

Genua und Rache. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen von Babo.

Die Sclavin in Surinam. Schauspiel in 5 Aufzügen von Franz Kratter.

Nathan der Weise. Ein dramatisches Gedicht in fünf Aufzügen, von Gotthold Ephraim Lessing. (Herr Stadler—Nathan.)

Die hübsche kleine Putzmacherin. Lustspiel in einem Aufzuge von Kotzebue.

Der Gimpel auf der Messe. Posse in zwey Aufzügen von Kotzebue

Die Sparbüchse, oder: Der arme Kandidat. Lustspiel in 1 Aufzuge von Kotzebue.

Mädchenfreundschaft, oder: Der türkische Gesandte. Lustspiel in 1 Aufzuge von Kotzebue.

(Diese vier letzten Stücke an einem Abend und zum Besten der Gesellschaft.)

Liebe und Treue. Ein Liederspiel in einem Aufzuge von Reichard.

Die Weiberkur, oder: Der lustige Schuster. Eine komische Oper in zwey Aufzügen. Musik von Pär.

Die eiserne Larve. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen, vom Verfasser des Abällino. (Zur äussern und innern Verschönerung des Schauspielhauses).

Der Schusterfeierabend, oder: Der blaue Montag Ein Ballet.

Die Teufelsburg, oder: Das Zauberhorn. Ein großes heroisches Zauber-Ballet, mit Maschinen und Flugwerk in 2 Aufzg., vom Herrn Ballettmeister Uhlich. Die Musik ist von Herrn Virey, Compositeur in Dresden.

Vorkommende Decorationen und Maschinen:

Erster Aufzug. Dunkler Wald mit vielen Hecken und Bäumen.

Zweyte Scene. Palmenhain und Wohnsitz der Sali, welche mit dem Zauberer, der in einer Feuerwolke erscheint, verschwindet.

Zweyter Aufzug. Teufelsburg. Nacht.

Dritte Scene. Ein Pfahl verwandelt sich in einer transparente Piramiede, und verschwindet wieder.

Vierte Scene. Ein Schilfstrauch verwandelt sich in einer Rosenwolke, worin Sali mit einer goldenen Spindel sitzt.

Fünfte Scene. Erscheinen zwey feuerspeiende Furien und verschwinden wieder.

Sechste Scene. Erscheint ein Feuerstern in der Luft, der die Burg und die goldene Spindel beleuchtet.

Siebende Scene. Ströhmt über die ganze Gegend ein heftiger Feuerregen.

Achte Scene. Verwandelt sich die Teufelsburg in einem transparenten Tempel, worinnen Kaluf mit seinen Volke eine Gruppe bilden.

Gäste und Debüts

gab es in diesem Jahre nicht. Dahingegen ist diese Saison dadurch merkwürdig, daß zum Erstenmale Nathan der Weise gegeben wurde. Dies rührt ohne Zweifel daher, weil es früher nicht erlaubt war, dieses Stück zur Aufführung zu bringen. Auch in Berlin kam es erst zwei Jahre nach Lessing's Tode zur Darstellung.

6*

Das Jahr 1804 wurde mit der Aufführung von Schiller's „Wilhelm Tell" geschlossen, und das neue Jahr 1805 fing wieder damit an, und wurde „auf Begehren" am 3., 4. und 14. Januar wiederholt.

Am 1. Februar 1805 wurde die Bühne mit einer Rede, gesprochen von Herrn Haberkorn sen. geschlossen.

1805 und 1806.

Von diesen beiden Jahren sind die Zettel leider nicht mehr vorhanden. Am 9. Mai 1805 starb Schiller, und wie auf anderen Bühnen, so wurde auch auf der hiesigen eine Todtenfeier für den verstorbenen Dichter veranstaltet.

1807.

Eröffnung der Bühne: Dienstag, den 5. Sept. Der Besuch, oder: Die Sucht zu glänzen. Ein Lustspiel in 4 Aufzügen von A. von Kotzebue. Hierauf folgt: Die barmherzigen Brüder. Ein Lustspiel in Versen in 1 Akt, von A. von Kotzebue. Vorher eine Antrittsrede, gesprochen von Stadler. Der Anfang ist um sechs Uhr; das Ende um neun Uhr.

Zum Erstenmale.

Das Morgenstündchen. Dramatische Bagatelle in einem Aufzuge von Fr. Kind.

Ein Tag in der Hauptstadt. Lustspiel in drey Aufzügen von Linden.

Cervantes Portrait. Lustspiel nach dem Französischen von Schmidt.

Der Schatzgräber, oder: Der geprellte Geizhals. Lustspiel nach dem Französischen in 1 Act.

Das Landleben. Lustsp. in 3 Aufzg. von Steygentesch.

Claudine. Schauspiel in 3 Aufzügen von Kotzebue. (War aber nicht von ihm). Hierauf: Studentenstreiche, oder: Die Tochter Pharaonis. Lustspiel in 1 Aufzuge von Kotzebue.

Lord Pittel. (Fortsetzung der Studentenstreiche). Posse in einem Aufzuge von J. C. Guelden.

Stadt und Land, oder: Die Mädchen auf dem Lande sind wie die Mädchen in der Stadt. Posse in 3 Aufzügen.

Der Russe in Deutschland, oder: Die Ehescheidung nach der Mode. Lustspiel in 4 Aufzügen von Kotzebue.

Der Comet. Posse in 1 Aufzuge von A. W. Iffland.

Das war dein Glück. Posse in 1 Aufzuge von Cäsar von Heigel.

Der Jude. Schauspiel in 5 Aufzügen, nach Richard Cumberlands englischem Originale.

Haß und Liebe. Schauspiel in 5 Aufzügen von Bonin.

Er ist es selbst. Lustspiel in 1 Aufzg. von Th. Hell.

Algire. Trauerspiel in 5 Aufzügen nach dem Französischen des Voltaire bearbeitet von Bürde.

Vielerley Gestalten. Lustspiel in einem Aufzuge nach dem Französischen von Becker.

Die Brüder. Lustspiel in 5 Aufzügen nach Terenz frey bearbeitet von H. von Einsiedel.

Die Ahnfrau. Dramatisches Gedicht in fünf Aufzügen, von F. Walter

Der Eifersüchtige. Lustspiel in 2 Aufzg. von Schletter.

Der Lügner. Lustspiel in 3 Aufzügen nach Goldoni.

Die Prinzessin von Astrachan, oder: Der Sonderling als Ehestands-Candidat. Ein Lustspiel in vier Aufzügen von Georg Schiller.

Die Mühle von Auerstädt. Schauspiel in 3 Aufzügen mit Gesang und kriegerischen Evolutionen; nach einer wahren Begebenheit aus dem Jahre 1806 nach der Schlacht bei Auerstädt. Vorher ein analoger Prolog im Charakter des Röschen, gesprochen von Dem. Thum. (Viermal nach einander wiederholt).

Der Machtspruch. Trauerspiel in fünf Aufzg. von Ziegler. (Das geehrte Publikum wird ersucht beim Erscheinen der Pferde sich ruhig zu verhalten).

Der Deserteur. Posse in 1 Aufzg. von Kotzebue.

Die Theater-Probe. Quodlibet in 3 Abtheilungen.

Die Griechheit. Lustspiel mit Gesang und Tanz in fünf Aufzügen von Julius von Voß.

Die Abentheurer. Lustspiel in 3 Aufzügen nach dem Engl.

Adelheit, Markgräfin von Burgau. Romant. Schauspiel in 4 Aufzügen, von Joh. Franul v. Weissenthurn.

Die schlaue Wittwe, oder: Die Temperamente. Posse in 1 Aufzuge von Kotzebue.

Der Thüringer Wald. (Fortsetzung der Mühle bei

Auerstädt). Schauspiel mit Gesang und kriegerischen Evolutionen in 3 Aufzügen von Fr. Walther.

Die Erben. Lustspiel in 4 Aufzügen von Joh. Franul von Weissenthurn.

Die Drillingsschwestern. Original Lustspiel in fünf Aufzügen. (Manuscript).

Die Reisenden. Lustspiel in 1 Aufzuge nach dem Franz. von Herzfeld.

Der Wald bei Hermannstadt. Schauspiel in 4 Aufzügen von Johanna von Weissenthurn.

Die Hausfreunde. Schauspiel in fünf Aufzügen von Iffland.

Jocriße und seine Familie. Lustspiel in einem Aufzuge nach dem Französischen.

Der Leinweber. Lustspiel in 1 Aufzuge von Kotzebue.

Der Stumme. Lustspiel in 1 Aufzuge von Kotzebue.

Das Posthaus in Treuenbrietzen. Lustspiel in 1 Afzg. von Kotzebue. (Alle vier Stücke und ein Ballet an einem Abend).

Die Teufelsmühle am Blocksberge. Niedersächsisches Volksmährchen, mit Gesang, Flugwerken, Maschinen, neuen Kleidern und Decorationen, in vier Aufzügen. Die Musik ist von Wenzel Müller. Die Decorationen sind vom Herrn Jaquerie. (Drei mal nach einander gegeben).

Die Laune des Schicksals, oder: Die Marionetten. Lustspiel in 4 Aufzügen von Iffland.

Die Belagerung von Danzig im Jahre 1807. Schauspiel mit Gesang, Tanz und kriegerischen Evolutionen, in 4 Aufzügen von Fr. Walther.

Eifersucht an allen Ecken. Lustspiel in 1 Aufzuge und in Versen frey nach Moliere bearbeitet.

Zur Verschönerung des Schauspielhauses: Ubaldo. Trauerspiel in 5 Aufzügen von Kotzebue.

Bianca von Toreck. Schauspiel in 5 Aufzügen von K. Winkler.

Herr Habicht, oder: Der Hauswirth unter Siegel. Posse in 1 Aufzuge von Th. Hell.

Die neue Gurly. Lustspiel in 1 Aufzuge von Mahlmann.

Die junge Spröde, oder: Die Weiber unter sich. Lustspiel in 1 Aufzuge nach dem Französischen.

Die Wette. Lustspiel in 1 Aufzuge nach dem Französischen.

Die Radikal-Kur. Lustspiel in 3 Aufzügen von Madame Weissenthurn.

Zwey Augen für Eins. Schauspiel in zwey Aufzügen, vom Fürstl. Waldeck'schen Herrn Regierungsrath Bunsen.

Das war Ich! Lustspiel in 1 Aufzuge von Hutt.

Gäste und Debüts.

Herr Direktor Döbbelin. Herr Zimmermann. Mad. Schröder. Demoiselle Thun. Madame Lange. Herr Opitz. Herr Lange. Herr Stegmann. Herr Polgio. Demoiselle Wetzel die ältere und Dem. Wetzel die jüngere.

Der Schluß der Bühne erfolgte am 27. Juni 1808.

1808.

Zum Erstenmale.

Fridolin, oder: Der Gang nach dem Eisenhammer. Schauspiel in 5 A.; nach Schillers Ballade. (Fridolin — Herr Deny).

Das Intermezzo, oder: Der Landjunker zum erstenmale in der Residenz. Original-Lustspiel in 5 A., von A. v. Kotzebue. (Manuscript).

Rosette, Das Schweizermädchen. Oper in 2 A. v. Bretzner. Musik von Bierry.

Ein Tag aus dem Jugendleben Heinrich V. Lustspiel in 3 A. von Th. Hell.

Carolus Magnus. Lustsp. in 3 A. von Kotzebue. (Fortsetzung der deutschen Kleinstädter).

Clementine. Schausp. in 3 A. von Mad Weissenthurn.

Der neue Proteus. Lustsp. in 4 A. von A. Linden.

Die zwölf schlafenden Jungfrauen. Romantisches Singsp. in 4 A. von Julius von Voß. Die Musik von Wenzel Müller. Die neuen Decorationen sind von Herrn Rosenkranz. (Dreimal nacheinander).

Die Unvermählte. Drama in 4 A. von Kotzebue.

Eulenspiegel. Dramatischer Schwank in 1 A. v. Kotzebue.

Zwei Augen für Eins. Schausp. in 2 A. von Herrn Regierungsrath Bunsen.

Der kleine Declamator. Schausp. in 1 A. v. Kotzebue.

Die Verwechselung, oder: Kleider machen Leute. Lustsp. in 1 A. von Th. Hell.

Die Seeschlacht und die Meerkatze. Posse in 1 A. von Kotzebue.

Der selige Martin. Lustsp. in 2 A. von A. v. Kotzebue.

Die Trüffelpastete. Lustsp. in 2 A. von Bretzner.

Vielerley Handwerk, vielerley Unglück. Posse in 1 A. von Bröckelmann.

Die Mohrin. Schausp. in 4 A. von Ziegler. (Manuscript).

Die Schauspielerschule. Lustsp. in 3 Akten von Beil. (Schon früher gegeben).

Ton des Tages. Lustsp. in 3 A. von Julius v. Voß.

Die Erbschaft. Schausp. in 1 A. von Kotzebue.

Zwei Worte, oder: die Nacht im Walde. Schausp. mit Gesang in 1 A. Musik von d'Alayrac.

Aline, Königin von Golkonda. Oper in 3 A. Musik von Berton.

Hans von Krickkrack, oder: Eine Lüge ist der andern wehrt. Lustsp. in 2 A. von Sievers.

Salomons Urtheil. Historisches Drama in 3 Aufz. mit musikalischen Zwischensätzen von Stegmeier. Musik von Quaisin.

Gäste und Debüts.

Herr Popitz. Herr Carnoni. Herr Meier. Madame Veltheim. Herr Veltheim. Herr Gellertshof. Herr Leo. Mad. Gellertshof. Herr Gollmick. Madame Ewers. Herr Falk. Dem. Toost. Herr Hanf.

Schluß der Bühne: Ende Mai.

In den Sommermonaten 1807, 1808 und 1809 gab eine Gesellschaft französischer Schauspieler Vorstellungen; im Jahre 1807 auch Seiltänzer.

1809.

Montag, den 16. October: Kabale und Liebe. Bürgerliches Trauerspiel in fünf Aufz.; von Schiller. Madame Karschin, wird als Lady Milford, Herr Karschin, als Ferdinand von Walter, und Herr Pichler, als Hofmarschall Kalb, die Ehre haben sich bestens zu empfehlen. Anfang um sechs Uhr.

Die Billets für die Herrn Officier der Garnison, können nur von diesen selbst an der Casse gelößt werden, alle übrigen Branchen haben an den Abonnement der Herren Officier keinen Antheil.

Zum Erstenmale.

Casarilla, die kleine Zigeunerin. Schausp. in 4 Aufz. von Kotzebue.

Der Hausdoctor. Original-Lustsp. in 5 A.; von Ziegler.

Die Eheleute vor der Hochzeit, oder: Sie sind zu Hause. Lustsp. in 1 A. von Reinhold.

Der König und sein Stubenheitzer Schausp. in 1 A.

Die schöne Marketenderin, oder: Der Friede. Oper in 2 A. von Wenzel Müller.

Für heute sind das zweyte Parterre, der dritte und vierte Rang, für die Unteroffiziere und Soldaten der Königl. Westphälisch. Armee bestimmt. (Mittw. den 15. Nov.).

Vier Schildwachen auf einem Posten. Lustsp. in 1 A. von Vogel.

Der verbannte Amor, oder: Die argwöhnischen Eheleute. Lustsp. in 5 A. von Kotzebue.

Des Esels Schatten, oder: Der Prozeß in Krähwinkel. Lustspiel von Kotzebue.

Sorgen ohne Noth und Noth ohne Sorgen. Original-Lustspiel in 5 A. von Kotzebue.

Doctor Martin Luther. Historisches Schauspiel in sechs Abtheil.; von Klingemann. Mit neuen Decorationen wie auch Guarderobe. (Luther — Director Stadler). Dreimal nach einander gegeben und später noch dreimal nach einander.

Die Feyer des Jahres 1810. Allegorisches Vorspiel mit Gesang; von Elise Bürger. (Am Montag, den 1. Jan. 1810).

Die Bestürmung von Smolensk. Romant. Schauspiel in 4 Aufz. von Mad. Weissenthurn. Die neuen Decorationen von Herrn Rosenkranz. (Dreimal nach einander gegeben).

Klara von Montalban. Trauersp. in 5 Aufz. von Elise Bürger.

Weiberehre, oder: Die Feuerprobe. Sittengemälde des 13. Jahrhunderts in 5 A. von Ziegler.

Haß allen Weibern. Lustsp. in 1 A. von Castelli.

Die Entdeckung der neuen Welt. Vorspiel in 2 A.; zu dem morgen folgenden historisch-romantischen Schauspiel von Klingemann.

Columbus in 5 Akten; mit neuen Decorationen von Herrn Rosenkranz. Dreimal nach einander gegeben. Bei der dritten Vor-

stellung beide Theile an einem Abend und deshalb Anfang um 5 Uhr.

Schill, oder: Das Deklamatorium in Krähwinkel. Lustsp. in 5 A. von Kotzebue. Fortsetzung der deutschen Kleinstädter und des Carolus Magnus.

Die Schule der Frauen. Lustsp. in 5 A. von Moliere; frey übersetzt von Kotzebue.

Die Zauberflöte. Posse in 1 A. von Costenoble.

Phädra. Trauersp. in 5 Aufz.; von Racine. (Phädra — Mad. Hendel, als Gast).

Rodogüne. Trauersp. in 5 A.; nach Corneille, von Bode. (Mad. Hendel, als Gast).

Merope. Trauerspiel in 5 A.; von Gotter nach Voltaire. (Mad. Hendel, als Gast).

Der gutherzige Alte. Lustsp. in 1 Akt, nach dem Französischen.

Am Sonntag, den 22. October 1809 wurde zum Erstenmale an einem Sonntage gespielt und Casarilla, oder: Die kleine Zigeunerin gegeben.

Gäste und Debüts.

Nachdem Madame Hendel ihr Gastspiel beendigt hatte, trat am Sonntag, den 6. May 1810 zum Erstenmale Herr **Iffland,** Director des Königl. Preußischen Nationaltheaters in Berlin, auf. Seine Gastrollen waren folgende:

Fridolin. Rudolph, Graf von Savern — Herr Iffland

Der deutsche Hausvater. Vom Freyherrn von Gemmingen — Graf Wodmar — Herr Iffland.

Graf Benjowsky. Hettmann — Herr Iffland.

Der Essighändler. Die eheliche Probe. Dominique und Treumund — Herr Iffland.

Nathan der Weise. Nathan — Herr Iffland

Don Ranudo de Colibrados. Don Ranudo — Herr Iffland.

Lorenz Stark. Von Schmidt. Lorenz Stark — Herr Iffland.

Der Jude. Schewa — Herr Iffland.

Clementine. Herr von Wittburg — Herr Iffland.

Der Geizige. Kammerrath von Fegesack — Herr Iffland.

Der Spieler. Von Iffland. Hauptmann von Posert — Herr Iffland.

Wilhelm Tell. Tell — Herr Iffland.

Doctor Flappert und seine Clienten. Lustsp. von Bretzner. — Flappert — Herr Iffland.

Der Taubstumme. Abbé de l'Epée — Herr Iffland.

Der Wirrwarr. Herr von Langsalm — Herr Iffland.

König Lear. Lear — Herr Iffland.

Die Aussteuer. Von Iffland. Amtmann Riemen — Herr Iffland.

Das Testament des Onkels und Die Eheschеuen. Von Hartenfeld und Graf Dillburg — Herr Iffland.

Der Essighändler und Die eheliche Probe. Dominique und Treumund — Herr Iffland.

Der Amerikaner. Kaufmann Herb — Herr Iffland.

Die Hagestolzen. Von Iffland. Hofrath Reinhold — Herr Iffland.

Leichter Sinn. Von Iffland. Sekretär Siward — Herr Iffland.

Die Maler, Die Zauberflöte (Posse) und Der gutherzige Alte. Ebrecht im ersten und Bergheim im dritten Stücke — Herr Iffland.

Die Lästerschule. Baron — Herr Iffland.

Der deutsche Hausvater. Graf Wodmar — Herr Iffland.

Das Gastspiel begann am 6. Mai und endigte am 8. Juni. Bei der Vorstellung des Lear las man auf dem Zettel: „Zu mehrerer Bequemlichkeit wird bey der heutigen Vorstellung das Orchester geräumt und mit Stühlen versehen werden."

1810 und 1811.

Aus diesen beiden Jahren sind keine Zettel mehr vorhanden.

1812.

In diesem bedeutungsvollen Kriegsjahre wurde das „Departements-Theater" wie es jetzt auf dem Zettel hieß, am 19. October mit „Camilla," von Pär eröffnet. Der Anfang war um 6 Uhr. Director: A. Pichler. Auf jedem Zettel waren der Tag und Titel des Stücks auch in französischer Sprache angegeben. Jeder Zettel mußte gestempelt werden.

Am 28. Oct. erschien ein Abonnements-Plan, aber schon am 30 Oct. erklärte der Director, daß er denselben zurücknehme, da er dem verehrungswürdigen Publikum nicht zu entsprechen scheine. Es war nämlich zu einem persönlichen Abonnement aufgefordert worden, welches aber keinen Beifall fand.

Sonntag, den 6. Dec. Freies Schauspiel. Zur Feier des denkwürdigen Tages der Krönung Sr. Majestät unsers allergnädigsten Kaisers. Ein Tag in der Hauptstadt. Lustspiel in drey Acten, von Linden. Der Anfang ist präcise 5 Uhr.

Freytag, den 1. Jan. 1813. Apollo und die Musen. Prolog zur Feyer des Jahres 1813, für das Theater zu Bremen neu verfaßt, von Elise Bürger. Hierauf zum Erstenmale: Die beiden Grenadiere. Lustspiel in 3 A. von Cordes.

Mittwoch, den 3. Feb. 1813. Große Mimische Darstellungen, in 4 Abtheilungen, gegeben von Elise Bürger.

Zum Erstenmale.

Catharina, Herzogin von Finnland. Schausp. in 5 A. von Fr. v. Weißenthurn.

König Stanislaus, oder: List und Liebe. Neues Lustsp. in 3 A. von Hrn. Lembert.

Aschenbrödel, oder: Die Wunder-Rose. Große Oper in 3 A. von Isouard.

Die Lotterielisten. Lustsp. in 2 A. von Karl Fero.

Papa und sein Söhnchen. Lustsp. in 3 A. von Lembert.

Der Teufelsstein im Mödlinger Walde, oder: Die Zauberrose. Neue Zauber-Oper in 3 Aufzügen, Musik von Wenzel Müller.

Die Colonie. Singsp. in 1 A. von Julius Müller.

Das getheilte Herz. Neues Lustsp. in 1 Act, v. Kotzebue

Elsbeth, Landgräfin von Thüringen, oder: Der lustige Köhler. Ritterschausp. in 4 A. (Manuscript)

Das Gastrecht auf der Assaburg, oder: Rache für Vatermord. Ritterschausp. in 5 A., von Ziegler.

Das lebendige Weinfaß, oder: Der Prozeß in der Hölle. Neues Liederspiel und Melodram in 3 A. von Matthäus Stegmeier, Hofschauspieler in Wien.

Die Schwester von Lesbos, oder: Entsagung aus Schwesterliebe. Großes Schauspiel in 3 Aufz., nach dem schönen Gedicht der Frau von Imhof frei bearbeitet, von Elise Bürger.. Die

Chöre und Tänze sind von dem Balletmeister Präger componirt·(Simaitha — Elise Bürger).

Adolph der Kühne, Raugraf von Dassel, oder: Die zerstörung von Nordheim. Ein Gemälde der Vorzeit in 5 Abtheil., von Karl Miedke.

Die Drillinge, oder: Verwirrung über Verwirrung. Neue Carnevals-Oper in 4 Abtheil. von Herrn Costenoble, Mitglied des Hamburger Theaters. Die Musik ist von den meisten Componisten.

Die travestirten Deutschen Kleinstädter. Eine Fastnachtsposse in 4 Acten, von Kotzebue. (Mit verkehrter Besetzung. Dem. Großmann gab den Bürgermeister, die beiden Muhmen wurden von Herrn Trautmann und Herrn Köhler gespielt u. s. w.

Mit specieller Erlaubniß hoher Polizey zum Zweitenmale: Freytag, den 18. Dec. 1812: Johann Vasmer. Vaterländisches Trauerspiel in fünf Abtheil., von F. L. Schmidt. Jean Vasmer. Tragédie en cinq Actes. (Vasmer — Herr Spengler). Wiederholt am 28. und 30. Dec., 3. und 10. Jan.

Auf Verlangen: Julius von Sassen. Die beiden Grenadiere. Aschenbrödel.

Gäste.

Madame Krickeberg. Mad. Kupfer. Mad. Bürger.

1813.

Von diesem bedeutungsvollen Jahre, das auch für das Theater so wichtig wurde, müssen die sämmtlichen Vorstellungen angegeben werden. Die Theater-Zettel sind die Geschichte dieser Zeit.

Departements-Theater. Bremen. Sonntag, den 3. October 1813. Zum erstenmale gegeben: Prolog. Gesprochen von Madame Spengler. Hierauf folgt: Der Brautring. Neues Schauspiel in drei Abtheilungen von Lembert. (Manuscript).

Dimanche le 3 d'Octobre on donnera une première réprésentation de La Bague Nuptiale. Drama en trois Actes par Abr. Lembert. Anfang präcise halb 7 Uhr. A. Pichler.

Montag, den 4. Oct. Belmonte und Constanze. Von Mozart L'Enlévement du Sérail. ·

Dienstag, den 7. Oct. Die beiden Klingsberge. Les deux Barons de Klingsberg, ou le Père Rival de son Fils.

Freytag, den 8. Oct. Die Hochzeit des Figaro. Von Mozart. Le Mariage de Figaro.

Am 10. und 11. Oct. wurden Maria Stuart, Der Doppelpapa und Der Kalif von Bagdad gegeben, wozu die Direction auf kleinen Zetteln besondere Einladungen ergehen ließ, mit der Unterschrift: Sie werden ergebenst eingeladen, diese Vorstellung mit Ihrer und Ihrer Freunde Gegenwart zu beehren.

Am 15. October rückte General Tettenborn, an der Spitze seines Truppencorps hier ein. Am 13. wurde die Stadt von den verbündeten Truppen umzingelt. In der Osterthors-Vorstadt kam es zwischen den Cosaken und den Franzosen zu einem Gefecht. Die Franzosen aber wurden bis an das Thor zurück getrieben, jedoch konnten die Cosaken noch nicht in die Stadt dringen, denn die Zugbrücke wurde aufgezogen und die Wälle wurden durch ein lebhaftes Feuer vertheidigt. Tettenborn ließ dagegen die Stadt beschießen, und forderte den Feind zur Uebergabe auf. Oberst Thullier, der den Befehl führte, wurde am 14. auf dem Wall von einem Scharfschützen erschossen, und sein Nachfolger, Major Devallant, übergab hierauf die Stadt.

Wegen dieser Ereignisse blieb das Theater, das in der Nähe des Osterthors lag, und über welchem die Kugeln hinwegflogen, die man in den Mauern der gegenüberliegenden Häuser noch viele Jahre nachher stecken sah, in diesen Tagen geschlossen.

Mit hoher Bewilligung. Sonnabend, den 16. Oct. Die Hochzeit des Figaro. Anfang 6 Uhr.

Theater in Bremen. Mit hoher Bewilligung, Sonntag, den 17. Oct. Zum Erstenmale: Die deutsche Hausfrau. Neues Schauspiel in 3 Abtheil. von Kotzebue. Vorher wird gegeben: Der häusliche Zwist.

Theater in Bremen. Montag, den 18. Oct. Don Juan.

Theater in Bremen. Donnerstag, den 21. Oct. Die Gärtner, oder: Der Zwerg aus Liebe. Komisches pantomimisches Ballet in 1 Act, von Hrn. Balletmeister Buschenhauer. Musik von Gleisner. Vorher: Die Schachmaschine.

Departements-Theater. Freytag, den 22. Oct. Zum Erstenmale: Die Gärtner, oder: Der Zwerg aus Liebe. Vorher: Die Schachmaschine.

Departements-Theater. Sonntag, den 24. Oct. Ritter Tulipan, oder: Das listige Bauermädchen. Komische Oper in

3 Akten, Musik von Paisiello. **Le chevalier Tulipan ou La Villageoise rusée.**

Departements-Theater. Montag, den 25. Oct. Zum Erstenmale: Das Waisenhaus. Neues Schauspiel in 2 A., von Mad. Weissenthurn. Dieses vortreffliche Schauspiel wurde auf mehreren großen Bühnen mit besonderem Beifall wiederholt gegeben. Besonders wird es hier seinen Zweck nicht verfehlen, indem die edlen Bewohner Bremens eine ähnliche wohlthätige Anstalt, als diejenige, welche den Hauptfaden der Handlung dieses Stückes leitet, auf die großmüthigste Art von jeher unterstützt haben, und auf die ruhmwürdigste Weise noch erhalten. Hierauf folgt: Das Geheimniß. **On donnera une première représentation de La Maison des Orphelins. Suivi Du Sécrèt.**

Tettenborn hatte die Stadt mit seinen Truppen wieder verlassen und die Franzosen waren zurückgekehrt, daher war auch das Theater gleich wieder zum „Departements-Theater" geworden. Auch die „Neue Bremer Zeitung", die am Sonntag, den 17. October zum Erstenmale erschienen war, konnte nicht mehr ausgegeben werden, und erschien erst am 28. Oct. wieder. Am 25. Abends, als „Das Waisenhaus" gegeben wurde, traf die Nachricht von der Schlacht bei Leipzig hier ein. Die 2000 Mann Schweizer rüsteten sich sofort zum Abzug und verließen in der Nacht die Stadt. Am 26. Nachmittags um 2 Uhr zogen die letzten französischen Truppen ab. Kaum eine Stunde später sprengten zwei bekannte kaiserlich-russische Offiziere mit drei Kosaken in die Stadt zum Recognosciren, vom lauten Jauchzen des Volks begleitet. Einige Stunden später rückten die Kosaken nach.

Theater. Bremen, Mittewochen, den 27. October. Zum Erstenmale: Der arme Poet. Hierauf folgt: Der Kapellmeister von Venedig.

Theater. Bremen, Donnerstag, den 28. Oct. Zum Erstenmale: Schinderhannes, oder: Die Mühle an der Mosel. Lustspiel in einem Aufzuge von Kotzebue. Vorher wird zum Erstenmale gegeben: Ränke und Schwänke. Lustspiel in 3 A. von Lembert.

Theater. Bremen, Sonntag, den 31. Oct. Auf hohes Verlangen: Fedrowna, oder: Die Bestürmung von Smolensk. Schausp. in 5 Abtheil. von Fr. von Weissenthurn.

Theater. Bremen, Dienstag, den 2. Nov. Octavia. Trauerspiel in fünf Abtheilungen von Kotzebue.

Theater. Bremen, Donnerstag den 4. Nov. Auf hohes Be-

gehren: Feodore. Neues Schauspiel in 1 Aufzuge von Kotzebue. Eine wahre Begebenheit. Der Schauplatz ist auf dem Landgute des Majors, an der Straße zwischen Moskau und Petersburg. (Der Kaiser von Rußland — Herr Spengler). Hierauf Ränke und Schwänke.

Theater. Bremen, Freytag, den 5. Nov. Klara von Hoheneichen.

Theater. Bremen, Sonntag, den 7. Nov. 1813. Zur Feyer der denkwürdigen Wiedereinsetzung der Stadt in seine alten Hanseatischen Rechte durch die siegreichen Waffen der hohen verbündeten Mächte aufgeführt: Der Blick der Hoffnung in eine frohe Zukunft. Prolog in Versen von Gustav Hagemann.

Eine junge Bürgerin	Madame Spengler.
Der Genius der Stadt	Mina Pichler.
Die Hoffnung	Lina Pichler.

Die Scene ist erst ein Hain, dann der Platz von Bremen. Im Hintergrunde, nahe dem Rathhause, der Altar des Vaterlandes, an welchem ein Genius opfert. An dem Altar ist ein Schild mit dem alten Stadtwappen. Hierauf folgt: Peter Alexiowitz, Czaar von Rußland, oder: Die Strelitzen. Heroisches Schauspiel in vier Aufzügen nach einer wahren russischen Begebenheit von Babo. Die Begebenheit trug sich in Moskau zu.

Theater. Bremen, Montag den 8. Nov. Prolog. Zur Bezeugung der innigsten Dankbarkeit von Bremen für die Errettung der Stadt, gewidmet Seiner Excellenz dem Russisch-Kaiserlichen Generalmajor Freiherrn v. Tettenborn. Hierauf folgt: Feodore. Dann: Der Kalif von Bagdad. Z. Beschluß auf Verlangen wiederholt: Die Feyer der denkwürdigen Wiedereinsetzung der Stadt Bremen in ihre alten hanseatischen Rechte, durch die siegreichen Waffen der hohen verbünden Mächte. Der Blick der Hoffnung in eine frohe Zukunft.

Theater. Bremen, Dienstag den 9. Nov. 1813 wird zum Besten der unbemittelten Hanseatischen Freiwilligen gegeben: Moses, oder: Der Erretter des Vaterlandes. Großes dramatisches Gedicht in 5 Aufzügen von Klingemannn. Wegen Mangel an Raum kann das Personal nicht angeführt werden.

Der Unterzeichnete, dessen sehnlichster Wunsch es schon längst war, den geehrten Einwohnern der Stadt Bremen seine volle Erkennung für ihre bisherige Theilnahme und Güte zu bezeugen, ergreift die schöne Gelegenheit mit Freuden, seine dankbaren Gesinnungen an den Tag zu legen, und schmeichelt sich, daß die Art seines

Dankes dem Gefühl wie dem Patriotismus der Bremer gleich angemessen sein wird. Ohne das Glück zu haben, in dieser Stadt geboren zu sein, hofft der Unterzeichnete, er werde unter den Einwohnern nicht ganz als Fremdling stehn, und nicht ungern gesehn sein, wenn ihm das Schicksal erlaubte öfter hierher zurückzukehren, um sich hier längere Zeit aufhalten zu dürfen. Er maßt es sich nicht an das geehrte Publikum zur heutigen Vorstellung noch besonders einzuladen, da die Bestimmung derselben die kräftigste Einladung ist, er erlaubt sich nur die Bemerkung für diejenigen, denen es die Umstände verstatten, noch ein besonderes Opfer auf den Altar des Vaterlandes zu legen, daß jeder Beytrag an der Kasse angenommen und daß das geehrte Publikum der gewissenhaftesten Berechnung um so mehr versichert sein kann, indem im Beisein einer Commission das Geld eingenommen wird. A. Pichler.

Donnerstag, den 11. Nov. Fürst Blaubart. Oper von Gretry.

Freytag, den 12. Nov. Der Russe in Deutschland. Lustspiel in 4 Aufzügen von Kotzebue. Vorher: Der Sammtrock.

Sonnabend, den 13. Nov. Auf hohes Begehren: Die Entführung aus dem Serail. Von Mozart.

Sonntag, den 15. Nov. Germania an ihre Kinder. Ode von H. v. Kleist. Vorgetragen von Mad. Kupfer. Hierauf: Ritter Tulipan.

Montag, den 15. Nov. Don Juan.

Mittwoch, den 17. Nov. Zur Feier der beglückenden hohen Gegenwart Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen von Schweden, Carl Johann, wird gegeben: Die Befreier Deutschlands. Allegorisches Vorspiel von Gustav Hagemann. Personen: Urania — Dem. Großmann. Ein böser Dämon — Mad. Köhler. Stimme des Orakels. Hierauf: Die Hochzeit des Figaro.

Das Theater war, um den Helden des Tages zu sehen, mehr als je angefüllt. Ein lauter Jubel erschallte beim Eintritt des Kronpr. in die für denselben bereitete und geschmückte Loge. Jede Stelle in dem Prolog auf den Prinzen oder die hohen Alliirten riß die Zuschauer zu neuen Ergießungen der Freude hin. Der Jubel aber stieg aufs höchste, als gegen Ende des Vorspiels die Namen und Wappen der hohen Alliirten erschienen und Germania sie mit Kränzen schmückte. Nach dem Theater gab die Stadt, welche glänzend erleuchtet war, dem Kronprinzen einen Ball auf der Börse. Weiß-

gekleidete Damen streuten ihm Blumen, und ein Gedicht und Lorbeerkranz wurden ihm überreicht. (Bremer Zeitung).

Donnerstag, den 18. Nov. Auf vieles Verlangen: Die Befreier Deutschlands. Vorspiel. Hierauf: Der Brautkranz. Zum Schluß: Das Cosaken-Lager. Ballet.

Freytag, den 19. Nov. Auf hohes wiederholtes Verlangen: Die Befreier Deutschlands. Hierauf: Graf Rasowsky. Russisches Sittengemälde in 4 Aufzg. von Kotzebue.

Sonntag, den 21. Nov. Johannes Vasmer. (Johann Vasmer — Herr Spengler.)

Montag, den 22. Nov. Das Waisenhaus. Der Sammtrock. Die Gärtner, Ballet.

Dienstag, den 23. Nov. Die Räuber.

Donnerstag, den 25. Nov. Das lebendige Weinfaß.

Freytag, den 26. Nov. Johanna von Montfaucon.

Sonntag, den 28. Nov. Prolog: Die Befreiung der Weser durch die Kaiserlich Russischen Truppen unter dem Oberbefehl Sr. Excellenz des Herrn General Baron von Winzingerode, zur Feier der Anwesenheit dieses hochgeehrten Feldherrn in Bremen. Hierauf: Das Mädchen von Marienburg. Russisches Sittengemälde in 5 Aufzg. von Kratter.

Montag, den 29. Nov. Auf hohes Begehren: Die Befreiung der Weser. Hierauf: Fanchon.

Dienstag, den 30. Nov. Fedrowna, oder: Die Bestürmung von Smolensk.

Donnerstag, den 2. Dec. Der Teufelsstein im Mödlinger Walde.

Freytag, den 3. Dec. Armuth und Edelsinn, oder: Der Schwede in Deutschland. Hierauf: Das Kosaken-Lager. Ballet.

Sonntag, den 5. Dec. Zum Erstenmale: Iwan, der alte dankbare Kosak. Patriotisches Lustspiel in einem Aufzuge, nach einer wahren Anekdote aus dem diesjährigen Feldzuge frei bearbeitet, von Gustav Hagemann. Hierauf: Der dankbare Sohn. Zum Beschluß: Der alte Leibkutscher Peter des Großen. Eine wahre Begebenheit, in 1 Aufzuge von Kotzebue.

Montag, den 6. Dec. Zur Feier der Wiederherstellung des Senats und der Bürgerschaft der freien Hansestadt Bremen durch die Waffen der hohen alliirten Mächte wird gegeben: Der Tag der Erlösung, oder: Das häusliche Fest. Patriotisches Vorspiel in einem Aufzuge, von Gustav Hagemann.

Personen:

Treumann, ein junger Kaufmann . . . Herr Köster.
Seine Frau . . . . Madame Kupfer.
Fritz, sein Sohn . . . . Minna Pichler.
Julie, seine Schwester . . . . . . Madame Spengler.
Werner . . . . Herr Spengler.
Einige Hausgenossen.

Die Scene ist in Bremen und das Stück spielt an dem Tage, an welchem der Senat und die Bürgerschaft wieder in ihre Rechte eingesetzt wurde, den 6. November 1813. Hierauf folgt: Phädra. Schauspiel in 5 Aufzügen von Schiller.

Dienstag, den 7. Dec. Die Tyroler in Wien. Kom. Oper von Haibel.

Donnerstag, den 9. Dec. Der Tag der Erlösung Hierauf: Irrthum auf allen Ecken.

Freytag, den 10. Dec. Der Dorfbarbier. Vorher: Medea. Melodram.

Sonntag, den 12. Dec. Totila, König der Gothen. Neues Schauspiel in 5 Aufzügen von Fr. Weissenthurn.

Montag, den 13. Dec. Die Teufelsmühle am Wienerberge.

Dienstag, d. 14. Dec. Der Wald bei Hermannstadt.

Donnerstag, den 16. Dec. Doctor Faust's Leben und Höllenfahrt von Klingemann.

Freytag, den 17. Dec. Die Mutter. Schauspiel von Cordes. Iwan, der dankbare Kosak; und: Die Zaubermühle zu Tripstrill, oder: Die Kunst, alte Weiber wieder jung zu machen. Komisches Ballet.

Sonntag, den 19. Dec. Albrecht der Streitbare.

Montag, den 20. Dec. Der Spiegel von Arcadien.

Dienstag, den 21. Dec. Die Nachtmütze des Propheten Elias. Das Landhaus an der Heerstraße; und: Die respectable Gesellschaft.

Donnerstag, den 23. Dec. Die Soldaten.

Freytag, den 24. Dec. Zur Feier des Geburtsfestes des Kaisers Alexander des Erretters Deutschlands, des Befreiers Bremens, ein Prolog, gewidmet und vorgetragen von einer jungen Bremerin. Hierauf: Der Weihnachtabend. Von Hagemann. Abends war allgem. Illumination und die Stadt gab einen Ball.

Sonntag, den 26. Dec. Auf vieles Verlangen: Prolog

zur Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers Alexander, vorgetragen von einer jungen Bürgerin Bremens. Da sich die junge Bürgerin, auf wiederholtes Ersuchen, entschlossen, den sonst nur zur Feier des schönen Tages des 24. Decbr. bestimmten Prolog, heute noch einmal zu wiederholen, so rechnet sie aber auch deswegen wieder auf gütige Nachsicht des Publikums. Hierauf zum Erstenmale: Das Strudelköpfchen. Lustspiel in 1 Aufzuge von Th. Hell. Zum Beschluß zum Erstenmale: Zwei Nichten für eine. Lustspiel in zwei Aufzügen von Kotzebue.

Montag, den 27. Dec. Rollas Tod.

Donnerstag, den 30. Dec. Wilhelm Tell.

Sonnabend, den 1. Jan. 1814. Zur Feier des heutigen Festes: Der merkwürdigste Neujahrstag unserer Zeit, oder: Die willkommenen Gäste. Patriotisches Lustspiel in 1 Aufzg. von Gustav Hagemann. Hierauf zum Erstenmale: Der Dichter und der Schauspieler. Lustsp. in 3 Aufzg. von Lembert.

Sonntag, den 2. Jan. Katharina von Finnland.

Montag, den 3. Jan. Kabale und Liebe.

Donnerstag, den 6. Jan. Die Einweihung der Landwehrfahne. Ein patriotisches Schauspiel in 2 Aufzügen, im deutschen Kriege 1813, von einem deutschen Patrioten (Doctor Müller). Die Ouverture ist vom Hrn. Makko componirt. Die Handlung ist in einem Dorfe, nahe an einer Hansestadt. Dann: Der häusliche Zwist; und: Die Rosen des Herrn von Malesherbes.

Freytag, den 7. Jan. Zum Erstenmale: Die Belagerung von Oczakow, oder: Das Siegesfest. Ein großes militärisches pantomimisches Ballet in zwey Akten vom Balletmeister Buschenheuer. Die Musik ist vom Herrn Musikdirektor Lüders. Vorher: Das Strudelköpfchen.

Sonntag, den 9. Jan. Auf vielfältiges Ersuchen: Der Prolog zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers Alexanders wiederholt von der jungen Bürgerin Antoinette Reindahl. Der Prolog ist an der Kasse und im Hause der Verfasserin, in der Buchtstraße No. 58, für 12 Grote zu haben. Hierauf: Der merkwürdigste Neujahrstag unserer Zeit. Zum Beschluß: Die Belagerung von Oczakow.

Montag, den 10. Jan. Zum Erstenmale: Das Dorf im Gebirge, oder: Die glückliche Rückkehr. Oper in zwey Aufzügen von Weigl.

Donnerstag, d. 13. J. Die Entführung. Von Mozart.

Freytag, den 14. Jan. Blaubart.

Sonntag, den 16. Jan. Abällino.

Montag, den 17. Jan. Die Advokaten

Donnerstag, den 20. Jan. Don Juan.

Freytag, den 21. Jan. Die Zauberflöte. (Md. Becker—Pamina.)

Sonntag, den 23. Jan. Wilhelm Tell.

Montag, den 24. J. Don Ranudo de Colibrados.

Donnerstag, den 27. J. Titus. (Md. Becker — Sextus.)

Freytag, den 28. Jan. Heinrich des Fünften Jugendjahre. Lustsp. in 3 Aufzg. von Iffland. (Ist von Th. Hell).

Sonnabend, den 29. Jan. König Stanilaus.

Sonntag, den 30. Jan. Der politische Zinngießer.

Montag, den 31. Jan. wird bei der erfreulichen Gegenwart Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Großfürstin Katharina von Rußland gegeben: Titus.

Donnerstag, den 3. Febr. Camilla. (Camilla — Mad Becker).

Freytag, den 4. Febr. Das Donauweibchen. (Erster Theil).

Sonntag, den 6. Febr. Der Friede am Pruth. Russisches Schausp. in 5 A. von Kratter.

Montag, den 7. Jan. Wallensteins Lager. Vorher: Alles in Uniform. Patriotisches Lustspiel in 3 Aufzg. von Hensler.

Donnerstag, den 10. Febr. Achmet und Zenide.

Freytag, den 11. Febr. Zum Erstenmale: Der kleine Berliner. Patriotisches Lustspiel in 1 A. von Gustav Hagemann. Vorher: Die beiden Billets. Zum Schluß: Die Schornsteinfeger. Ballet.

Sonntag. den 13. Febr. Otto von Wittelsbach.

Montag, den 14. Febr. Graf Benjowsky. (Benjowsky — Herr G . . ., als Gast; ausgepfiffen).

Dienstag, den 15. Febr. Der Vetter aus Bremen. Von Körner. Vorher: Der kleine Berliner. Zum Beschluß von Kindern aufgeführt: Die Schornsteinfeger. Ballet.

Freytag, den 18. Febr. Zum Erstenmale: Der Spieler. Trauerspiel in 5 A. von Herrn Doctor Braubach.

Sonntag, den 20. Febr. Die Räuberhöle in Calabrien. Sch. Dann: (Die Schornsteinfeger).

Montag, den 21. Febr. Der politische Zinngießer.

Dienstag, den 22. Febr. Die Hochzeit des Figaro.

Mittewoch, den 23. Febr. Wallensteins Lager. Hierauf: Der Dorfbarbier.

Donnerstag, den 24. Febr. Die schöne Müllerin. (Madame Becker — Röschen). Zu Ehren Sr. Königl. Hoheit des Herzogs von Cambridge wird Madame Becker God save the King singen.

Freytag, den 25. Febr. Zur Feier der höchstbeglückenden Gegenwart Sr. Königlichen Hoheit des Großbrittanischen Prinzen Adolph, Herzog von Cambridge, aufgeführt: Antonius Rückkehr zu seinem Volke. Allegorisches Menodrama mit Epilog von Gustav Hagemann. Zur Feier dieses unvergeßlichen Tages verfertigt. (Antonio, Cäsar von Rom — Herr Hagemann). Hierauf: Die Entführung. Von Mozart.

Sonnabend, den 26. Febr. Der kleine Berliner, und: Der Kapellmeister aus Venedig.

Sonntag, den 27. Febr. Fanchon.

Montag, den 28. Febr. Die Zauberflöte.

Dienstag, den 1. März. Concert, Declamatorium u. Ballet.

Donnerstag, den 3. M. Aschenbrödel.

Freitag, den 4. M. Zum Vortheil des Verfassers: Wie doch die Zeit hingeht. L. in 1 A. von Herrn Hofrath Dr. Schütte. Hierauf: Hedwig, die Banditenbraut.

Sonntag, den 6. M. Menzikof und Natalie. Russisches Gemälde in 5 A. von Kratter.

Dienstag, den 8. M. Der Baum der Diana. (Mad. Becker — Amor).

Donnerstag, den 10. M. Auf vieles Verlangen: Der Baum der Diana.

Freitag, den 11. M. Die Belagerung von Hamburg. Sch. in 5 A. v. Frambach.

Sonntag, den 13. M. Die Kreuzfahrer. (Balduin — Herr Gerber, als erstes Debüt).

Montag, den 14. M. Die schöne Müllerin.

Donnerstag, den 17. M. Die Räuber. (Karl Moor — Herr Gerber).

Freitag, den 18. M. Aschenbrödel.

Sonntag, den 20. M. Der Graf von Burgund.

Montag, den 21. M. Hamlet. (Hamlet — Hr. Gerber).

Dienst., d. 22. M. Das unterbrochene Opferfest.

Donnerstag, den 24. M. Der Dichter und der Schauspieler, und: Das war ich.

Freitag, den 25. M. Die Hamburger in Bremen im Frühjahr 1814. Eine patriotische Frühlingsfeier in 1 A., von einem vertriebenen Hamburger verfertigt und als Opfer der Dankbarkeit den biedern Einwohnern Bremens gewidmet. Die Scene ist auf dem Marktplatz in Bremen, vor der Rolandsäule, welche von den dankbaren Kindern mit einem Blumenkranz geschmückt wird. Hierauf folgt zum Erstenmale: Tumohra Komahla, Insel der heiligen Schlangen, oder: Der bekehrte Tyrann. Romantisches Schauspiel in 4 A., nach Florian bearbeitet von Hagemann. Unmittelbar nach dem Schauspiel und in Beziehung auf dasselbe Epilog, eine Anrede an die verehrten Vertheidiger der Freiheit und an die Einwohner von Bremen, mit welcher das Fest endet. Beide Stücke sind noch Manuscript und nur für den heutigen Abend bestimmt. (Die Vorstellung war zum Besten des Herrn Hagemann). Am Schluß heißt es noch auf dem Zettel: „Der Inhalt des Stücks ist den Begebenheiten unserer Zeit angemessen. Der Sturz eines Tyrannen ist ein erhabenes Schauspiel, aber es wird mit dem Bild (soll ohne Zweifel Blut heißen) so manches Biedermannes bezahlt. Das Bild eines bekehrten Tyrannen ist um so erfreulicher, je seltener es ist."

Sonntag, den 27. M. Zum Erstenmale: Wolf von Trudenstein, oder: Die Grube zur Dorothea. Neues Sch. in 5 A. v. Klingemann.

Montag, den 28. M. Auf vieles wiederholtes Verlangen: Das unterbrochene Opferfest.

Dienstag, den 29. M. Die Tyroler in Wien.

Donnerstag, den 31. M. Maria Stuart.

Freitag den 1. April. Gustav Wasa.

Sonntag, den 3. A. Die Jäger. Zu Ehren der hohen verbündeten Mächte werden am Schluß des Schauspiels mehrere auf diese Zeit passende neue Verse, nach der Melodie: „Am Rhein, am Rhein, da wachsen unsre Reben 2c." abgesungen.

Montag, d. 2. A. Die beiden Füchse. Musik v. Mehul.

Dienstag, den 5. A. Die Indianer in England. (Gurli — Mad. Gerber).

Montag, den 11. A. Zur Feier der glorreichen und entschiedenen Siege der hohen verbündeten Mächte: Der Einzug in Paris. Vorspiel in 1 A. von Gustav Hagemann. Personen:

Der Genius des Friedens. Ein Russe. Ein Oestreicher. Ein Engländer. Ein Preuße. Ein Schwede. Ein Däne. Ein Baier. Ein Würtemberger. Ein Hanseat. Ein Braunschweiger. Alexis, ein Bildhauer. Die Scene ist erst des Bildhauers Zimmer, hernach eine prächtige Säulenhalle, im Hintergrunde der Prospect von Paris, zu beyden Seiten desselben die obenbenannten Krieger mit den siegreichen Fahnen ihrer Nation. Hierauf: Minna von Barnhelm, oder: Das Soldatenglück. Von Lessing.

Dienstag, den 12. A. Auf vieles Verlangen: Der Einzug in Paris. Hierauf: Beschämte Eifersucht.

Donnerstag, den 14. A. Auf vieles wiederholtes Verlangen: Der Einzug in Paris. Hierauf: Der dankbare Sohn. Dann zum Erstenmale: Der Geburtstag. Ländliches Gemälde in 1 A. von J. C. Gerber.

Freitag, d. 15. A. Der alte Ueberall u. Nirgends.

Sonntag, den 17. A. Zum Erstenmale: Regulus. Eine Tragödie in 5 A. von Collin.

Montag, den 18. A. Die verwandelten Weiber.

Dienstag, den 18. A. Der Jurist und der Bauer. Die Rosen. Amor als Gärtner.

Donnerstag, den 21. A. Die theatralischen Abentheuer. Komische Oper in 2 Aufzügen. Musik von Mozart und Cimarosa.

Freitag, den 22. A. Fiesko.

Sonabend, den 23. A. Zur Feier der hohen Anwesenheit Sr. Königl. Hoheit des Herzogs von Cambridge. Der Einzug in Paris, und: Das Lustspiel im Lustspiel.

Sonntag, den 24. A. Bei hoher Anwesenheit des Herzogs von Cambridge, auf Verlangen: Die Jäger.

Montag, den 25. A. Glück bessert Thorheit.

Dienstag, den 26. A. Zum Erstenmale: Noch Jemands Reiseabentheuer. Eine heroische Tragi-Comödie in 1 A. von Kotzebue. Noch Jemand — Herr Gerber. Ein Mameluk — Herr Sehring. General Verdammt — Herr Köhler. Ein Winzer Chor vom Rhein. Erscheinungen: Rübezahl; Libußa, eine böhmische Königin; Gustav Adolph; Buchhändler Palm; Schill. Hierauf: Der Dorfbarbier.

Donnerstag, d. 28. A. Der Spiegel von Arcadien.

Freitag, d. 29. A. Don Carlos. (Carlos—Hr. Gerber, zu dessen Benefiz).

Sonntag, den 1. Mai. Noch Jemands Reiseabentheuer. Vorher: Beschämte Eifersucht.

Montag, den 2. M. Das lebendige Weinfaß.

Donnerstag, den 5. M. Der verbannte Amor.

Freitag, den 6. M. Noch Jemand's Reiseabentheuer. (Auf dem Zettel steht: Abenthuer). Vorher: Die deutsche Hausfrau. Die Abgabe von jedem Billet für die Armen, wird Unterzeichneter entrichten. Pichler. (Stand jetzt häufig auf dem Zettel.)

Sonntag, den 8. M. Das Gastrecht auf der Assenburg. Ritterschauspiel.

Montag, d. 9. M. Doctor Faust's Leben u. Höllenfahrt.

Dienstag, den 10. M. Feodore, und: Studentenstreiche.

Freitag, den 13. M. Ritter Tulipan.

Sonntag, den 15. M. Zum Erstenmale: Rodrigo und Chimene. Dramatisches deutsches Original-Gedicht in 5 A., von Klingemann.

Montag, den 16. M. Rodrige und Chimene.

Dienstag, den 17. M. Der Teufelsstein.

Freitag, den 20. M. Zum Erstenmale: Adrian von Ostade. O. in 1. A. von Weigl. Vorher: Liebe auf dem Lande.

Sonntag, den 22. M. Der Flußgott Niemen und Noch Jemand. Ein Freudenspiel in Knittelversen, in 1 A. von Kotzebue. Personen: Der Flußgott Niemen — Herr Spengler. Noch Jemand — Hr. Gerber. Fährmann — Hr. Meisner. Herr Heldenmuth — Herr Marschall. Ein Jude — A. Pichler. Russische Soldaten. Russische Weiber und Mädchen. Der Schauplatz ist am Ufer des Niemen. Hierauf folgt: Noch Jemands Reise-Abentheuer.

Montag, den 23. M. Zum Erstenmale: Friedel Neues Sch. in 1 A. von Bärmann. Theaterdichter bei dem Theater am Gänsemarkt. Hierauf: Adrian von Ostade.

Donnerstag, den 26. M. Elise von Valberg.

Sonntag, den 29. M. Das Dorf im Gebürge.

Donnerstag, den 2. Juni. Zum Erstenmale: Die Wunderkur. Posse in 4 A. von Costenoble.

Freitag, den 3. J. Zum Besten der Armen: Die Zauberzitter.

Sonntag, den 5. J. wird zum höchst erfreulichen Geburtsfeste Sr. Königl. Majestät Georg des Dritten, König von England die Bühne mit einem zu diesem hohen Feste verfertigten Prolog eröffnet, gesprochen von Mad. Köhler. Vor und nach dem Pro-

log wird God save the King gespielt. Hierauf folgt: Der Segenskranz, oder: Der Herbsttag. L. in 5 A. von Iffland.

Montag, d. 6. J. Heute zum Letztenmale: Die Kosaken. Neues Lustspiel in gereimten Versen in 1 Aufzg., nach einer wahren Anekdote aus dem jetzigen Kriege, von Kotzebue. Hierauf folgt: Hamburgs Leiden und neues herrliches Aufblühen. Gedicht in 1 A. Darauf folgt: Noch Jemands Reiseabentheuer. Zum gänzlichen Beschluß: Die bessere Zukunft. Abschiedsscene. Personen: Deutschlands Genius — Mad. Spengler. Thalia — Mad. Kupfer.

1814 und 1815

Von diesen beiden Jahren sind keine Theater-Zettel mehr vorhanden. Die Vorstellungen wurden weder in der Zeitung noch in den Wöchentlichen Nachrichten angekündigt, und so ist es nicht möglich, sie anzugeben.

1816.

Zum Erstenmale.

Freytag, den 10. Oct. Die Schuld. Drama in 4 A. von Müllner.

Da bei allen vorzüglichen Bühnen der Gebrauch, das nächstfolgende Schauspiel, nach Endigung einer jeden Vorstellung von der Bühne aus bekannt zu machen, abgeschafft worden; so wird ein verehrungswürdiges Publikum hiermit benachrichtigt: daß von heute an, während den Zwischenacten die Vorstellung, welche an dem darauf folgenden Schauspieltage gegeben werden soll, in den Gängen gedruckt angeschlagen sein wird. C. Gerber.

Der Hund des Aubry de Mont Didier, oder: Der Wald bei Bondy. Ein histor.-romant. Drama in 3 A. von Castelli.

Die blühende Jungfer. Lustsp. in 3 A. von Julius v. Voß. Hierauf: Die verblühte Jungfer. Als zweiter Theil. Lustsp. in 1 A.

Der Lügner und sein Sohn. Posse in 1 Akt. (Herr Wurm, als Gast).

Der Vielwisser. Lustsp. in 5 A. von Kotzebue.

Das Hausgesinde. Kom. Oper in 1 A. von Koller.

Der Sänger und der Schneider. Kom. Oper in 1 A. von Drieberg.

Welcher ist der Bräutigam? Lustsp. in 4 Aufz. von Frau v. Weissenthurn.

Der Verschwiegene wieder Willen. Lustsp. in 1 A. von Kotzebue.

Das Lotterieloos. Oper in 1 A. von Isouard.

Der Sylvester. Posse in 1 A.

Orsina. Trauersp. in 5 A. vom Freih. v. Seckendorf. (Folgestück aus Emilia Gallotti).

Braut und Bräutigam in Einer Person. Posse in 2 A. von Kotzebue.

Angelika, oder: Der Tochter Opfer. Drama in 5 Abtheil. von Th. Hell.

Jacobs Kriegsthaten und Hochzeit. Fastnachts-Posse in 3 A., Fortsetzung von: Unser Verkehr.

Das Haus Barcelona, oder: Der Tag der Rache. Romant. Tragödie in 5 A. von R. vom Berge.

Laura Altini, oder: Liebe und Rache. Trauersp. in 5 A. von Hofrath Schütte. Hierauf: Der Empfindliche. Lustsp. in 1 A. von Hofrath Schütte (zu dessen Benefiz).

Der Talismann, oder: Die geheimnißvolle Nacht. Schauspiel in 5 A. von Carl zum Bach.

Vater und Sohn. Schausp. in 5 A. von Vogel.

Johann von Paris. Kom. Oper in 2 Abtheil. von Boildieu. (Johann — Herr Bader).

Der neue Gutsherr. Kom. Oper in 2 Abtheil. von Castelli. Musik von Boieldieu.

Drei Väter auf Einmal! Posse in 1 A. von Kotzebue.

Der Parapluimacher Staberl oder: Die Bürger in Wien. Vaudeville in 4 A. von Bäuerle. (Herr Costenobl, als Gast).

Der Educations-Rath. Lustsp. in 1 A. von Kotzebue.

Ferdinand der Zweite, König von Ungarn und Böhmen. Hist. Schausp. in 5 A. von Carl Pichler.

Der Blitz. Lustsp. in 1 A. von Müllner.

Gerechte Strafe. Lustsp. in 3 A. von Vogel.

Der Wittwer. . Lustsp. in 1 A. von Deinhardstein.

Der Antiquitäten-Sammler. Komische Oper in 1 A. von Eule.

Die Macht der Verhältnisse. Trauersp. in 5 A. von L. Robert.

Obristlieutenant Tags. Kom. Oper in 1 A. von Eule.

Band und Halstuch. Lustsp. in 1 A. von Thienemann.

Pflicht um Pflicht. Schausp. in 1 A. von P. A. Wolf.

Das Leben ein Traum. Dram. Gedicht in 5 A. von West. (Roderich — Herr Großmann).

Trau, schau, wem. Lustsp. in 1 A. von Schall.

Der Nachtwächter. Posse in 1 A. von Th. Körner.

Die großen Kinder. Lustsp. in 2 A. von Müllner.

Der neunzehnte October. Drama in 2 A. von van der Velde; und

Die Vertrauten. Lustsp. in 2 A. von Müllner. (Zur Feier des Einzugs der verbündeten Truppen in Leipzig. Am 18. wurde die Braut von Messina gegeben und vorher ein Prolog gesprochen).

Die Mitschuldigen. Lustsp. in 3 A. von Göthe.

U. A. W. G., oder: Die Einladungskarte. Schwank in 1 A. von Kotzebue.

Der Freimaurer. Lustsp. in 1 A. von Kotzebue.

Der grüne Domino. Lustsp. in 1 A. von Th. Körner.

Theatersucht. Lustsp. in 3 A. von Schall.

Der Rothmantel. Ein Bremer Volksmährchen in 4 Abth von A. v. Kotzebue. (Benefiz für Herrn und Mad. Schmidt. Auf dem Zettel sind die Verwandlungen angegeben, und bei der „fünften Scene heißt" es: Ein ärmliches Zimmer bei Frau Truden im Kakeltimpengange).

Gäste und Debüts.

Demoiselle Gehlhaar. Herr und Mad. Bettweiß. Mad. Staudigel. Herr Ringelhardt, Regisseur des Breslauer Theaters; erste Rolle: Rolla in „Die Sonnenjungfrau." Mad. Ringelhardt. Herr Wurm. Dem., Herr und Mad. Schneider. Herr und Mad. Bader. Dem. Riedel. Herr Brissier. Herr Ehlers. Frau von Busch. Herr Costenoble in 15 Rollen. Herr Klingemann. Mad. Heinemann. Herr Finke. Herr Julius. Mad. Ginetti. Herr Gaßmann. Herr Diestel. Herr Hanff. Dem. Hanff. Frau Doctorin Klingemann. Herr Costenoble abermals in 12 Rollen. Herr Strobe. Mad. Strobe. Mad Huber. Mad. Runge. Herr Labes.

Bis zum 17. Oct. unterzeichnete Gerber den Zettel, vom 18. October Gerber und Ringelhardt zusammen, und vom 24. Nov. an Ringelhardt

1817.

Von diesem Jahre fehlen die Theater-Zettel.

1818.

Zum Erstenmale:

Die drey Wahrzeichen, oder: Der St. Johannis-Tag. Großes romant. Ritter-Schauspiel in 5 A., v. Holbein.

Das Taschenbuch. Drama in 3 Abth. v. Kotzebue.

Der Kopf von Erz, oder: Der Deserteur aus Liebe. Drama in 3 A. v. Elmenreich.

Abneigung aus Liebe. L. in 1 A. v. Castelli.

Kaiser Nero, oder: Die Katakomben. T. in 5 A. v. Wolfarth.

Die Frankfurter Messe. L. in 2. A. v. Julius v. Voß.

Van Dyk's Landleben. Dramat. Gemälde in 5 A., v. Fr. Kind.

König Yngurd. Romant. Tragödie in 5 A. v. Müllner.

Gisela. Histor. Sch. in 4 Abth. v. Kotzebue.

Die Waise und der Mörder. Dram. in 3 A. v. Castelli. Musik von Siegfried.

Raphael. Histor. L. in 1 A. v. Castelli.

Gäste und Debüts

Dem. Geißler. Hr. Eßlair, Regisseur des Stuttgardter Hoftheaters, gab zwölf Gastrollen: Hugo in Müllner's Schuld, Tell, König Lear, Egmont, Otto von Wittelsbach, Oberförster Warberger, Kaiser Nero, Theseus, Fiesko, Marquis von Posa ꝛc. Dem. Busse. Der Komiker Wurm gab elf Gastrollen.

1819.

Zum Erstenmale:

Das Nachtlager von Granada. Drama in 2 A. v. Fr. Kind.

Die vier Jahreszeiten. L. in 2 A. v. Charron.

Der Vetter aus Bremen. P. in 1 A. v. Th. Körner.

Der Mann im Feuer. L. in 3 A. v. Langbein.

Lodoiska. Op. in 3 A. v. Cherubini.

Die Schreckensnacht auf dem Schlosse Paluzzi. Drama in 3 A. n. d. Fr. v. Castelli.

Junggesellen-Wirthschaft. L. in 1 A. v. Fr. von Weissenthurn.

Der König von Gestern. P. in 1 A. v. St. Schütz.

Das Haus Anglade. Sch. in 3 A. n. d. Fr. v. Th. Hell.

Narrheit und Narredey. L. in 1 A. n. d. Fr. v. Castelli.

Roderich und Kunigunde, oder: Der Eremit vom Berge Prazzo, oder: Tyrannenwuth und Liebesqual, oder: Die triumphirende Unschuld. Ein dramatisch-musicalischer Galimathias, als Parodie aller Rettungscomödien in zwey Akten nebst einem Vorspiel, von Castelli. Die Musik ist von verschiedenen Meistern. Mit verschiedenen Decorationen geziert, mit Gefechten und Evolutionen aufgeputzt, durch einen Tyrannen und grausamen Räuber schauerlich, durch eine heimliche Ehe interessant gemacht und endlich durch ein Gewitter und diverse Blitze erwärmt. Die Handlung geht um, an und auf dem Berge Prazzo vor. Vorher: Die Verkleidung. P. in 2 A. v. Kotzebue.

Sappho. Tragödie in 5 A. v. Grillparzer. (Sappho — Dem. Hanff d. ält.).

Die hölzerne Uhr. Drama in 1 A. n. d. Fr. v. Castelli

Die Piccolomini. Dram. Ged. in 4 A. v. Schiller.

Die Zeche. Eine Krähwinkliade in 1 A. v. Castelli.

Die Vestalin. Große heroische Op. in 3 A. v. Spontini, (Julie — Mad. Göcke).

Welcher ist mein Vetter? L. in 1 A. n. d. Fr. v. Lebrün.

Die diebische Elster Drama in 3 A. v. Lebrün.

Das Vogelschießen. Original-L. in 5 A. v. Clauren.

Lorenzo und Cäcilie, oder: Der Contrast sinnlicher Leidenschaft mit der Glorie der reinsten Liebe. Tr. in 5 Abth. v. Raupach. Für die Bühne bearbeitet v. Dr. Schütte. (Zu dessen Benefiz).

Tancred. Große Op. in 2 A. v. Rossini. (Tankred — Hr. Strobe; Amenaide — Mad. Ringelhardt.

Das Fischermädchen. Drama in 2 A. v. Th. Körner. Musik von Schmidt.

Nur Er will sprechen. L. in 1 A. n. d. Fr. v. Schmidt. (Hr. Angely, als Gast).

Vetter Benjamin aus Pohlen, oder: Der Achtgroschen Vetter. Familien-Gemälde in 5 A. v. Cuno.

Die vergebliche Mühe. L. in 3 A. v. Lembert.

Heinrich von Anjou. Tr. in 5 A. v. Zahhar.

Die vier Temperamente. L. in 4 A. v. Ziegler.

Der Fackeljunge von Cremona. Rom. Sch. in 4. Abth.

Die eifersüchtige Frau. L. in 2 A. v. Kotzebue. (Aus dessen Nachlaß).

Der Bauer aus Borgfeld. Neujahrs-Prolog. Lühr Hilken, ein Bauer aus Borgfeld — Hr. Schmidt. (Die Scene spielt auf dem Bremer Markt-Platz).

Die seltsame Heirath. L. in 4 A. v. Ziegler.

Nachtigall und Rabe. Op. in 1 A. v. Weigl.

Die Einsiedelei im Walde. Drama in 3 A. n. d. Fr. v. Biedenfeld.

Das Guth Sternberg. L. in 4 A. v. Fr. v. Weissenthurn.

Am Sonntag, den 12. März 1820 las man auf dem Zettel: Den resp. Herren Abonnenten gebe mir die Ehre hierdurch ergebenst anzuzeigen: daß die Bühne mit der heutigen Vorstellung so lange geschlossen wird, bis die jetzigen Theater-Angelegenheiten völlig geordnet sind. F. S. Ringelhardt. Hierauf folgte am Sonntag, den 19. März Hamlet, zum Besten der Gesellschaft, mit der Anzeige: Verehrungswürdiges Publikum! Es ist Ihnen bekannt, in welche Lage wir durch die plötzlich unerwartet eingestellten theatralischen Vorstellungen gekommen sind. Es bleibt uns kein anderes Mittel, als zu Ihnen Verehrungswürdige, unsre Zuflucht zu nehmen, und ergebenst zu bitten: unsere Vorstellungen, deren wir unter obrigk. Bewilligung vier zu unserm Besten gewählt, gütigst mit Ihrem Besuche zu beehren. Die Mitglieder des Bremer Theaters. Am 24. April war die letzte Vorstellung und zwar „Sappho."

Gäste und Debüts.

Dem. Fischer. Dem. Struve. Hr. Müller. Hr. Günther. Hr. Gerstäcker. Hr. Angely. Eine schwedische Ballet-Tänzer-Gesellschaft. Mad. Müller. Dem. Schultz. Hr. Gaßmann: Posa, Adam im „Dorfbarbier," Don Juan, Carl Moor rc. Hr. J. Schmidt. Hr. Haeser. Mad. Göcke. Hr. Bondin mit seiner Reitergesellschaft. Hr. und Mad. Bröckelmann. Hr. Querfeldt. Hr. Gerstäcker (abermals). Concert für die Familie Marschall, in welchem Hr. A. Orchernal ein Rondo für die Violine spielte und Hr. Organist Lange die Adelaide, von Beethoven, sang.

Am 24. November 1819 gab Hr. Wolfgang Amadeus Mozart ein großes Vokal- und Instrumental-Concert. Joh. Chrysostomus Wolfgang Amadäus Mozart, der berühmte Componist

und Vater dieses Virtuosen, wurde am 27. Jan. 1756 geb. und starb am 5. Dec. 1791. Der Sohn wurde am 26. Juli 1791 geb. und starb am 30. Juli 1844; seine Mutter 1842. Eine Schwester des berühmten Mozart, Mad. Lange, war früher hier engagiert.

1820.

Von diesem Jahre fehlen die Zettel.

1821.

Zum Erstenmale.

Brief und Antwort. L. in 1 A. v. Lebrün.

Die Papageye. L. in 1 A. n. d. Fr. v. Castelli.

Die beiden Philiberte. L. in 3 A. n. d. Fr. des Picard.

Faust's Leben und Höllenfahrt. Rom. Singsp. in 3 A. v. Gley.

Die Onkeley. L. in 1 A. v. Müllner.

Simsons Sieg über die Philister und sein heldenmüthiger Tod. Dram. Heldengeb. in 5 Abth., nach der biblischen Geschichte, v. W. Blumenhagen. (Simson — Hr. Kunst).

Saul, König in Israel. Großes Melodrama in 3 Abth., nach der biblischen Geschichte. Musik von Seyfried. (Saul — Hr. Greenberg.

Cervantes und Julia. Sch. in 3 A. v. Döring.

Die Eroberung von Jerusalem. Dram. Heldengeb. in 5 A. v. Nordeck.

Die Aloe im botanischen Garten zu Krähwinkel. Fastnachts-Posse in 1 A. v. Meisel.

Der Tags-Befehl. Milit. Drama in 2 A. v. C. Töpfer, kais. königl. Hofschauspieler.

Pommersche Intriguen. L. in 3 A. v. Lebrün.

Die Heimkehr. Tr. in 1 A. v. Houwald.

Die Reise zur Hochzeit. L. in 3 A. n. d. Fr. v. Lembert.

Die Todtenfackel. Rom. Op. in 4 A. v. Miller.

Claus Storzenbecher, oder: Die Seeräuber auf Helgoland. Hist.-rom. Gemälde aus den frühern Zeiten des Hansa-Bundes in 5 A. v. Albrecht.

Die Albaneserin. Tr. in 5 A. v. Müllner.

Fluch und Segen. Sch. in 2 A. v. Hrn. v. Houwald.

Das Bild. Tr. in 5 A. v. Houwald. (Camilla — Dem. Meyer; Spinarosa — Hr. Kunst. Im Freimarkt und zwar 2mal).

Das öffentliche Geheimniß. L. in 4 A. n. d. Span. v. Lembert.

Das Diadem. Sch. in 5 Abth. n. d. Engl. v. Cuno.

Der Bethlehemitische Kindermord. L. in 2 A. v. Geyer.

Agnes von der Lille. Sch. in 5 A. v. Fr. v. Weissenthurn.

Der Leuchtthurm. Tr. in 2 A. v. Houwald.

Wallas. Tr. in 5 A. v. Auffenberg.

Die Mißverständnisse. L. in 1 A. v. Steigentesch.

Im May gab die Seiltänzer-Gesellschaft des Hrn. Ravel zwölf Vorstellungen. Der junge Gabriel Ravel, der als Seiltänzer sich vielen Beifall erworben hatte, machte im „Hahnenschlag," als Fritz, einen Versuch, sich auch als angehender Schauspieler zu empfehlen. Am 7. Juni gab die Gesellschaft eine Vorstellung zum Besten des Armenhauses und der beiden Waisenhäuser. Im Nov. gab die Kunstreiter-Gesellschaft des Hrn. Blondin Vorstellungen. Am 30. Nov. konnte wegen der Witterung nicht gespielt werden.

Gäste und Debüts.

Hr. Paulmann. Hr. und Mad. Dölle. Hr. Gerber. Hr. Wüstenberg. Mad. Bulgari. Mad. Kiel. Hr. Möller. Mad. Herz. Mad. Mädel, geb. Gehlhaar. Hr. Mädel. Hr. und Mad. Lebrün. Mad. Röckel. Hr. Höffert.

1822.

Zum Erstenmale.

Die Flibustier, oder: Die Eroberung von Panama. Tr. in 4 A. v. Auffenberg.

Die Geniestreiche in England. L. in 3 A. n. d. Engl. v. Lebrün.

Der Barbier von Sevilla. Kom. Op. in 2 A. v. Rossini. (Dem. Kainz — Rosine; Hr. Röckel — Figaro).

Nummer 777. L. in 1 A. v. Lebrün,

Die Truhe. Ein Spiel in Versen in 1 A. v. Fr. Kind.

Der Ahnherr. Schwank in 1 A. v. H. Friedrich.

Seinem Schicksal kann Niemand entgehen. Schwank in 1 A. v. Houwald.

Demetrius. Tr. in 5 Abth. — nach Schiller's hinterlassenem

Entwurfe, bearbeitet v. Maltiz. Vorher: Der Reichstag zu Krakau. Vorsp. in 1 A., v. Friedrich Schiller. (Benefiz für Hrn. Kunst).

Der Schwur, oder: Die schwarzen Brüder. Rittersch. in 4 A, v. A. Möller. (Zu dessen Benefiz).

Die Waise aus Genf. Dr. in 3 A. v. Castelli.

Preciosa. Rom. Sch. in 4 A. v. P. A. Wolff, Regisseur des Königl. Theaters in Berlin. Musik v. K. M. v. Weber. Preciosa — Frau von der Klogen, als Gast; Hr. Kunst — Don Alonzo; Hr. Emil Devrient — Don Eugenio. Am 22. April, Benefiz für den Komiker Geißler.

Des Königs Befehl. L. in 4 A. v. C. Töpfer. (Der König — der Verfasser des Stücks).

Die Schlacht bei Fehrbellin. Hist. rom. Sch. in 4 A. v. Kleist.

Staberl's Reise-Abentheuer. P. in 2 A. v. Karl. (Hr. Walter — Staberl).

Die Italiener in Algier. Kom Op. in 2 A. v. Rossini. (Benefiz für Dem. Kainz).

Der Vampyr, oder: Die Todtenbraut. Abentheuerl. Fantasiegemälde in 3 A. n. d. Engl. v. Ritter.

Doktor Stackelbein. P. in 2 A. (Benefiz für H. de Troit).

Der Schicksalsstrumpf. Tragödie in 2 großen Abth., von den Brüdern Fatalis. Das Stück spielt in, um, bei, auf und neben Roderich des 1. Burg.

Liebe kann Alles. L. in 4 A. n. Shakespear, v. Holbein.

Gäste und Debüts.

Dem. Kainz. Hr. Röckel. Mad. Röckel. Hr. Diestel. Hr. Meixner. Hr. und Mad. Pagel. Dem. Lindner. Dem. Wetzel. Hr. v. Zahlhas. Hr. Lindner. Frau v. d. Klogen, geb. Meyer. Hr. Emil Devrient (trat zuerst hier als Sarastro auf und spielte dann jugendl. Liebhaber). Hr. Cornet. Mad. Cornet. Hr. Walter. Dem. Pohlmann. Mad. Köhl-Valesi. Hr. Wohlfahrt. Hr. Donati. Mad. Perroni. Hr. Hintze. Hr. Bertram.

(Vom 1. Sept. an).

Zum Erstenmale.

Eusebio, der Sohn des Waldes. Dram. Ged. in 3 A. n. Calderon, v. Holbein.

Das Gasthaus zur goldenen Sonne. L. in 4 A. v. Clauren.

Der Bär und der Bassa. Vaudev. in 1 A. v. Blum.

Die Frau vom Hause. L. in 2 A. v. Kotzebue.

Der Freischütz. Rom. Op. in 4 Abth. nach Apel, v. Fr. Kind. Musik v. Karl Maria v. Weber. (Donnerst., den 26. Sept.).

Sämmtliche neue Decorationen sind von Hrn. Rosenkranz gemalt und die Maschinerien von dem Maschinisten und Theatermeister, Hrn. Frede, eingerichtet.

Wegen zu bedeutenden Unkosten bei jedesmaliger Aufführung kann diese Oper nie zu einem billigeren als diesem (sonst gewöhnlichen) Preise, gegeben werden. (Loge und Parterre kostete 36 gr.). Freibillets sind bei den ersten drei Vorstellungen nicht gültig. Damit nie die Klage der Ueberfüllung des Hauses eintreten kann, so ist die Einrichtung getroffen worden, daß für das Parterre und die ungeschlossenen ersten Ranglogen eigne, bloß für diese Oper bestimmte Billets ausgegeben werden. Diejenigen Theaterfreunde, die keinen Platz finden, können ihre Einlaßbillets vor Anfang der Ouvertüre an der Casse gegen die künftig geltenden Freischütz-Billets auswechseln).

Mad. Hartwig sang die Agathe, Mad. Mejo das Aennchen, Hr. Mejo den Max und Hr. Emil Devrient den Caspar. Die Oper wurde am 27, 29. Sept., am 1., 4., 6., 13., 22., 24., 27., 29., 31. Oct. u. am 5. Nov. wiederholt.

Die Heilung der Eroberungssucht, oder: Die drei Träume. Mährchen in 5 A. v. Hrn. Assessor van der Velde.

An die Bewohner Bremens! Aus Riga kommend, der Pflanzstadt edler Urbewohner Bremens, laben uns noch die Erinnerungen lieber Gastfreundlichkeit und anderer Tugenden, welche die sittsame Tochter von der züchtigen Mutter geerbt. Wir hoffen und freuen uns, diese Erinnerungen der Vergangenheit zur Gegenwart im Schooße der Mutter aufleben zu sehen, indem wir uns die Ehre geben, an das verehrungswürdige Publikum Bremens zu unserer Benefiz-Vorstellung, Freitag, den 8. Nov., unsere geziemende ergebenste Einladung gelangen zu lassen. Wilhelm Schmidt und Georgine Schmidt, geb. Raabe.

Das goldene Vließ. Dram. Ged. in 3 Th. v. Grillparzer.

Medea. Tr. in 4 Abth. v Grillparzer.

Johann von Leyden oder: Die Wiedertäufer in Münster. Hist. Sch. in 5 A. v. Loest.

Der Bräutigam aus Mexiko. L. in 5 A. v. H. Clauren.

Die diebische Elster. Op. in 2 Abth. v. Rossini.

Das Leben ein Traum. Sch. in 5 Abth. n. Calderon, v. v. Zahlhas.

Der Hagestolz. Kom. Intermezzo in 1 A. v. Kotzebue.

Gäste und Debüts.

Mad. Hartwig. Dem. Pohlmann. Hr. Berger. Hr. Blumauer. Hr. Ernst. Hr. und Mad. Schmidt. Hr. Doegen. Hr. Paulmann. Hr. Graff. Hr. und Mad. Horina. Mad. Bröckelmann.

1823.

Zum Erstenmale.

Thassilo der Zweite, Herzog von Baiern. Tr. in 5 A. v. J. B. v. Zahlhas.

Alexina. Große milit. Op. in 3 A. v. Kaibel, Musik v. H. Geißler.

Künstler's Erdenwallen. Nachsp. in 2 A. v. Göthe.

Der Bruder. Tr. in 5 A. v. v. Zahlhas.

Marie Louise von Orleans. Sch. in 5 A. v. Zahlhas.

Am 28. April heißt es auf dem Zettel: Das Orchester sowohl als sämmtliche Chöre sind durch die persönliche Mitwirkung geehrter Kunstfreunde vollständig besetzt. („Freischütz“).

Der Schauspieler Hintze gab zu seinem Benefiz eine Frei-Komödie für Kinder.

Schluß der Bühne am 7. Mai.

Gäste und Debüts.

Hr Spengler. Hr. Kunst. Mad. Müller-Anschütz. Hr. Lippe. Mad. Horina.

(Vom 4. Sept. an).

Zum Erstenmale.

Der Empfehlungsbrief. L. in 4 A. v. Töpfer.

Die weiße Frau. Rom. Gemälde in 5 A., n. einer Greuelsage der Vorzeit, v. J. B. v. Zahlhas.

Der Unschuldige muß viel leiden. L. in 3 A. v. Th. Hell.

Das Hochzeitfest im Eichthale. Op. in 3 A. v. Ebell.

Die Fürsten Chawansky. Tr. in 5 A. v. Raupach.

Eine Freundschaft ist der andern werth. L. in 3 A. n. d. Fr. v. Lebrün.

Der Wollenmarkt L. in 4 A. v. Clauren.

Die Flucht nach Kenilworth. Tr. in 5 A. v. Kühne.

Simon Matern, der Räuberhauptm. Tr. in 5 A. v. K. Stein.

Die beiden Galeerensclaven. Melodram in 3 A. n. d. Fr. v. Th. Hell.

Die beiden Sergeanten. Sch. in 3 A. n. d. Fr. v. Budberg.

Die Theilung der Erde. L. in 3 A. v. F. L. Schmidt.

Othello. Große Op. 3 A. v. Rossini. (Roderich — Mad. Horina.; Othello — Director Mejo.)

Gröning und Hollmann, Bürger zu Bremen. Sch. in 5 A. v. J. B. v. Zahlhas. (Gröning — Hr. Greenberg; Hollmann — Hr. v. Zahlhas. In vierzehn Tagen fünfmal).

Am 18. October wurde „auf hohen Befehl“ „Der Vorposten,“ v. Clauren, gegeben. Der Eintritt war auf hohen Befehl ausschließlich nur den in Uniform erscheinenden Mitgliedern der Bürgerwehr gestattet. Das Musik-Corps der Bürgerwehr gab in diesem Jahr drei Concerte im Theater und spielte im „Freischütz“ auf der Bühne mit. Der „Freischütz“ wurde zehnmal und „Preciosa“ eben so häufig wiederholt. Zu den beliebtesten Mitgliedern gehörte Dem. Göhring. Mad. Horina sang unter andern einmal den Don Octavio in Don Juan.

Gäste und Debüts.

Hr. Weber. Hr. Lemke (am 14. Dec. 1823, als Philipp in „Johanna von Montfaucon“ zuerst). Hr. Baum. Hr. Wohlbrück sen. Dem. Schopf. Mad. Herz. Hr. Sackmann. Mad. Lechner. Hr. Strobe. Mad. Cornega. Mad. und Hr. Post. Hr. Genée. Mad. Braun. Hr. Ferdinand Löwe (von Mannheim). Hr. Ritschke. Die Tänzer-Gesellschaft des Hrn. Lewin. Hr. Geißler (Komiker). Dem. Pöschel.

1824.

Zum Erstenmale.

Der Schwätzer. L. in 5 A. n. Goldoni. (Hr. Carl, königl. bairischer Hofschauspieler und Director des königl. Theaters in München, als Gast).

Die Mohrin. Sch. in 4 A. v. Ziegler. (Mad. Horina, die Mohrin).

Wie gewonnen, so zerronnen. P. in 1 A. v. Schrader. Hierauf: André L. in 1 A. v. Blume.

Die gefahrvolle Nacht im Quadrama Gebirge. Sch. in 2 A. v. Heigel.

Der parodirte Freischütz, oder: Robert in der Löwenschlucht. Parodie mit Musik in 3 A. (Hr. Carl — Robert).

Die Puppe. L. in 1 A. n. d. Fr. v. Castelli.

Die Nachtmusik. L. in 2 A. v. Weitig. (Hr. Weitig — als Gast).

Der Fürst und die Bürger. Sch. in 3 A. v. Houwald.

Die Waffenbrüder. Gemälde der Vorzeit in 5 A. v. Kleist.

Zwei Nichten für Eine. L. in 2 A. v. Kotzebue.

Alexander Menzikof. Dr. in 5 A. v Auffenberg.

Gabriele. Sch. in 1 A. n. d. Fr. v. Th. Hell.

Der Kapitain Belronde. L. in 3 A. v. Kotzebue.

Die Wiener in Berlin. Liedersp. in 1 A. v. Holtei. Franz — Hr. Föppel; Frau von Schlingen — Mad. Mejo.

Onkel Adam und Nichte Eva. L. in 2 A. v. Lembert.

Romeo und Julie. Tr. in 5 A. n. Shakesspeare, v. Schlegel. Romeo — Hr. Weitig; Julia — Dem. Göhring.

Die Macht der Verhältnisse. Tr. in 5 A. v. Robert.

Der Brauttag. L. in 5 A. v. Clauren.

Gleiche Schuld gleiche Strafe. L. in 3 A. v. Castelli

Der Großpapa. L. in 1 A. v. Castelli.

Gäste und Debüts.

Hr. Karl. Mad. Artour. Hr. Blume (vom königl. Hoftheater zu Berlin — Don Juan, Figaro ꝛc.). Hr. Grapow. Hr. Föppel Hr. Rennert. Hr. Weitig. Emilie Hanstein (9 Jahre alt). Mad. Rennert. Mad. Oertinger. Hr. von Massow. Dem. Erhart. Hr. Eßlair (Sohn des berühmten Eßlair, wie es auf dem Zettel hieß). Hr. Walter (Staberl). Sehr häufig wurde „Der Geizige," mit Hrn. Jost, als Kammerrath von Vegesack, in diesem Jahre wiederholt.

Letzte Vorstellung unter der Direction des Hrn. Mejo am 25. März 1825. Hierauf vom 4. Apr. bis 13. Juni Vorstellungen des

Theater-Vereins.

Zum Erstenmale:

Die Wittwe und der Wittwer. L. in 1 A. v. Holbein.

Die Zeichen der Ehe. L. in 3 A. v. Steigentesch.
Die Schneidermamsells. Vaudev. in 1 A. v. Angely.

Gäste und Debüts.

Hr. und Mad. Tischendorf. Hr. und Dem. Siebert. Hr. Horina. Mad. Mevius. Hr. und Mad. Mejo.

1825.

Das Theater wurde am Freitag, den 2. September unter der Direction des Hrn. Dr. Georg Klindworth eröffnet. Es war im Innern neu eingerichtet worden und man las zum Erstenmale auf dem Zettel: „Parquet-Loge und Sperrsitz — 48 Grote. Dem. Uhink (später Mad. Meyer) sprach den Prolog. Hierauf folgten: „Die Jäger," von Iffland.

Zum Erstenmale:

Hermann und Dorothea. Idyllisches Familiengemälde in 4 A. v. Töpfer.

Der Obrist. L. in 1 A. v. Scribe.

Humoristische Studien. L. in 2 A. v. Lebrün.

Der Ehemann auf Schleichwegen. L. in 3 A. n. d. Fr. v. Lembert.

Die Sonntagsperücke. P. in 1 A. v. Sessa, Verfasser von „Unser Verkehr."

Sieben Mädchen in Uniform. Vaudeville in 1 A. v. Angely.

Der schelmische Freier. L. in 1 A. v. Kotzebue.

Meister Martin der Küfner. L. in 5 A. v. Holbein.

Die letzte Vorstellung unter Klindworth's Direction war am 10. Jan. 1826 und zwar „Das unterbrochene Opferfest." Frau Doctorin Klindworth hatte am 16. Dec. als Hedwig in „Hedwig, oder: Die Banditenbraut" einen unglücklichen Empfang von Seiten des Publikums erlitten. Hr. Blumenfeld trat wiederholt als Gast auf. Am 12. Jan. wurde das Theater unter einem „interemistischen Vorstand" wieder eröffnet. Am 26. Jan. begann die gymnastische Künster-Familie Chiarini ihre Vorstellungen. Mad. Horina und Hr. Größer gastirten im Februar und am 9. März begann die Direction von Pillwitz und Bethmann.

1826.

Zum Erstenmale.

Ferdinand Cortez. Große heroische O. in 3 A. v. Spontini. (Cortez — Hr. Steinert. Telasko — Hr. Pillwitz. Amazily — Mad. Eggers.)

Vetter Paul, oder: Die Rache eines Deutschen. Sch. in 1 A. v. Hagemann.

Isidor und Olga. Tr. in 5 A. v. Raupach.

Das Majorat. Dr. in 5 A. v. Vogel. (Daniel — Hr. Köster.)

Die weiße Frau. Km. O. in 4 A. v. Boyeldieu. (Anna — Mad. Eggers).

Die Liebeserklärung. L. in 2 A. v. Kurländer.

Die Berliner in Wien. Liedersp. in 1 A. v. Holtei.

Ein Mann hilft dem andern. L. in 1 A. v. Frau von Weissenthurn.

Die beiden Philibert. L. in 3 A. n. d. Fr. v. Lebrün.

Der Maurer. Große O. in 3 A. v. Auber. (Benefiz für Hrn. u. Mad. Steinert).

Man kann sich irren. L. in 1 A. v. Steigentesch.

Die Brautkrone. Rom. Gemälde der Vorzeit in 5 A.

Der Oberrock. L. in 1 A. v. Doctor Bärmann.

Der Sylvesterabend. P. in 2 A. v. Lebrün.

Tyll Eulenspiegels Ränke und Schwänke. Orig. L. in 4 A. v. Stegemeyer.

Morgen gewiß! Rom. Idyll v. Becker.

Silvana, das Waldmädchen. Heroisch-kom. O. in 3 A. v. C. M. v. Weber.

Röschen's Aussteuer. L. n. d. Fr. v. Elmenreich.

Schinderhannes. P. in 1 A. v. Zentfeld.

Der Kammerdiener. L. in 1 A. v. Krickeberg.

Pauline. Sch. v. Fr. v. Weissenthurn.

Die Vestalin. Gr. O. in 3 A. v. Spontini.

Ein Uhr, oder: Der Ritter und die Waldgeister. Melodr. in 4 A. v. Vogel.

Die Scharfenecker. Sch. in 4 A. v. Weidmann.

Der Hofmeister in tausend Aengsten. L. in 1 A. v. Blum

Die Friseur-Familie. P. in 1 A. v. A. Schiller.

Die Freistatt. Trag. Gem. in 1 A. v. Houwald.

Leocadia. Lyr. Dr. in 3 A. v. Elmenreich. Musik v. Auber.
Ahnenstolz in der Küche. P. in 1. v. Lembert.
Der Krieg mit dem Onkel. L. in 4 A. v. Vogel.
Die Grafen Walmor. Dr. in 3 A. v. Federici.

Gäste und Debüts.

Dem. Ziemendorf. Hr. Engelken. Mad. Ruppert. Hr. Hartig. Hr. Ball. Mad. Jaim. Hr. Neumann. Dem. Scholz. Hr. Graff. Mad. Hartig. Hr. Aue. Mad. Döbelin. Hr. Lyser. Hr. Kunst. Hr. Kiesewetter. Mad. Kaufmann. Mad. Blümel. Hr. Blümel. Dem. Strenge die ältere und jüngere. Hr. Huber. Dem. Roland. Mad. Eggers. Hr. Eggers. Hr. Knaust. Hr. Jost. Hr. Schultze. Hr. Ludw. Devrient — Franz Moor, Ossip, König Lear u. s. w.

1827.

Die Theater-Zettel von diesem Jahre sind nicht mehr vorhanden.

1828.

Zum Erstenmale.

Die Brautschau. P. in 5 A. v. Marsano.
Die Steckenpferde. L. in 5 A. v. P. A. Wolff.
Belisar. Tr. in 5 A. v. Schenk. (Belisar — Hr. Hartig.)
Lenore. Sch. mit Gesang in 3 A. v. Holtei.
Die Rückkehr d. Freiwilligen. L. in 1. A. v. Kotzebue.
Der Falkenstein. Dr. in 1 A. v. Klingemann.
Der Kampf der Hohenstaufen. Dr. in 4 A. v. Heyden.
Die Belagerung von Corinth. O. in 3 A. v. Rossini.
Die Douglas. Sch. in 5 A. v. Tromlitz.
Der versiegelte Bürgermeister. Posse in 2 A. von Raupach.
Die beiden Hofmeister. Vaudev. in 1 A. v. Angely.
Fiorella. Op. in 3 A. v. Auber.
Kunst und Natur. L. in 4 A. v. Albini.
Der beste Ton. L. in 4 A. v. Töpfer.
Neues Mittel Töchter zu verheirathen. L. in 1 A. v. Kurländer.
Rafaele. Tr. in 5 A. v. Raupach.

Lehmann, oder: Ein Tag der Gefahr. Op. in 3 A. v. Pillwitz. (Zu dessen Benefiz).

Der hundertjährige Greis. Liedersp. in 1 A. v. Holtei.

Nehmt ein Exempel d'ran. L. in 1 A. v. Töpfer.

Die vornehmen Heirathen. Baudev. in 1 A. v. Angely.

Die umgeworfenen Wagen. Komische Op. in 2 A. v. Boyeldieu.

Der Henker von Amsterdam. Dr. in 3 A. n. d. Fr. v. Meyer.

Die Stumme von Portici. Große Oper in 5 A. v. Auber. (Masaniello — Herr Knaust. Fenella — Dem. Boje).

Die unmögliche Heirath. L. in 2 A. n. d. Fr. v. Angely.

Der Platzregen als Eheprokurator. P. in 2 A. v. Raupach.

Hähnchen auf dem Spandauer Markt. Farce mit Gesang in 1 A. v. Angely. (Hähnchen — Herr Boje).

Das Fest der Handwerker schon 1827 zum Erstenm.

Gäste und Debüts.

Mad. Marschner. Hr. Unzelmann. Hr. Gaßmann. Hr. Walter. Hr. Schöne. Hr. Gerlach. Hr. Monhaupt. Signora Tibaldi. Hr. Oeser. Hr. Schäfer. Mad. Rudloff. Hr. Pillwitz. Dem. Heinefetter. Mad. Schröder-Devrient Dem. Henriette und Adelheid Grabau gaben ein Concert.

1829.

Zum Erstenmale.

Faust. Tragödie in 6 A. v. Göthe für die Bühne redigirt.

Die Schule der Frommen. L. in 3 A. v. K. Immermann.

List und Phlegma. Baudev. in 1 A. n. d. Fr. v. Angely.

Aloise. Große Op. in 2 A. v. L. Maurer. (Aloise — Dem. Jungblum).

Ludwig der Eilfte in Peronne. Sch. in 5 A. von Auffenberg.

Die Schleichhändler. Possensp. in 4 A. v. Raupach.

Die Burg Gölding. Romantisches Sch. in 4 A. v. Frau v. Weissenthurn.

Oberon. Große Op. in 3 A. v. C. M. v. Weber. (Rezia— Dem. Buscher).

Hans Kohlhas. der Roßkamm. Hist. Trag. in 5 A. v. Maltitz.

Der Vampyr. Rom. Op. in 2 A. v. Marschner.

Die Brautwahl. L. in 2 A. v. L. Schmidt.

Die Wette. L. in 4 A. v. Lebrün.
König Heinrich der Dritte. Sch. in 5 A. v. Shakespeare. Uebersetzt von Eschenburg.
Ein Tag vor Weihnachten. Sch. in 5 A. v. Töpfer.
Die Fee aus Frankreich. P. in 3 A. v. Meisl.
Der Mann von fünfzig Jahren. L. in 2 A. v. P. A. Wolff.
Der Mann von vier Frauen. L in 1 A. v. Angely.
Der Spion. Sch. in 5 A. nach Cooper's Roman, v. A. Lewald.
Der Tausendsasa. Posse in 2 A. v. Bäuerle.
Ein Stündchen Incognito. L. in 1 A. v. Töpfer.
Nein. L. in 1 A. v. G. Barnekow.
Balduin, Herzog von Spoleto. Heroische. O. in 2 A. v. Berck.
Pfeffer-Rösel. Rom. Sch. in 5 A. v. Charl. Birch-Pfeiffer.
Der Diplomat. L. in 2 A. v. Th. Hell.
Der Müller und sein Kind. Volks-Drama in 5 A. v. Raupach.

Gäste und Debüts.

Hr. Kunst. Hr. Köckert. Hr. Uber. Hr. Wolff. Hr. Meisinger. Dem. Le Gaye. Dem. Hanstein. Die Seiltänzer-Gesellschaft des Hrn. Longuemare. Tyroler Nationalsänger. Hr. Geisler, (Komiker, früher ein beliebtes Mitglied des Theaters). Dem. Geisler. Hr. Marr. Hr. Seebach. Der Magier Steiner. Mad. Schmidt, (Sängerin). Hr. Walter. Mad. Köckert. Hr. Harrys. Hr. Eggers. Mad. Schmidt, (Sängerin vom königl. Theater zu Hannover, abermals. Steyerische Alpensänger. Hr. Dr. Wagner. Dem. Herold. Dem Wehrstedt. Hr. Ludwig Devrient, (Regisseur des königl. National-Theaters zu Berlin; bei erhöhten Preisen).

Nach Devrient's Gastvorstellungen wurde das Theater, Ende Mai, geschlossen und Bethmann ging mit der Gesellschaft nach Oldenburg. Das Schauspielhaus wurde unterdeß durch einen Anbau vergrößert. Während des Baues am Paganini, und obgleich die Wand an der einen Seite des Hauses eingerissen war, wurde es doch möglich gemacht, daß der berühmte Violinspieler zwei Concerte geben konnte.

1830.

Zum Erstenmale:

Das Theater wurde am 26. August mit einem Prolog von W. Fricke, gesprochen von Mad. Lemke, wieder eröffnet. Nach dem Prolog folgte: Des Fürsten Nebenbuhler. Historisches L. in 5 A. v. Tietz. Die Gesellschaft war den Sommer über in Oldenburg gewesen, wo sie in der großherzogl. Reitbahn, die zu einem Theater eingerichtet worden war, gespielt hatte.

Die Royalisten. Sch. in 4 A. v. Raupach.
Heinrich der Vierte von Paris. Dr. in 5 A. n. d. Engl. v. Vogel.
Yelva. Sch. in 2 A. n. d. Fr. v. Th. Hell. Musik v. Reisinger. (Yelva — Mad. Brüning, geb. Bose).

Die Wittwe und der Wittwer. L. in 1 A. frei nach Gellert, von Holbein.

Die feindlichen Brüder, oder: Doctor und Apotheker. L. in 3 A. v. Raupach.

Der Diplomat. L. in 2 A. v. Th. Hell.

Die Helden. L. in 1 A. v. Marsano. (Dem. Müller u. Mad. Brüning).

Nicolo Paganini, der große Virtuos. Vaudev. in 1 A. v. Campo.

Die Gunst der Kleinen. L. in 1 A. n. d. Fr. v. Rousseau.

Trübsale einer Postwagenreise. Kom. Gemälde in 2 A. v. Angely.

Ein Stündchen in Pyrmont. L. in 1 A. v. Töpfer.

Der Gemsjäger. Op. in 1 A. v. Pillwitz.

Der junge Ehemann. L. in 3 A. n. d. Fr. v. Preuß.

Ludwig der Elfte. Sch. in 5 A. v. Auffenberg.

Wilhelm Tell. Große Op. in 4 A. v. Rossini. (Tell—Hr. Köckert).

Der erste Eindruck. L. in 1 A. n. d. Fr.

Cardillac, der Diamanten-Räuber. Sch. in 3 A n. Hoffmann's Erzählung.

Am 18. Oct: Prolog von W. Fricke, gesprochen v. Dem. Mercy. Hierauf: Der Tags-Befehl. Freies Schauspiel und nur die Bürgerwehr in Uniform hatte Zutritt.

Hernani. Dr. in 5 A. nach Victor Hugo, von Pencer.

Der junge Werther. P. in 1 A. n. d. Fr. v. J. Mühling. (Werther — Hr. Boje).

Der Zeitgeist. Posse in 4 A. v. Raupach.

Die beiden Eifersüchtigen. L. in 1 A. v. Angely.

Carl der Zwölfte auf Rügen. Hist. L. in 4 A. v. Both.

Clavigo. Trauersp. in 5 A. v. Göthe. (Clavigo — Hr. Lemke).

Das erste Debüt. Kom. Gemälde in 2 A. v. Angely.

Familien-Leben Heinrichs des Vierten. L. in 1 A. n. d. Fr. v. Stawinski.

Der Döbrner Thurm. Dr. in 4 A. v. Ch. Birch-Pfeiffer.

Die Hochzeit im Gasthofe. Kom. Op. in 3 A. v. Pillwitz. (Zu dessen Benefiz).

Rataplan, der kleine Tambour. Vaudev. v. Pillwitz. (Rataplan — Dem. Jungblum).

Die Fee Amandalindafuwandaginabilotidara. Ballet. (Benefiz für Herrn Boje).

Die Nase. L. in 1 A. v. Hedwig Hülle.

Der Alpenkönig und der Menschenfeind. Rom.-kom. Mährchen mit Gesang in 3 A., v. F. Raimund. (Benefiz für Hrn. u. Md. Lemke).

Richard's Wanderleben. L. in 4 A. v. Kettel. (Richard — Hr. Boje).

Fra Diavolo. Kom. Op. in 3 A. v. Auber. (Fra Diavolo — Hr. Knaust).

Der alte Feldherr. L. in 1 A. v. Holtei.

Postwagenabentheuer. P. in 3 A. n. d. Fr. v. Angely.

Gäste und Debüts.

Hr. Neumann. Hr. Capus. Dem. Strato. Hr. Just. Hr.

Walter. Mad. Becker. Hr. u. Mad. Hildebrand. Mad. Scholz. Die Reitergesellschaft des Herrn Baptiste Loiset und Hr. Klishnig. Mad. Pohl-Beisteiner. Hr. Hacke. Dem. Keller. Dem. Klingemann. Herr Ernst. Hr. und Mad. Krabe. Hr. Wagener. Hr. Jost. Mad. Eggers. Hr. Neubrunn. Hr. Steinert. Hr. Paulmann. Hr. Krüger. Hr. u. Mad. Ubrich. Hr. Alsdorf. Hr. Hansen. Hr. Schuster. Hr. Carli. Hr. Fritz. Mad. Lagler. Hr. Gerber.

Bisher waren die Theater-Zettel umsonst ausgegeben worden, vom 26. Aug. 1830 an aber mußte das Publikum darauf abonniren. Bethmann wurde wegen dieser Neuerung hart getadelt, aber es war für das Theater eine bedeutende Ersparniß. Die Idee dazu gab ihm Hr. Kockert, der ihm erzählte, daß man in Leipzig diese Einrichtung schon längst getroffen. Sie ist jetzt in allen größeren Städten eingeführt.

1831.

Zum Erstenmale.

Christinens Liebe und Entsagung. Dr. in 2 A. n. d. Fr. v. Th. Hell.
Gabriele. Dr. in 3 A. v. Scribe. (Mad. Crelinger — Gabriele).
Das Ehepaar aus der alten Zeit. Vaudev. in 1 A. v. Angely.
Der alte Student. Sch. in 1 A. v. Maltitz.
Kritik und Antikritik. L. in 4 A. v. Raupach.
Hans Luft. L. in 3 A. n. d. Fr. v. Lebrün.
Die Braut. Kom. Op. in 3 A. v. Auber.
Der Weiberfeind. P. in 2 A. v. Lebrün.
Friedrich August in Madrid. Sch. in 4 A. v. Blum.
Der Schwabe in Berlin. P. in 2 A. v. J. v. Voß.
Der verwunschene Schneidergeselle. Fastnachts-Schwank in 4 A. v. Alexis.
Mirandolina. L. in 3 A. v. Blum.
Dover und Calais. Vaudev. in 2 A. v. Angely.
Der Bauer als Millionair. Zaubermährchen in 3 A. v. Raimund.
Fidelio. Op. in 2 A. v. Bethoven. (Fidelio — Mad. Krabe).
Das Manuscript. L. in 5 A. v. Fr. v. Weissenthurn.
Ein Tag im Lager. Vaudev. in 1 A. v. Angely.
Der Kammerdiener. Lustsp. in 4 A. v. P. A. Wolff.
Robert der Teufel. Sch. in 5 A. v. Ch. Birch-Pfeiffer.
Secretair und Koch. L. in 1 A. v. Blum.
Schlafrock und Uniform. L. in 1 A. v. Angely.
Warum? L. in 1 A. v. Jürgensen.
Demoiselle Bock. L. in 1 A. v. Mand.
Der Mann mit der eisernen Maske. Dr. in 5 A. n. d. Fr. v. Lebrün.
Dominique. L. in 3 A. v. Lebrün.
Die Lichtensteiner. Sch. in 6 A. v. Bahrdt.
Die Räuberbraut. Op. in 3 A. v. Ries. (Benefiz für Hrn. Knaust).
Der Kalkbrenner. P. in 1 A. v. Holtei.
Aline, Königin von Golconda. Zauber-Op. in 3 A. v. Müller.

Ahasver, der ewige Jude. Dr. in 5 A. v. Klingemann.
Der Nasenstüber. P. in 3 A. v. Raupach.

Gäste und Debüts.

Dem. Hinze. Hr. Gehrig. Hr. Heinisch. Hr. Keilholz. Mad. Crelinger. Mad. Schultze. Mad. Leich. Hr. und Mad. Müller. Hr. Reußler. Hr. Heckscher. Die Seiltänzer-Familie Longuemare. Hr. Emmich. Hr. Janssen. — Scenen in englischer Sprache von Mr. und Mistriß Boroughs. Dem. Thewissen. Gymnastische Darstellungen der Herren von Klishnig und Julius. Mad. Hohl. Hr. Rühe. Hr. Kaibel. Hr. Lemke (war einige Zeit nicht engagirt und trat dann als Tempelherr wieder auf). Mad. Stübecke. Mad. Alsdorf. Dem. Le Gaye. Hr. Albert.

Am 15. Mai 1832 war die letzte Vorstellung unter Bethmann's Direction. Vorher erhielten die Cassirerin Dem. Wangemann und der Theater-Diener Behnken noch ein Benefiz. Dem. Jungblum sang in der Vorstellung für Erstere den Tancred und in der für Letzteren den Rataplan. Die Mitglieder stifteten einen Bühnen-Verein und spielten bis zum 19. Juni. Bethmann führte die Direction sieben Jahre.

1832.

Zum Erstenmale.

Am Donnerstag, den 6. September wurde das Theater mit einem Prolog, gesprochen von Hrn. Director Gerber, eröffnet. (Dann folgte Egmont).

Der Wechsler. L. in 3 A. v. Raupach.
Freien nach Vorschrift. L. in 4 A. v. Töpfer.
Zampa. Op. in 3 A. v. Herold. (Zampa — Hr. Knaust).
Das Duell-Mandat. Dr. in 5 A. v. Vogel.
Faust. Rom. Op. in 3 A. v. Spohr. (Faust — Hr. Hergel).
Der Doppelgänger. L. in 4 A. v. Holbein.
Ben David, der Knabenräuber. Sch. in 5 A. v. Neustädt.
Ein Fehltritt. Dr. in 2 A., n. Scribe, v. Lebrün.
Die Weihnachtsbescherung. L. in 3 A. v. Schmidt.
Der Liebestrank. Op. in 2 A. v. Auber.
Die Stiefmutter. L. in 2 A.
Der Pole und sein Kind. L. in 1 A. v. A. Lortzing.
Gustaph Adolph in München. Dr. in 6 A. v. Bahrdt. (Benefiz für Hrn. und Mad. Lemke).
Der Eckensteher Nante. P. in 1 A. v. Beckmann. (Nante — Hr. Gerber).
Das Harfenmädchen. Dr. in 3 A. v. Raupach.
Der Dachdecker. Kom. Gemälde in 3 A. v. Angely.
Der Pachter. Sch. in 4 A. v. Schmale.
Erzherzog Maximilians Brautzug. Dr. in 5 A. v. Deinhardstein.
Onkel Brauder. L. in 3 A. v. Angely. (Benefiz für Hrn. Köster).
Maria Petenbeck. Dr. in 5 A. v. Holbein.

Die beiden Schleichhändler. Dr. in 3 A. v. Lotz.
König Ottokars Glück und Ende. Dr. in 5 A. v. Grillparzer.

Gäste und Debüts.

Hr. Krieg. Hr. Herget. Dem. Vischer. Hr. Greenberg. Hr. Metzner. Hr. Schmale. Dem Collet Dem. Löw. Hr. Franke. Mad. Metzner. Hr. Remmert. Dem. Greenberg. Dem. Löw d. j. Hr. Röpe. Hr. Marchand Dem. Schneider. Hr. Wagener. Dem. Schmale. Hr. Lafont (der berühmte Violinspieler). Hr. Burghard. Hr. Dumont. Mad. Pirscher. Hr. Pirscher. Dem. Franchetti. Hr. Pauli. Hr. Pallesen. Dem. Strenge. Dem. Dröge. Dem. Clausius. Dem. Weise. Dem. Adelheid und Josephine Ehrhardt. Hr. Vogt. Hr. Greenberg. Hr. Hendel. Hr. Ganzel. Hr. Nuckel (genannt Neufeld). Mad. Rosner. Hr. Wolterecf. Mad. Pirscher (abermals). Hr. Pirscher. Hr. Schulze. Hr. Gey. Dem. Sulzer. Dem. Strenge.

1833.

Zum Erstenmale.

Zehn Jahre aus dem Leben einer Frau. Dr. in 6 A., n. Scribe, frei bearbeitet v. F. Genée.
Das Liebesprotokoll. L. in 3 A. v. Bauernfeld.
Die junge Pathe. L. in 3 A., n. Scribe, v. Both.
Die Familie Anglade. Dr. in 3 A. v. Th. Hell.
Die Kunst wohlfeil zu leben. L. in 3 A. v. Lebrün.
König Enzio. Hist. Tr. in 5 A. v. Raupach.
Der Thurm von Nesle. Dr. in 5 A. n. d. Fr. v. Th. Dunkel.
Robert der Teufel. Große Op. in 5 A. v. Meyerbeer. (Robert — Hr. Knaust; Bertram — Hr. Krieg).
A. B. C. L. in 2 A. n. d. Engl. v. Kettel.
Der Templer und die Jüdin. Op. in 3 A. v. Marschner.
Charlotte Corday. Dr. in 5 A. n. d. Fr. v. L. Meyer.
Der Zweikampf. Op. in 3 A. v. Herold.
Zu zahm und zu wild. L. in 4 A. v. Albini.
Das Sonett. L. in 3 A. v. Raupach.
Das Irrenhaus zu Dijon. Dr. in 3 A. n. d. Fr. v L. Meyer.
Italienische Rache. L. in 2 A. n. d. Fr. v. Genée.
Rataplan's Namenstag. Liedersp. in 1 A. v. Pillwitz.
Des Goldschmieds Töchterlein. Altdeutsch. Sittengem. v. Blum.
Der Spiegel des Tausendschön. P. in 1 A. v. Blum.
Der Stiefvater. L. in 3 A. v. Raupach.
Des Pastetenbäcker Robert's Leben, Thaten und Höllenfahrt. Zauberparodie in 3 Abth. (Benefiz für Hrn. Beckmann).
Der König und der Schauspieler, L. in 1 A. n. d. Fr. v. Harrys.
Ludwig XI. letzte Lebenstage. Hist. Tr. in 5 A. n. d. Fr. v. Külb. (Benefiz für Hrn. Köster).
Die Leibjäger. L. in 1 A. v. Fink.
Marie. Op. in 3 A. v. Herold. (Benefiz für Dem. Franchetti).

Der Sammtschuh. Sch. in 6 A. v. Ch. Birch-Pfeiffer.
Euryanthe. Große Op. in 3 A. v. C. M. v. Weber. (Euryanthe — Dem. Löw).
Hinko. Sch. in 5 A. v. Ch. Birch-Pfeiffer.
Andreas Hofer. Hist. Gem. in 5 A. v. Immermann.
Des Adlers Horst. Kom. Op. in 3 A. v. Gläser.

Gäste und Debüts.

Dem. Strenge. Mad. Moltke. Dem. Walter. Hr. Archer mit einer englischen Gesellschaft. Mad. Ahrens. Hr. Boje. Dem. Enghaus. Hr. Ludwig Meyer. Gymnastische Vorstellungen von Josephine Werthermann. Dem. Müller. Fräul. v. Bessel. Hr. v. Lehmann. Dem. Fonseca. Hr. Röpe. Dem. Fürth. Hr. und Mad. Haizinger. Dem. Rulach. Hr. Weymar. Hr. Stein. Mad. Meßner. Dem. Höffert. Hr. Weber. Hr. Witte. Hr. Baumeister. Hr. Föppel.
Am 29. Sept. 1833 zeigte Hr. Director Gerber an, daß er für das Theater in Oldenburg ein besonderes Personal engagirt habe, und daß Opernmitglieder nur noch mit Genehmigung des Senats dahin gehen sollten.

1834.

Zum Erstenmale:

Maria Tudor. Dr. in 3 A. v. V. Hugo, übers. v. Tenelli.
Guten Morgen Vielliebchen. L. in 1. A. v. A. vom Thale.
Der Ring. Vaudev. in 1 A. n. d. Fr. v. * * *
Die Fremde. Op. in 2 A. v. Bellini.
Der Quäker und die Tänzerin. L. in 1 A. v. Castelli.
Der Paria. L. in 1 A. v. Michael Beer.
Nach Sonnenuntergang. L. in 2 A.
Die beiden Pagen. L. in 3 A. v. Dr. Arndt.
Romeo und Julia. Große Op. in 4 A. v. Bellini. (Romeo—Dem. Löw d. ä. Julia—Dem. Franchetti).
Lumpaci Vagabundus. Zauberp. in 3 A. v. Nestroi.
Hans Heiling. Große Op. in 3 A. v. Marschner. (Hans—Hr. Krug).
Die weiße Pikesche. Schwank in 1 A. v. Dr. Töpfer.
Der Zweikampf im dritten Stock. P. in 1 A. n. d. Fr. v. Angely.
Von sieben die Häßlichste. L. in 4 A. v. Angely.
Hamlet's Geist. L. in 1 A. v. Th. Kobbe.
Die Reise auf gemeinschaftliche Kosten. Kom. Gemälde in 5 A. v. Angely.
Die Einfalt vom Lande. L. in 4 A, v. Dr. Töpfer.
Der lustige Rath. L. in 2 A. n. d. Fr. v. Th. Hell.
Wohnungen zu vermiethen. Kom. Gem. in 5 Rahmen v. Angely.
Die Gastrollen. Schwank in 3 A. v. A. vom Thale.
Lüge und Wahrheit. L. in 4 A. v. e. ungenannten Verfasserin.
Das Königreich der Weiber. Burleske in 2 A. v. Genée.

Gäste und Debüts.

Dem. Gertig. Hr. Gädemann. Hr. Hysel. Hr. Geißler. Hr. Voigt. Hr. Carl Devrient. Hr. und Mad. Schneider. Mr. Alexandre. Hr. Uetz. Mad. Geißler. Hr. Krug. Die Reitergesellschaft des Hrn. Baptiste Loisset.

Am 8. Nov. zeigten die Mitglieder der Gesellschaft dem Publikum an, daß „manche unglückliche Umstände" Herrn Gerber genöthigt hätten, von der Direction zurückzutreten, daß die Gesellschaft sich erlaube zu einem Abonnement von 16 Vorstellungen einzuladen, und daß Herr Dr. K. Th. Oelrichs die Führung der Casse übernommen habe. Der Vorstand der Gesellschaft bestand aus den Herren Beckmann, Geißler, Lemke und J. Meyer.

Im Januar 1835 erschien folgende Aufforderung: An das Bremische Publikum. Der abermalige Sturz unsers Theaters hat die Aufmerksamkeit des sich für dasselbe interessirenden Publicums aufs Neue auf die Frage gelenkt, wie endlich diesem stets schwankenden Institute eine dauernde und der Ehre unserer Vaterstadt entsprechende Begründung zu geben sei, und es scheinen sich die Meisten in der Ansicht zu vereinigen, daß — welche sonstige das Theater fördernde Einrichtungen auch getroffen werden mögten — doch eine solche solide Begründung nur erst dann zu erlangen sei, wenn sich ein möglichst zahlreicher Verein hiesiger patriotischer Einwohner im eigenthümlichen Besitz des Schauspiel-Lokals befinde und solches nicht ferner in den Händen einer einzelnen oder weniger Privatpersonen sei, die ihren Verhältnissen nach nothwendig bei einem solchen Eigenthum mehr ihren eigenen Nutzen, als lediglich das Beste des Bühnenwesens vor Augen haben müssen. Der Theater-Verein hat nach reiflicher Prüfung diese Ansicht ebenfalls getheilt und er ist die Veranlassung, daß die Unterzeichneten sich noch einmal haben willig finden lassen, zur Erreichung des angegebenen gemeinnützigen Zwecks die Hand zu bieten.

Zunächst lag wohl der Versuch, das jetzige Schauspielhaus, so viel dasselbe auch zu wünschen übrig läßt, zu acquiriren. Der Eigenthümer verlangt aber, daß der Käufer des Gebäudes nicht bloß die dazu gehörigen Decorationen, worauf allerdings wohl zu reflectiren sein dürfte, sondern auch zugleich seine hieselbst bisher benutzte Theater-Garderobe und Theater-Bibliothek kaufe, auf deren Ankauf bei dem hier beabsichtigten Zwecke offenbar nicht füglich eingegangen werden kann, und fordert für diese sämmtlichen Gegenstände, welche er nicht von einander trennen will, die Summe von 24,000 Thaler, so wie daß außerdem der Käufer die Einrichtung einer dem ehemaligen Eigenthümer des Schauspielhauses gebührlichen jährlichen Leibrente von 250 Thlr. übernehme. Diese Forderung ist indeß augenscheinlich der Art, daß auf eine Acquisition des jetzigen Schauspielhauses gänzlich wird verzichtet werden müssen und nichts anders übrig bleibt, als zu versuchen, ob es ausführbar sei, ein neues Theater zu bauen, daß dann zugleich nicht bloß um Vieles zweckmäßiger und angenehmer eingerichtet werden, sondern auch wo möglich eine für einen großen Theil des Publikums bequemere Lage erhalten könnte, als das jetzige.

Die Unterzeichneten erlauben sich daher ihre geehrten Mitbürger,

von denen viele bereits durch die Theilnahme an dem im Jahre 1829 zu ähnlichem Zwecke zusammengetretenen Verein ein lebhaftes Interesse für das angeregte gemeinnützige Unternehmen bethätigt haben, zu einer Vereinigung einzuladen, deren wesentliche Bestimmungen in Folgendem bestehen:

1) Der Zweck ist Erbauung eines neuen Theaters.
2) Die Mittel dazu werden durch zu verzinsende und allmählig abzutragende Actien zusammengebracht, deren jede die Summe von 100 Thlr. beträgt.
3) Jeder Theilnehmer ist durch seine Unterschrift für den Betrag der von ihm unterzeichneten Actien unweigerlich verbunden, sobald die Subscriptionen die Summe von 20,000 Thlr. erreicht haben; sollte indeß vor Ablauf von 3 Jahren, vom 1. September d. J. angerechnet, der Verein noch nicht einen zum Bau eines Schauspielhauses geeigneten Platz acquirirt haben, so steht jedem Actionair der Rücktritt und die Rückforderung des etwa bereits von ihm geleisteten Einschusses frei.

Alle übrigen Bestimmungen bleiben den Beschlüssen der demnächstigen General-Versammlung der Actionairs vorbehalten.

Die Unterzeichneten hoffen, daß dieser für die jetzt lebende Generation vielleicht letzte Versuch zu einer derartigen, auf eine dauernde und ehrenvolle Begründung unsers Theaterwesens abzweckenden Unternehmung sich des Beifalls und der Theilnahme erfreuen werde.

Die Einzeichnungsliste wird in den nächsten Tagen in Umlauf gesetzt werden.

Bremen, im Januar 1835.

Everh. Delius. H. Hagendorff. A. Löning.
G. H. Olbers. H. G. Schumacher.

Am 12. Febr. 1835 fand eine Todtenfeier zum Andenken des verewigten Schauspielers Georg Köster statt. Die Gedächtnißrede wurde von Herrn Lemke gesprochen. Nach einem Chor, von Geißler, folgte: „Das Leben ein Traum.“

Die vereinigten Bühnen-Mitglieder setzten ihre Vorstellungen fort bis zum 11. Juni 1835.

1835.

Zum Erstenmale:

Eröffnung der Bühne am 4. October, mit einem Prolog, gesprochen vom Director F. Anholdt. Hierauf:

Der Glöckner von Notre-Dame. Dr. in 6 A. v. Ch. Birch-Pfeiffer.
Capricciosa. L. in 3 A. v. Blum.
Lindane. Zauber-Op. in 4 A. v. Kugler.
Johannes Guttenberg. Sch. in 5 A. v. Ch. Birch-Pfeiffer.
Die vier Sterne. L. in 5 A. v. Vogel.
Das goldene Kreuz. L in 2 A. v. Harrys.
Die Bekenntnisse. L. in 3 A. v. Bauernfeld.

Die Günstlinge. Sch. in 5 A. v. Ch. Birch-Pfeiffer.
Endlich hat er es doch gut gemacht. L. in 3 A. v. Albini.
Sohn oder Braut. L. in 1 A. v. Harrys.
Der Ball zu Ellerbrunn. L. in 3 A. v. Blum.
Sie ist wahnsinnig. Dr. in 2 A. v. Angely.
Geliebt oder todt. L. in 1 A. v. Th. Hell.
Napoleon's Anfang, Glück und Ende. N. d. Fr. v. Spindler.
Bube und Dame. L. in 3 A. v. Töpfer.
Die Nachtwandlerin. L. in 2 A. v. F. Elmenreich.
Die Falschmünzer. Op. in 3 A. v. Auber.
Katharina Howard. Dr. in 5 A. n. d. Fr. v. Jerrmann.
Ich bleibe ledig. L. in 3 A. v. Blum.
Die Bastille. L. in 3 A. v. Berger.
Der Maskenball. Große Op. in 5 A. v. Auber.
Bürgerlich und romantisch. L. iu 4 A. v. Bauernfeld.
Pietro Metastasio. L. in 4 A. v. Blum.
Die Erbin aus Brandenburg. P. in 3 A. v. Berger.
Die Braut aus der Residenz. L. in 2 A. v. *** (Prinzessin Amalie von Sachsen.
Michel Perin. L. in 2 A. n. d. Fr. v. Th. Hell.
Norma. Große Op. in 2 A. v. Bellini. (Norma — Mad. Pirscher).
Latude, oder: 35 Kerkerjahre. Dr. in 5 A. n. d. Fr. v. F. Engelken.
Der Oheim. L. in 5 A. v. d. Prinz. Amalie v. Sachsen.
Zu ebner Erde und im ersten Stock. P. in 3 A. v. Nestroy.
Das Schloß Candra. Rom. Op. in 3 A. v. J. Wolfram.

Gäste und Debüts.

Dem. Wolf. Hr. L'Arronge. Hr. und Mad. Schunke. Dem. Kainz. Hr. Richter. Dem. Valesi. Hr. Sabatzki. Hr. Hanno. Hr. und Mad. Metzner. Dem. Schultze. Hr. Riese. Dem. Trautmann. Dem. Burghardt. Hr Hänsel. Dem. Müller. Hr. Jerrmann (Karl und Franz Moor). Die Violin-Virtuosen Gebrüder Eichhorn. Hr. Schumann. Hr. Hintze. Hr. Nissen. Hr. Julius. Professor Döbler. Hr. Heese. Dem. Reithmeyer. Dem. Braun. Hr. Lücke. Mad. Wunderlich. Hr. Johannes. Mad. Göcking Die Alpensänger Gebrüder Leo. Mad. Gerstel Hr. und Mad. Grösser. Mad. Pirscher. Mad. Berger. Hr. Berch. Mad. Dietz. Hr. Wollrabe. Hr. und Mad. Hegel. Hr. Beckmann. Hr. Pirscher. Dem. Franchetti. Hr. Knaust. Spanische Tänzer. Dem. Berger. Dem. Leisring. Dem. Graff. Dem. Edler.

1836.

Zum Erstenmale

Der Pariser Taugenichts. L. in 4 A. n. d. F. v. Töpfer.
Fridolin. Op. in 3 A. v. Mejo. (Fridolin — Dem. Burghardt).
Witzigungen. L. in 3 A. v. Vogel.

Peter von Szapary. Sch. in 5 A. v. Ch. Birch-Pfeiffer.
St! L. in 2 A. n. d. Fr. v. B. A. Herrmann.
Die gefährliche Tante. L. in 4 A. v Albini.
Der Leichenräuber. Dr. in 3 A. v. Ch. Birch-Pfeiffer.
Der Reisewagen des Emigranten. Sch. in 5 A. n. d. Fr. v. Genée.
Angelo, Tyrann von Padua Dr. in 4 A n. Victor Hugo, v. G. Harrys.

Gäste und Debüts.

Dem. Edler. Hr. Döbelin. Dem. Pichler. Dem. Hähnel. Russische National-Sänger und Tänzer. Hr. Wohlbrück. Fräul. v. Karlsberg. Hr. Wiering. Hr. Linker. Mad. Wohlbrück. Hr. Lehmann. Mad. Nissen. Mad. Mayds. Hr. Werlitz. Hr. Brüning.

Am 28. Jan. 1837 hörte die Direction des Hrn. Anholdt auf, die Mitglieder bildeten einen Verein und wählten zu Geschäftsführern die Herren: Meyer, Lemke, Hammermeister und Nissen. Am 27. Febr. begann die Direction der Herren Engelken und Hammermeister, welche nur auf kurze Zeit versuchsweise dieselbe übernahmen, und deshalb hieß es auf dem Zettel: „Interemistische Theater-Verwaltung."

Zum Erstenmale.

Die Liebe im Eckhause. L. in 2 A. v. Cosmar.
Der Landwirth. L. in 4 A. v. d. Prinz. Amalie v. Sachsen.
Des Malers Meisterstück. L. in 2 A. v. Frau v. Weissenthurn.
Genoveva. Sch. in 5 A. v. Raupach.
Eine Nacht auf Wache. Een plattdütsches Singspeel in eenen Uptog, v. David.
Die Nachtwandlerin. Op. in 3 A. v. Bellini.
Die Schwäbin. L. in 1 A. v. Castelli. (Frl v. Hagn, als Gast).
Die Gunst des Augenblicks. L. in 3 A. v. Ed. Devrient.
Griseldis. Dram. Ged. in 5 A. v. Halm. (Dem Edler — Griseldis).
Die Vormundschaft. L. in 2 A. v. Uffo Horn

Gäste und Debüts.

Hr. Hammermeister. Hr. Brüning. Hr. Goepel. Hr. F Schultz. Hr. Lutze. Hr. Börger. Frau v. Brodowicz. Frl. v. Hagn. Dem. Adami. Mad. Walker. Hr. Börner. Hr. und Mad. Sympher (am 2. Mai in „die Benefizvorstellung" zuerst). Dem. Benecke.

Am 16. Mai schloß die interemistische Direction ihre Vorstellungen mit „Griseldis" und forderte Diejenigen, welche Forderungen an sie hätten durch den Theater-Zettel auf, sich zu melden. Nach dieser Vorstellung gab sie für die Familie Lemke, die Familie des Theaterdieners Behncken und die Cassirerin Dem. Wangemann noch drei Benefiz-Vorstellungen.

Hr. Engelken erhielt nun die Concession allein, konnte sich aber mit dem Eigenthümer des Hauses wegen der Miethe nicht einigen. Es wurden deshalb die Herren Stamm, W. Rottmann und J. C. Polzin zu Taxatoren ernannt, welche in ihrem Bericht, der Ende Juli erschien, für das nackte Haus (Büffet nicht gerechnet) die ein-

jährige Miethe auf 1365 Thaler ansetzten. Hierauf erklärte Hr. Engelken am 12. August, daß er unter solchen Umständen auf die Direction verzichten müsse. Er bemerkte in seiner Erklärung, daß die Kosten jeder Vorstellung, die Gage nicht gerechnet, sich an die 40 Thaler beliefen und daß die baare Cassen-Einnahme zu dieser Ausgabe in keinem Verhältniß stehe.

1837.*)

Am 15. Oct. wurde das Theater unter der Direction des Hrn. F. Rottmayer mit „Fra Diavolo" eröffnet. Es war die Absicht, mit „Kean" anzufangen, aber die erste Liebhaberin, Mad. Berger, erkrankte und starb nach wenigen Tagen.

Zum Erstenmale.

16 Jahre, oder: Kindesliebe. Dr. in 5 A. n. d. Fr. v. Marr.
Garrick in Bristol. L. in 4 A. v. Deinhardstein.
Kean. Sch. in 5 A. n. A. Dumas, v. W. A. Herrmann.
Christine von Schweden. Sch. in 5 A. v. Vogel.
Der Wetterableiter. P. in 2 A. n. d. Fr. v. Lebrün.
Der Postillion von Lonjumeau. Kom. Op. in 3 A. v. Adam.
Die Proberollen. P. in 1 A. v. Breitenstein.
Das Tagebuch. L. in 2 A. v. Bauernfeld.
Der letzte Wille. Sch. in 3 A. v. Herrmann.
Till Eulenspiegel. P. in 4 A. v. Nestroy.
Fröhlich. Musik. Quodlibet in 2 A. v. L. Schneider.
Die Schule des Lebens. Sch. in 5 A. v. Raupach.
Der Vater der Debütantin. P. in 4 A. v. Herrmann.
Das Nachtlager in Granada. Op. in 2 A. v. Kreuzer.
Zurücksetzung. Sch. in 4 A. v. Töpfer.
Corona von Saluzzo. Sch. in 5 A. v. Raupach.
Die Leibrente. Schwank in 2 A. v. Maltitz.
Der Verschwender. Zaubermärchen in 2 A. v. Raimund.
Der erste Schritt. L. in 1. A. v. Fr. v. Weissenthurn.
Lisette, oder: Borgen macht glücklich. L. in 4 A. v. Blum.
Die Puritaner. Große Op. in 3 A. v. Bellini.
Die Geschwister. Sch. in 5 A. v. E. Leutner.
Die beiden Nachtwandler. P. mit Ges. in 2 A. v. Nestroy.
Vor hundert Jahren. Kom. Sittengem. in 4 A. v. Raupach.
Der Stellvertreter. L. in 1 A. v. Angely.
Die Ehrendame. L. in 1 A. v. Cosmar.
Die Giftmischerin. Dr. in 3 A. v. Vogel.
Die Verlobung in Genf. L. in 2 A. v. Blum.

*) Mit der Jahres-Zahl ist immer ein Theater-Jahr gemeint, das in der Regel im September begann, wo das Winter-Abonnement eröffnet wurde und bis zum nächsten Sommer oder Herbst dauerte. Seit Eröffnung des Sommer-Theaters wird bekanntlich im Stadt-Theater nur bis Mitte Mai gespielt.

Gäste und Debüts.

Mad. Grösser. Dem. Schneider. Hr. und Mad. Haine. Die Tänzer Laurencon. Hr. Schmidt. Dem. Hanal. Dem. Lindner. Hr. Seitler. Hr. Heß. Mad. Fischer-Marassa. Hr. Guinand. Hr. Klein. Hr. Böhn. Hr. Wagener. Hr. Cramolini. Dem. Heigel. Dem Knorr. Hr. Scheele. Hr. Wieting. Dem. Bauer. Hr. Wirsing. Die Tänzer Teicher und Dornewaß. Hr. Ernst. Hr. Stolte. Die Tänzer Seribany. Dem. Schechner (später Mad. Göpel). Hr. Hahn. Hr. Cramolini (abermals). Dem. Kunth. Mad. Langen-schwarz-Rutini. Dem. Pistor. Hr. und Mad Birnbaum. Dem. Miller. Mad. Ernst-Seidler. Dem. Jazeté. Die Beduinen. Hr. Vogel. Dem. Wolf. Hr. Börner. Hr. Abler. Hr. W. Löwe. Hr. Beckmann (von Schwerin). Dem. Henkel. Hr. Möwis. Hr. Lehr.

1838.

Zum Erstenmale.

Die Jüdin. Große Op. in 5 A. v. Halevy.
Voltaire's Ferien. L. in 2 A. v. B. A. Herrmann.
Die Dame von Lyon. Sch. in 5 A., n. Bulwer, v. A. Renner.
Student und Dame. L. in 2 A., n. Scribe, v. G. Harrys.
Der Mann meiner Frau. L. in 3 A., n. Rozier, v. Lembert.
Der Militairbefehl. L. in 2 A. v. H. W. Koch.
Die Herrin von der Elfe. Sch. in 5 A. v. Blum.
Marquis und Schuhmacher. Dr. in 2 A. v. Lebrün.
Die Gesandtin. Op. in 3 A. v. Auber.
Kaiser Friedrich und sein Sohn. Hist. Dr. in 5 A. v. Raupach.
Marie von Medicis. L. in 4 A. v. J. P. Berger.
Der Meuchelmörder. P. in 1 A. v. Cosmar.
Verirrungen. Bürg. Sch. in 5 A. v. Ed. Devrient.
Der Maler. Sch. in 3 A., n. Scribe, v. Herrmann.
Der Zögling von St. Cyr. Sch. in 6 A. n. d. Fr. v. L. v. Alvensleben.
Die Lebensmüden. L. in 5 A. v. Raupach.
Der Matrose. Operette in 1 A. n. d. Fr. v. Birnbaum.

Gäste und Debüts.

Hr. Köhler. Hr. und Mad. Benoni und Dem. Virginie, Tänzer. Dem. Köhler. Dem. Sophie Löwe. Hr. Schmidt. Hr. Carell, Tänzer. Hr. Lewy und dessen Söhne, Violinspieler. Hr. und Mad. Schmitz. Dem. Mohrus. Frl. v. Faßmann. Hr. Kunst.

Das Theater war im Sommer 1839 geschlossen.

1839.

Zum Erstenmale:

König Konradin. Dr. in 5 A. v. Raupach.
Die Fremde. Sch. in 5 A. v. Fr. v. Weissenthurn.

Der Traum ein Leben. Dr. Mährchen in 4 A. v. Grillparzer.
Der Mentor. P. in 1 A. v. Lembert.
Der Jugendfreund. L. in 3 A. v. Holbein.
Die verhängnißvolle Wette. Dr. in 5 A. nach Dumas v. Holbein.
Der Diamant des Geisterkönigs. Zaubersp. in 2 A. v. Raimund.
Der Brauer von Preston. Kom. Op. in 3 A. v. Adam.
Der Küster von St. Paul. Dr. in 5 A. v. Schuster.
Badekuren. L. in 2 A. v. Cosmar.
Hutmacher und Strumpfwirker. P. in 2 A. v. F. Hopp.
Eugen Aram. Tr in 5 A. v. Rellstab.
Mary, Max und Michel. Op. in 1 A. v. Blum.
Casanova im Fort St. Andree. L. in 3 A. v. Lebrün.
Der General-Hof-Schneider. P. in 2 A. v. Albini.
Czaar und Zimmermann. Kom. Op. in 3 A. v. Lortzing.
Der todte Gast. L. in 4 A. v. Lebrün.
Die Walpurgisnacht. Zaubersp. in 4 A. v. Ch. Birch-Pfeiffer.
Das Fräulein vom Lande. L. in 5 A. v. ***
Der Majoratserbe. L. in 5 A. v. ***
Der Liebestrank. Kom. Op. in 2 A. v. Donizetti.
Der Unentschlossene. L. in 4 A. v. ***
Schwärmerei nach der Mode. Sch. in 4 A. v. Blum.
Ein Stündchen vor dem Potsdamer Thore. Vaudev. in 1 A. v. Blum. Hr. Gern, als Gast.
Der Pflegevater. Sch. in 4 A. v. ***
Eine Treppe höher. Schwank in 1 A. v. Cosmar.
Schillers Gedächtnißfeier. Musik v. J. Walter.
Richard Savage. Tr. in 5 A. v. Gutzkow.
Der Escadron-Chirurg. L. in 2 A. v. Genée.
Bruno und Balthasar. L. in 3 A. v. C. Blum.
Drei Ehen und eine Liebe. L. in 3 A. v. Cosmar.
Die Schwestern. L. in 1. A. v. Angely.
Rubens in Madrid. Sch. in 5 A. v. Ch. Birch-Pfeiffer.
Der Minister und der Seidenhändler. L. in 6 A. n. d. Fr. v. Marr.
Der Staatsminister. L. in 5 A. n. d. Fr. v. Dr. Bärmann.
Cromwell's Ende. Tr. in 5 A. v. Raupach. (Hr. Seydelmann a. G.)
Die verhängnißvolle Faschingsnacht. P. in 3 A. v. Nestroy.
Der Vater. L. in 4 A. v. Bauernfeld.
Frauenehre. Dr. in 5 A. v. Bärmann.

Gäste und Debüts.

Hr. Schloß. Hr. Klein. Dem. Gned. Mad. Marquard-Segatta. Hr. Köhler. Hr. Seelig. Hr. Richter. Dem. F. Meyer. Die Seiltänzer-Familie Averino. Hr. Schmetzer. Hr. Gern. Dem. Serral und Hr. Camprubi, span. Tänzer. Dem. Schebeſt. Dem. Bauer. Hr. Busch. Hr. Tichatscheck. Dem. Stehle. Die Pyrenäischen Bergsänger. Hr. Bußmeier. Hr. Hendrichs. Hr. Neuendorf. Mad. Schröder-Devrient. Hr. Holzmiller. Hr. Hölzel. Dem. Schmidt. Hr. Birnbaum. Hr. Nissen. Dem. Henr. Pichler. Hr. Steinmüller. Hr. Grunert. Hr. Götze. Hr. Lehmann. Hr. Seydelmann. Hr. Peters. Mad. Detroit. Hr. Breuer. Hr. Greinert.

1840.

Zum Erstenmale:

Erziehungs-Resultate. L. in 2 A. v. Blum.
Zum treuen Schäfer. Kom. Op. in 3 A. v. Adam.
Der Gemahl an der Wand. Schwank in 1 A. v. Cosmar.
Die beiden Schützen. Kom. Op. in 3 A. v. Lortzing.
Onkel und Nichte. L. in 2 A. v. Ch. Birch-Pfeiffer.
Shakespeare in der Heimath. Sch. in 4 A. v. Holtei.
Der Heiraths-Antrag auf Helgoland. Leb. Bild in 2 A v. Schneider.
Der lange Israel. Sch. in 4 A. v. Benedix. Im ersten Akt, als Einlage, das Lied v. N. Becker:
„Sie sollen ihn nicht haben.
„Den freien deutschen Rhein 2c.
componirt vom Herrn Musik-Director Koßmaly.
Die Söhne Eduards im Tower. Dr. in 3 A., n. Delavigne v. Marr.
Hans Sachs. Kom. Op. in 3 A. v. A. Lortzing.
Der Stern von Sevilla. Dr. in 4 A. n. d. Sp. v. Zedlitz.
Julerl, die Putzmacherin. P. in 2 A. v. Meisl.
Die Scheidung. L. in 3 A. n. d. Fr. v. Kettel.
Die schwarze Frau. Parodie in 3 A. v. A Müller.
Jean Calas. Histor. Melodram in 3 A. v. Voth.
Speculation und Gemüth. Original-L. in 4 A. v. F. Engelken.
Die schelmische Gräfin. L. in 1 A. v. Karl Immermann.
Das Glas Wasser. L. in 5 A., n. Scribe, v. A. Cosmar. (Mad. Crelinger mit ihren beiden Töchtern als Gäste).

Gäste und Debüts.

H. Lehmann. Hr. Baumann. Dem. Börner. Dem. Großmann. Hr. Krieg. Die Reiter-Gesellschaft der Gebrüder Tourniaire. Hr. Hendrichs. Dem. Gaede. Mad. Krieg. Hr. Schmetzer. Mad. Methfessel. Hr. Engelken. Mad. Crelinger mit ihren beiden Töchtern: Dem. Bertha Stich und Dem. Clara Stich.

Am Freitag den 16. April 1841 war die letzte Vorstellung unter Herrn Rottmayer's Direction. Es wurde „Sappho" gegeben, worin Mad. Crelinger mit ihren Töchtern gastirte.

Am 18. April wurde zum Besten der Gesellschaft zum Erstenmale „1813, 1814, 1815", vaterländ. Sch. in 3 A. v. Held, gegeben. Die Mitglieder bildeten dann einen Verein und wählten die Herren Lemke und Sympher zu ihrem Vorstand. Diese Vorstellungen wurden bis zum 1. August fortgesetzt.

Zum Erstenmale:

Lorbeerbaum und Bettelstab. Sch. in 4 A. v. Holtei.
Hahn und Hektor. L. in 3 A. v. Raupach.
Sie sollen ihn nicht haben! L. in 1 A. v. Thienemann.

Gäste:

Hr. und Mad. Müller. Dem. Thate. Hr. Sargo. Dem. Kremling. Hr. Hermann.

Vom 1. Aug. begann die Direction des Herrn Engelken. Mad. Duflot-Maillard, Sängerin aus Mailand, trat in drei Vorstellungen auf, und hierauf fand eine Benefiz-Vorstellung für die Herren Lemke und Sympher statt. Die regelmäßigen Vorstellungen begannen erst im September.

1841.

Zum Erstenmale.

Die Braut in Reserve. L. in 2 A. v. Lodemann.
Der Talisman. P. mit Gesang in 3 A. v. Nestroy.
Margarethe. Possenspiel in 1 A. v. Holtei.
Werner. Sch. in 3 A. v. Gutzkow.
Das Kunst-Kabinet. Berliner Local-Scene in 1 A. v. L. Lenz.
Die Krone von Cypern Rom. Sch. in 5 A. (Eiva — Mad. Stein).
Der Kobold. P. mit Gesang in 3 A. v. Schikh.
Graf Schelle. L. in 3 A. v. Angely.
Die gestrengen Herren. L. in 3 A. v. Blum.
Das Glas Bier. Parodie des L. „Das Glas Wasser" v. Hallenstein.
Der reiche Mann L. in 4 A. v. Töpfer.
Doctor Faust's Hauskäppchen. P. mit Gesang in 3 A. v. Hopp.
Der Fabrikant. Sch. in 3 A. v. Ed. Devrient.
Muttersegen, oder: Die neue Fanchon. Sch. mit Gesang in 5 A. n. d. Fr. v. W. Friedrich.
Der Mulatte. L. in 3 A. n. d. Fr. v. Th. Hell.
Der Adept. Dram. Gedicht in 5 A. v. Halm.
Pantoffel und Degen. L. in 4 A. v. Holbein.
Jack Sheppard. Sch. in 4 A. v. A. Libi.
Das graue Männlein. Sch. in 5 A. v. Ed. Devrient.
Ein Herr und eine Dame. L. in 1 A. v. W. Friedrich.
Scheiben-Toni. Sch. in 5 A. v. Ch. Birch-Pfeiffer. (Herr Zängl — Toni).
Liebes-Abentheuer. L. in 2 A. v. Bonaventura.
Don Juan von Oestreich. Histor. Gem. in 5 A. v. Dr. Bärmann.
Treff-König. Lebensbild mit Gesang in 4 A. v. Schikh.
Das Gut Waldegg. P. mit Gesang in 3 A. v. Hopp.
Der fliegende Holländer. Zauberm. in 3 A. mit Musik vom Musikdirector Hagen (zu dessen Benefiz).
Die Tochter des Advokaten. Sch. in 2 A. v. Herrmann.
Die Heirath aus Vernunft. Sch. in 3 A. v. Kurländer.
Eine Kette. L. in 5 A. n. Scribe.
Der Sohn der Wellen. Sch. in 5 A. v. Bulwer.
Papchen. L. in 3 A. v. Tenelli.
Der Aufruhr im Serail. Zauberp. in 3 A. v. Töpfer.
Noch ist es Zeit. Sch. in 3 A. v. Pauline Werner.
Bob, oder: Die Pulververschwörung. L. in 2 A. v. Th. Hell.
Steffen Langer aus Glogau. Histor. Charakterbild in 5 A. v. Ch. Birch-Pfeiffer. (Steffen-Langer — Hr. Brüning).
Die gefesselte Phantasie. Zaubersp. in 2 A. v. Raimund.

Hinter den Coulissen. Charakter-Gem. a. d. Bühnenleben in 4 A. v. A. Libi.
Treue Liebe. Sch. in 5 A. v. Ed. Devrient.
Die Schweizer in Mantua. Sch. in 5 A. v. Sheridan Knowles.
Iphigenie auf Tauris. Sch. in 5 A. v. Göthe. (Iphigenie — Mad. Stein).
Farinelli. Sch. mit Ges. in 3 A. v. W. Friedrich.
Sängerin und Nätherin. P. in 4 A. v. Angely.
Viola. L. in 5 A., nach Shakespear's „Was Ihr wollt", von Deinhardstein.
Katte. Histor. Charakter-Gem. in 3 A. v. Paul Wilken.
Elisabeth von England. Sch. in 5 A. v. Ch. Birch-Pfeiffer.
Kunz von Kauffungen. Dram. Gedicht in 5 A. v. J. Wenk.
Bruder Kain. Sch. in 4 A. v. G. Schmidt.
Molière. L. in 4 A. v. B. A. Hermann. (Molière—Hr. Hendrichs).
Lucrezia Borgia. Op. in 3 A. v. Donizetti. (In ital. Sprache).
Die Zwillingsbrüder. L. in 2 A. v. Angely.
Die Mönche. L. in 3 A. n. d. Fr. v. Tenelli.
Versuche. Musik. Quodlibet in 1 A. v. L. Schneider.
Die beste Kur. (Der Arzt) L. in 1 A. nach Scribe u. Bayard, v. W. Fricke. (Auf dem Zettel stand: von Th. Hell).
Luzia di Lammermoor. Große Op. in 3 A. v. Donizetti. (In italienischer Sprache).

Gäste und Debüts.

Hr. Schlögell. Mad. Schmidt. Hr. Gysi. Hr. Pichler. Dem. Bodemann. Hr. Löwenberg. Dem. Hermann. Mad. Pogrell. Hr. Edmüller. Dem. Ehrhardt. Mad. Edmüller. Mad. Stein. Der Zauberer Philippe. Die Tänzer-Familie Lehmann. Hr. Euling. Dem. Edler. Hr. Zängl. Dem. Günther. Hr. Richter. Hr. Kable. Der Improvisator Hr. Alex. Herrmann Hr. Hagen. Dem. Müller. Hr. C. Walter. Hr. Brüning. Dem. Gey. Mad. Grabowsky. Hr. Wallburg. Der Improvisator Hr. Beermann. Hr. Hendrichs. Hr. Brüning (abermals). Dem. C. Müller.

Am 14. Mai 1812 spielte Herr Hendrichs in einer Vorstellung zum Besten der Hamburger Abgebrannten und zwar den König in „Farinelli". Unter der Leitung des Herrn Chambery gab eine französische Gesellschaft im März fünf Vorstellungen.

Im Mai gaben die Mitglieder der italienischen Oper des königl. Hoftheaters zu Kopenhagen, unter der Direction des Grafen Marasini zehn Vorstellungen, und im Juli abermals sieben Vorstellungen.

1842.

Zum Erstenmale.

Der Sohn auf Reisen. Original-Lustsp. in 2 A. v. Feldmann.
Belisar. O. in 3 A. v. Donizetti.
Der Sohn der Wildniß. Sch. in 5 A. v. Halm.
Oskar. L. in 3 A., n. Scribe, v. Th. Hell.

Die Tochter des Regiments. Kom. Op. in 2 A. v. Donizetti.
Die Handwerker. Sch. in 4 A. v. W. Friedrich.
Einen Jux will er sich machen. P. mit Ges. in 4 A. v. Nestroy.
Die Hugenotten. Große Op. in 5 A. v. Meyerbeer.
Nacht und Morgen Sch. in 5 A. v. Ch. Birch-Pfeiffer.
Doctor Wespe. Preis-Lustsp. in 5 A. v. Benedix.
Die Memoiren des Teufels. L. in 3 A. n. d. Fr. v. Herrmann.
Ruy Blas. Sch. in 5 A. v. Victor Hugo.
Die Auswanderer. Zauberp. in 3 A.
König und Bauer. Dram. Ged. in 3 A. v. Halm.
Das Brautfest auf Olivo. Große Op. in 4 A. v. Schrammek. (Zu dessen Benefiz).
Ein Handbillet Friedrich's des Großen. L. in 2 A. v. Vogel.
Das Mädchen aus der Vorstadt. P. in 3 A. v. Nestroy.
Der Brunnenarzt. Sch. in 5 A. v. Holtei.
Die Kunst zu gefallen. L. in 3 A. v. Blum.
Lucretia Borgia. Op. in 3 A. v. Donizetti.
Nichte und Tante. L. in 1 A. v. Görner.
Das Täubchen von Amsterdam. Dram. Ged. in 5 A. v. H. Marggraff.
Onkel Majoran. L. in 4 A. v. A. Heinrich.
Der Bergmönch. Rom. Op. in 3 A. v. Wolfram.
Drei Frauen und keine. L. in 1 A. v. Kettel. (Flott — Hr. L. Schneider, als Gast).
Drei Feen von Paris. L. in 2 A., n. Bayard, v. W. Friedrich.
Das Gespenst auf dem alten Walle in Bremen. P. mit Ges. v. C. Meisl. Hierauf:
Zwei Genre-Bilder: 1. El contrabandista espanol 1809 und der Kurmärker in der Picardie, v. L. Schneider. (Benefiz für Hrn. Edmüller. Hr. Schneider, als Gast).
Die Familie Moneteupfutsch. Parodie der Oper „Aschenbrödel" in 3 A. v. Nestroy. (Benefiz für Hrn. Oeser).
Nelly. Sch. in 6 A. v. Ch. Birch-Pfeiffer.
Drei und dreißig Minuten in Grüneberg. P. in 1 A. v. Holtei.
Yukante. Sch. in 5 A. v. Paul Witken.
Die Gunst der Kleinen. L. in 1 A. v. Rosenau.
Der Corporal. L. in 2 A. v. W. Friedrich.
Hauf's Phantasieen im Bremer Rathskeller. Genrebild in 1 A. v. M. Siedenburg; Musik v. Geisler.

Gäste und Debüts.

Hr. Emmerich. Dem. Seeburg. Hr. Babrdt. Mad. Schramneck. Hr. Geißler. Dem. Kirchner. Hr. v. Rigéno. Dem. Neustädt. Hr. Burckhardt. Mad. Roth-Leclerc. Hr. Oeser. Dem. Edler. Hr. Gremmer. Hr. Wieting, Hr. Constant mit einer französischen Schauspieler-Gesellschaft. Hr. Harrich. Hr. Louis Schneider. Hr. Montresor. Hr. Kunst und Sohn. Der Violin-Virtuose Hr. Hauser. Hr. Scholz. Hr. Reichel (Bassist). Dem. Rina, Louise und Hr. Franz Kobler, Tänzer. Dem. Fanny Mejo. Hr. Franz Mejo (früher Director hier). Hr. Pöckh. Dem. Bröge.

Hr. Director Engelken machte bekannt, daß diejenigen, die noch etwas zu fordern hätten, sich melden möchten.

Die letzte Vorstellung im alten Theater war am 27. Juni 1843. Es wurde gegeben „Humoristische Studien" und „Rataplan" und zwar zum alleinigen Vortheil der Familie des Theater-Dieners Behncken. Die letzte Abonnements-Vorstellung war schon am 18. Mai gewesen. Dann folgte zunächst ein Benefiz für das Chor-Personal, ein Benefiz für die Familie Lemke und noch einige andere Vorstellungen. Während des Freimarkts wurde das alte Schauspielhaus noch wieder an den Magier Alexander vermiethet.

1843.

Bremer Stadt-Theater.

Montag, den 16. October 1843.

Erste Vorstellung

im neuen Schauspielhause.

Fest-Ouvertüre,

componirt von Herrn Musikdirector Hagen.

Prolog.

Die Muse des Schauspiels	Dem. Rubenow.
Die Muse des Trauerspiels	Dem. Blumenthal.
Die Muse des Lustspiels	Mad. Scheele.
Die Muse der Oper	Dem. Mehr.
Die Muse des Tanzes	Mad. Pfeifer

Hierauf:

Hans Sachs.

Schauspiel in vier Abtheilungen, von Deinhardstein.

Personen:

Kaiser Maximilian der Erste	Herr Wellrabe.
Meister Steffen, Goldschmidt in Nürnberg . .	Herr Lemke.*)
Kunigunde, seine Tochter	Dem. Rubenow.
Hans Sachs, Schuster und Meistersänger . .	Herr Schmale.
Eoban Hesse, Rathmann aus Augsburg . . .	Herr Löwe.
Erster } Kämmerling	Herr Röthel.
Zweiter } Kämmerling	Herr Schmidt.
Erster } Meistersänger	Herr Monhaupt.
Zweiter } Meistersänger	Herr Rudolph.
Meister Jacob, der Bäcker, } Bürger aus Nürnberg	Herr Samek.
Meister Martin, der Krämer, } Bürger aus Nürnberg	Herr Thöne.
Meister Nicolas, der Schlosser, } Bürger aus Nürnberg	Herr Behnken.

Gefolge des Kaisers. Meistersänger. Merker. Schwerdt-Meister. Stadtsoldaten. Verschiedene Zunfte der Stadt Nürnberg. Volk, beiderlei Geschlechts.

Die Handlung begiebt sich in Nürnberg um das Jahr 1517.

Preise der Plätze:

Untere Loge und Sperrsitze	48 Grote.
Obere Loge und Parterre	36 Grote.
Dritter Rang	18 Grote.
Gallerie	12 Grote.

Der Eingang zu den Logen, Sperrsitzen und dem Parterre ist durch die Thüren des Portals; zum dritten Range und zur Gallerie von der Seite der Bischofsnadel unter dem Säulengange.

*) Gestorben 1855, nach fast 30jährigem Engagement.

Die Billeteurs sind angewiesen, den Eintritt nur auf die Plätze zu gestatten, wohin die Billets lauten.

Nach polizeilicher Bestimmung geschieht die Auffahrt der Kutschen von der Osterthorsseite; die Abfahrt nach dem Heerdenthore und haben die Wagen in dieser Richtung zu halten.

Der Besuch der Bühne ist weder bei Proben, noch während der Vorstellungen erlaubt.

Der freie Eingang ist ohne Ausnahme aufgehoben.

Cassen-Oeffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.

☞ Bestellungen auf den Theater-Zettel werden in der J. G. Heyse'schen Buchhandlung, Pelzerstraße Nr. 9, angenommen.

Dienstag, den 17. October 1843.

Jessonda.

Große Oper in drei Akten. Musik von Spohr.

Personen:

Jessonda, Wittwe eines Rajah	Mad. Cordin.
Amazili, ihre Schwester	Dem. Meyer.
Dandau, Oberbramin	Herr Rudolph.
Nadori, Bramin	Herr Seyler.
Tristan d'Acunha, General	Herr Hofmann.
Pedro Lopes, Obrister der Portugiesen	Herr Büßer.
Ein indianischer Officier	Herr Röthel.
Erste Bajadere	Dem. Müller.
Zweite Bajadere	Dem. Gaudiß.
Erster Bramin	Herr Lakowsky.
Zweiter Bramin	Herr Kremer.
Erster portugiesischer Officier	Herr Mehr.
Zweiter portugiesischer Officier	Herr Hammelberg.

Braminen. Bajaderen. Portugiesische und indianische Krieger. Die Scene ist in und vor Goa an der Küste Malabar. Die Zeit der Handlung der Anfang des sechszehnten Jahrhunderts.

Preise der Plätze u. s. w.

An die Leser.

Die Geschichte des Theaters ist bis auf die jetzige Zeit gegeben, mit den Vorstellungen konnte dies nicht geschehen, weil die Kosten zu groß geworden wären. Man wird dies entschuldigen um so mehr, da die Vorstellungen der letzten Jahre im frischen Andenken sind. Die Zettel davon sind sämmtlich aufbewahrt, und die Zusammenstellung derselben wird in späteren Jahren leicht sein. Da die Zettel jetzt aber vollständig in den Tages-Blättern erscheinen, so wird sie kaum gewünscht werden.

Directoren und Verwaltungen der Bremischen Bühne,

von 1780 bis 1856.

Abt, 1780 bis 1783.
Keffel, 1784.
Diestel, 1785.
Diestel und Dietrichs, 1786.
Großmann, (Erbauung des Schauspielhauses) 1792 bis 1796.
Koch, (für Großmanns Erben) 1796.
Schütte, 1797 bis 1800.
Walter und Reinecke, 1801.
Evers, (aus Altona, 4. Monate) 1803.
Walter und Reinecke, 1802 bis 1804.
Walter, Reinecke und Schütte, 1805.
Reinecke, 1806.
Schütte, Stadler und Schwadke, 1807 bis 1809.
Schutte und Stadler, 1810.
Dietrichs, (für Schütte's Rechnung) 1811.
Schirmer, Nov. 1811 bis Mai 1812.
Pichler, 1812 bis 1814.
Köhler, 1815.
Pichler, 1815 bis 1816.
Gerber, 1816 bis 1817.
Ringelhardt, 1817 bis 1820.
Vereinigte Mitglieder der Bremischen Bühne, 1820.
Pichler, 1820 bis 1822.
Pichler und Röckel, 1822.
Pichler und v. Zahlhaas, 1822 bis 1823.
v. Zahlhaas, 1823.
v. Zahlhaas und Mejo, 1823 bis 1824.
Mejo, 1824 bis 1825.
Vereinigte Mitglieder der Bremischen Bühne 1825.
Dr. Klindworth, 1825 bis 1826.
Klindworth'sche Debitmasse 1826.
Pillwitz und Bethmann, 1826 bis 1827.
Bethmann, 1827 bis 1832.
Vereinigte Mitglieder der Bremischen Bühne, 1832.
Gerber, 1832 bis 1834.
Vereinigte Mitglieder der Bremischen Bühne, 1834 bis 1835.
Anholdt, 1835 bis 1837.
Vereinigte Mitglieder der Bremischen Bühne, 1837.
Engelken und Hammermeister, 1837.
Rottmayer, 1837 bis 1841.
Vereinigte Mitglieder der Bremischen Bühne, 1841.
Engelken, 1841 bis 1843.
(Eröffnung des neuen Schauspielhauses).
Unternehmungs-Verein, 1843 bis 1848.
Koffka, 1848 bis 1849.
Rittter, 1849 bis 1853.
Wohlbrück, seit 1853.

Epilog.

Der Vorhang fällt und Alles ist zu Ende,
Doch sorg' ich nicht, ob Euch das Stück gefiel,
Wie oft mein Herr Director ringt die Hände,
Wenn er verfehlt das heißerstrebte Ziel;
Ich gab der Stücke Euch so viele hier zu schauen,
Daß Eines davon sicher mußte Euch erbauen.

Auch von den Gästen konnte Jeder wählen,
Denn Alle traten auf zu Einer Zeit;
Der Debütanten Zahl ist nicht zu zählen,
Die ich für Euren Beifall hielt bereit.
So hab' ich Alles denn an Einem Tag' gegeben,
Womit sich mancher hat gequält ein ganzes Leben.

Das Spiel ist aus. Ihr denkt vergangner Stunden,
Und, wie im Traum, hat manches neu beglückt.
„Das sah ich auch!" „Was hab' ich da empfunden!"
„Den kannt' ich auch!" „Die hat auch mich entzückt!"
So hört' ich's leise flüstern, wenn das Blatt gewendet,
Bei jedem Stücke, jeder Oper, die beendet.

Geschichte ist es nicht, was ich gegeben,
Es ist ein Stück, in dem Ihr selber mitgespielt;
Auch unverlangt werd' ich es wiedergeben, —
„Erinnerung" heißt es, wie Ihr Alle wol gefühlt;
Denn Euch ein Angedenken dankbar zu bewahren,
Ist mehr als gern bereit —

„**Der Mann von fünfzig Jahren.**"

Druck von Chr. Geffken.



Der ehemalige Schuldthurm am Schützenwall.



Der ehemalige Zwinger am alten Wall